

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung (Tel. Nr. 2670). Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ulica 4. Manuskripte werden nicht retourniert. — Anfragen Rückporto beilegen.



Inseraten- u. Abonnements-Aannahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din, Einzelnummer 1'50 und 2 Din.

Preis Din 2'—

# Mariborer Zeitung

## Verstärkung der englischen Mittelmeerstreitkräfte

DIE ENGLISCHE REGIERUNG ENTSENDET WEITERE 16 EINHEITEN IN DAS MITTELLÄNDISCHE MEER.

London, 4. Sept. Die englische Mittelmeerflotte setzt sich augenblicklich aus 4 Dreadnaughts, 4 Großkreuzern, 4 Kreuzern, dem Flugzeugträger »Glorius«, 20 Zerstörern in Flottenverbänden, 5 Zerstörern in Einzelverwendung, 7 U-Booten, 5 Motortorpedobooten, 7 Minenlegern, 1 Netzleger, 4 Hilfsschiffen, 1 Be-

gleitschiff und einem Spitalschiff zusammen.

Nach Beschluß der englischen Regierung werden diese Seestreitkräfte entsprechend verstärkt werden. Vier Zerstörer sind bereits in voller Fahrt nach dem Mittelländischen Meere begiffen. Dieser Flotille werden sich noch 12 Kreuzer und Zerstörer anschließen.

## Chamberlain will Italien am grünen Tisch sehen

DIE VALENCIA-REGIERUNG SOLL VON DER MITTELMEERKONFERENZ FERNGEHALTEN WERDEN.

London, 4. Sept. Premierminister Neville Chamberlain, dem es an der Ausgestaltung der englisch-italienischen Beziehungen ganz besonders gelegen ist, ist fest entschlossen, die Teilnahme Italiens an der Mittelmeerkonferenz durch die Abwesenheit der Delegierten der Valencia-Regierung zu erkauften. In hiesigen politischen Kreisen rechnet man damit, daß die Mittelmeerkonferenz in etwa 14 Tagen, vielleicht schon Ende kommender Woche, in

Ouchy oder in Montreux zusammengetreten wird.

Berlin, 4. Sept. In deutschen politischen Kreisen ist man angesichts des bevorstehenden Besuches Mussolinis der Ansicht, daß zwecks Kalmierung der Lage weder Burgos noch Valencia zur Mittelmeerkonferenz eingeladen werden sollten. An der Konferenz würden lediglich England, Frankreich, Italien, Jugoslawien, Griechenland, die Türkei und Syrien teilnehmen.

## Der U-Boot-Spuf im Mittelmeer

WIEDER EIN SOWJETDAMPFER VERSENKT. — DAS UNBEKANNTE U-BOOT GESICHTET. — RUND UM DIE MITTELMEERKONFERENZ.

Istanbul, 4. September. Ein unbekanntes U-Boot ist am Freitag von Einheiten der türkischen Kriegsmarine im Schwarzen Meere auf der Höhe von Ineboli gesichtet worden. Als man sich anschickte, seine Nationalität festzustellen, tauchte das U-Boot und verschwand in unbekannter Richtung.

Paris, 4. Sept. Die Mittelmeerkon-

ferenz hat am Freitag in Paris eine halbamtlichen französischen Auslassungen gegeben. In Paris entschlossen ist, die Valencia-Regierung »als einzige legale Regierung Spaniens« einzuladen, muß mit Bestimmtheit angenommen werden, daß Italien die Teil-

nahme der Burgos-Regierung fordern wird. Dies würde jedoch der Anerkennung der Burgos-Regierung gleichkommen. England ist gegen die Teilnahme der beiden spanischen Parteien, ebenso aber auch gegen die Teilnahme Sowjetrußlands, die aber Frankreich wiederum wünscht. Um niemanden zu mißfallen, wird jetzt eine vorherige Einigung der Großmächte erwogen, so daß die übrigen Beteiligten dann erst eingeladen werden würden.

Errungenschaften unserer Zeit gilt, seine kommende Herrscherperiode im Zeichen des Fortschrittes, des kulturellen wie des zivilisatorischen, beginnen wird. Und so erleben wir diesen glücklichen Tag in der Ueberzeugung, daß mit dem jungen König auch sein junges Königreich wächst, gedeiht und lebt zur Freude des Volkes und zum Stolz der Nation!  
Es lebe der König!

Athen, 4. September. Wie Reuter aus glaubwürdiger Quelle berichtet, ist der 3000 Tonnen verdrängende Sowjet-Frachtdampfer »Blagowest« torpediert worden.

## Mussolinis Deutschland-Besuch offiziell angekündigt

Der Duce wird Deutschland in der zweiten Septemershälfte besuchen.

Rom, 4. Sept. Heute kurz nach Mitternacht wurde amtlich die Mitteilung ausgegeben, daß Ministerpräsident Mussolini auf Einladung des Reichskanzlers Hitler Deutschland in der zweiten Septemershälfte besuchen wird. Die Agenzia Stefani veröffentlichte eine diesbezügliche amtliche Mitteilung des Deutschen Nachrichtenbüros über die Reise Mussolinis.

Berlin, 4. September. Die Nachricht, daß der italienische Ministerpräsident Mussolini Berlin in der zweiten Septemershälfte besuchen wird, hat in Berlin große Erwartung und große Beugung ausgelöst. Das Programm des Besuches ist noch nicht völlig bestimmt, sicher ist nur, daß Mussolini an den großen Manövern der Wehrmacht teilnehmen wird.

### Kurze Nachrichten

i Ministerrat. Am 3. d. fand in Beograd unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Dr. Milan Stojadinovic ein Ministerrat statt, der sich mit laufenden Ressortfragen beschäftigte.

i Prof. Umberto Urbanaz-Urbani in Zagreb. Der bekannte italienische Literaturhistoriker Mitarbeiter des Triester »Piccolo« und bekannte Uebersetzer südslawischer Werke Professor Umberto Urbanaz-Urbani ist zu Studienzwecken in Zagreb eingetroffen.

i Um 2000 Dinar der Gattin die Treulosigkeit verziehen. Der Dichter Odimir Sukic in Paradin, der gegen seine Gattin und ihrem Liebhaber Prozeß führte, ließ sich durch Einhandigung von 2000 Dinar so weit beruhigen, daß er seiner Gattin alles verzieh und sie wieder in sein Haus aufnahm.

Zürich, 4. Sept. Devisen: Beograd 10, Paris 16.2375, London 21.5875, Newyork 434.375, Mailand 22.925, Berlin 174.75, Wien 80.20, Prag 15.19, Amsterdam 240.20, Brüssel 73.35, Warschau 82.35, Bukarest 3.25.

Tit. Licejska knjižnica Ljubljana

### Die beliebten PUTNIK - Autocarreisen

- 10.—12. IX. Wiener Herbstmesse Din 250.—
- 25.—27. IX. Brno, das große internationale Autorennen (Masarykpokal), über Wien und Bratislava Din 400.—
- 11., 12., 16. IX. Grazer Herbstmesse Din 100.—
- 18.—19. IX. Grazer Herbstmesse Din 110.—
- 19.—22. IX. Dolomiten, Venedig, Triest, Görz, Adelsberg

PUTNIK MARIBOR—CELJE PTUJ Reiselire, Reismark, Reispengö, Reisefranco.

### Des jungen Königs Wiegenfest



Am Montag sind es vierzehn Jahre seit dem für Staat und Volk gedenkvollen Tage, an dem unserem Lande der Thronfolger beschieden ward. Es war ein Freudentag für ganz Jugoslawien, im besonderen Maße aber auch für die erlauchten Eltern, die dem ersten Sproß ihres Lebensbundes den Namen seines Großvaters gaben, auf daß er als einziger Peter II. die ruhmreichen Traditionen des Hauses Karadjodjević und des Königs-Befreiers fortsetzen möge. Die Kindheit des damaligen Thronfolgers, der von der Liebe seiner Eltern umgeben wurde, gestaltete sich in einer Fülle von Kindesglück, doch nahm die Erziehung schon sehr früh jene Formen an, die für die Bildung des Charakters, Wissens und Wesens eines künftigen Herrschers gefordert werden. Die Lehrer fanden in dem Thronfolger einen überaus aufgeweckten, willigen und lieben Schüler, der seine Knabennatur sehr oft im Interesse des Lernens aus eigenem Willen heraus zu bändigen wußte. Immer stattlicher wurden die Früchte der bildungsmaßigen und persönlichkeits kultivierenden Erziehung, die an einem berühmten Londoner Colledge fortgesetzt wurde. Bis dann eines Tages — es war am Morgen des 10. Oktober 1934 — ein Blitz des Grauens in die kindliche Seele fuhr: die von den Lehrern schonungsvoll beigebrachte Kunde, daß der königliche Vater in Marseille einem ruchlosen Anschläge zum Opfer gefallen war. Der Thronfolger wurde als König Peter der Zweite ausgerufen und bis zu seiner Volljährigkeit der vom verewigten

Keine erfolgreiche Schönheitspflege ohne gute Seife!

**ELIDA SEIFEN**

ELIDA BLUMEN SEIFE  
Extra mild — kosmetisch wirksam. Von wundervoller Duftfülle



# Europa hat sich ausgeschaltet

### Unwägsarbeiten im ostasiatischen Kräftepiel

Die Abschätzung der Kräfte, die sich im chineisch-japanischen Konflikt gegenüberstehen, darf nicht Halt machen bei der Zählung der Truppen, der Panzerwagen, der Flugzeuge und der Schiffe. Diese unmittelbar militärischen Machtmittel stellen nur einen Teil der wirklichen Kräfte dar, die in Ostasien aufeinander prallen. Man hat bereits darauf hingewiesen, daß Chinas gewaltige Menschenmenge — 486 Millionen Chinesen — auch einen Faktor darstellt, mit dem gerechnet werden muß, daß die ungeheure Weite des chineischen Reiches mit einer Fläche von 8,4 Millionen qkm in der Lage wäre, eine japanische Invasionsarmee, die weiter ins Innere vorstoßen würde, geradezu zu verfluchen. Aber man muß sich klar machen, daß selbst gewisse Entwicklungsmomente, die, obenhin gesehen, eindeutig zugunsten Japans zu sprechen scheinen, bei einer sorgfältigen gegenseitigen Abwägung im merhin Probleme stellen, über die man sich, in Tokio den Kopf zerbrechen muß. Japan hat sich im Laufe der letzten sechs bis acht Jahrzehnte in einem erstaunlichen Tempo von einem Staat durchaus mittelalterlichen Gepräges zu einem modernen Industrie- und Handelsstaat entwickelt. Diese Entwicklung hat ihm auch eine Vervollkommnung seiner militärischen Rüstung ermöglicht, der China nicht entfernt Gleichartiges an die Seite zu stellen vermag. Die japanische Rüstungsindustrie, seine Flugzeugfabriken und seine Werften, sind wahrscheinlich in der Lage, den gesamten Heeresbedarf zu decken, dessen die erforderlichen Rohstoffe beschafft werden können.

Die Rohstofffrage hat sich allerdings zu einem Kernproblem der ganzen japanischen Wirtschaftsstruktur ausgewachsen. Das Land selbst hat nur sehr geringe Rohstoffquellen. Infolgedessen steht die starke Industrialisierung, die die ganze Wirtschaftsstruktur Japans trägt, auf einer viel zu schmalen Basis. Die Notwendigkeit der erforderlichen Rohstoffe vom Auslande zu beschaffen, hat die japanische Wirtschaft genötigt, den Export so zu forcieren, daß die alten Industrieländer der Welt darin zeitweilig eine ernste Bedrohung ihrer eigenen Position auf dem Weltmarkt erblickten. Aber man sieht in Tokio längst ein, daß diese etwas gewalttätige Exportkonjunktur, die übrigens angesichts der ansteigenden japanischen Preise nicht ins Ungemessene fortgesetzt werden kann, keine tragfeste Grundlage für die wachsende Volksmenge in dem ohnedies dicht besiedelten Lande ist. Man kann die Existenz der 65 Millionen Menschen, die weiter von Jahr zu Jahr zunehmen, nicht von der Gunst des Weltmarktes abhängig machen. Das ist letzten Endes die treibende geschichtliche Kraft für die japanische Expansion auf dem asiatischen Festlande. Man braucht Rohstoffgebiete und man braucht Siedlungsgebiete, um einmal auf eigenen Füßen stehen zu können. Aus diesem notwendigen Ausdehnungsdrang entstand seinerzeit die Auseinandersetzung mit dem zaristischen Rußland, erfolgte die Eroberung der Mandschurei u. die Gründung von Mandschukuo und ergeben sich jetzt die Kämpfe um eine Verbreiterung des Einflußgebietes im nördlichen China.

Dieses China steht dem japanischen Gegner scheinbar in seiner ganzen Konstitution unzulänglich gerüstet gegenüber. Es ist erst vor verhältnismäßig kurzer Zeit aus einem politischen und wirtschaftlichen Zustande, der Jahrtausende alt und ehrwürdig, aber dem Ansturm der modernen Welt gegenüber schwach ist, erwacht. Dieses Erwachen geschah unter revolutionären Zudrängen, die heute noch nicht überwunden sind. Infolgedessen konnte das Aufbaumerk, das einzelne von der Mission ihres Volkes erfüllte Chinesen durchzuführen begannen, noch lange nicht vollendet werden. Das Alte steht ihnen im Wege ebenso wie das mit revolutionärer Gewalt gekommene Neue, die ungeheure Ausdehnung des Reiches genau so wie seine überkommene Dezentralisierung, die eine straffe Zusammenfassung unendlich erschwert. Schon die erste Voraussetzung eines kraftvollen und geordneten Staatswesens, eine gesunde Finanzwirtschaft ist nur unter unläßlichen Mühen zu schaffen. Die chineische Währung hat unter den Schwankungen des Silberpreises, die von ausländischen Maßnahmen abhängen, außerordentlich gelitten und es ist erst durch den Uebergang zur

# Regierungskommissär bei der „Narodna Odbrana“

### DIE BISHERIGE LEITUNG DER VEREINIGUNG WEGEN ÜBERSCHREITUNG DES STATUTENKREISES IHRER FUNKTIONEN ENTHOBEN.

Beograd, 4. Sept. (Avala) Die Beograder Polizeipräfektur veröffentlicht das nachstehende Kommuniqué:

»In der letzten Zeit hat die Narodna odbrana den in ihren Satzungen festgelegten Wirkungsbereich durch ihre Tätigkeit und ihr Verhalten überschritten. Sie arbeitete sogar gegen die Ziele und Intentionen dieser Einrichtung. Die Polizeipräfektur hat daher auf Grund dieser Tatsachen als zuständige Aufsichtsbehörde mit Entscheid. II Nr. 4440 vom 2. September bestimmt, daß das Präsidium, der Zentralausschuß, das Plenum und der

Aufsichtsausschuß der Narodna odbrana sofort ihrer Funktionen enthoben werden. Zum Kommissär bei dieser Vereinigung mit allen Funktionen des Präsidiums, des Zentralausschusses, des Plenums und des Aufsichtsausschusses wurde bis zur Neuwahl der im Ruhestande befindliche Divisionsgeneral Miloš Mihajlović ernannt.

Dieser Beschluß wurde sofort durchgeführt. Der Regierungskommissär Mihajlović übernahm noch am selben Tage seine Agenden.«

# Die Direktoren der Nachrichtenagenturen in Slowenien

### VON SR. KÖNIGL. HOHEIT PRINZREGENTEN PAUL IN AUDIENZ EMPFANGEN

Ljubljana, 4. Sept. Die Chefs der europäischen halbamtlichen Nachrichtenagenturen, die — wie bereits eingehendst berichtet — ihren Kongreß an Bord des jugoslawischen Dampfers »Dubrovnik« absolviert und sich dann über Beograd nach Oplenac und über Zagreb nach Ljubljana begeben hatten, haben die Gelegenheit wahrgenommen, unter der Führung der slowenischen Journalisten einen Rundgang durch die hiesige Presseausstellung zu machen, über die sie sich in lobendsten Worten äußerten. Die Direktoren, die vom Direktor der »Avala«, Dr. Petrović, in aufmerksamster Weise geführt und betreut wurden, begaben sich auch nach Bled und schließlich auf Schloß Brdo, wo Se. königliche Hoheit Prinzregent Paul die nachstehenden Herren empfing:

den Generaldirektor der Agence Havas Mr. Mennon, den Generaldirektor des Reuter-Büros Murray, den Generaldirektor der Agenzia Stefani Morgagna und den Direktor der Avala Dr. Petrović.

## Neuer Gehilfe des Verkehrsministers

Beograd, 4. Sept. Der bisherige Gehilfe des Verkehrsministers, Ing. Peter Senjanović, ist auf eigenes Ersuchen in den Ruhestand versetzt und mit dem jugoslawischen Kronenorden II. Klasse ausgezeichnet worden. Zu seinem Nachfolger wurde der bisherige Zagreber Staatsbahndirektor Ingenieur Matthias Scheller ernannt.

# In Deutschland werden die ersten Volksgasmasken ausgegeben



In mehreren Bezirken Berlins begann am Mittwoch die Ausgabe der Volksgasmaske. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Papierwährung gelangen, China von diesen von außen kommenden Einflüssen abzuhängen. Aber der gesamte Etat des Landes ist noch höchst primitiv aufgebaut. 37 Prozent der Einnahmen entfallen auf Zolleinnahmen und sind zum größten Teil für den Anleihe dienst aus Ausland verpfändet. 23 Prozent entfallen auf die Salzsteuer und eben erst hat man eine Einkommensteuer einzuführen vermocht, die aber nicht mehr als 2,5% des gesamten Haushaltes bestreitet. Die starke Verschuldung aus Ausland ist ein starkes Hemmnis für die freie Beweglichkeit in wirtschaftspolitischer Hinsicht. Gerade jetzt sind durch den Finanzminister Kung im Interesse der Beschaffung von Rüstungsmaterialien neue Auslandskredite aufgenommen worden, nominell bei den Skodawerken in Pilsen, die große Aufträge von China her einnahmen, in Wirklichkeit aber, wie nach sicheren Anzeichen anzunehmen ist in der Londoner City, die dieses große Waffengeschäft von Skoda finanziert. Es ist übrigens

bemerkenswert, daß 39% des chineischen Haushaltsplanes auf die Ausgaben für die Armee entfallen.

In Japan ist dieser Anteil noch größer. Er beträgt 53% und man hat dort die sehr erheblichen Aufwendungen nur dadurch bestreiten können, daß man die wachsenden Fehlbeträge im Haushaltsplan durch die Ausgabe von »Defizitbonds« deckte. Das ist eine innere Anleihe, deren Verzinsung eine empfindliche Belastung des Staates darstellt. Der Finanzminister Takahashi hat sich seinerzeit vergeblich dagegen gestraut, diese Schuldenwirtschaft zur Beseitigung der dauernd wachsenden Militärausgaben weiter mitzumachen. Anfang vorigen Jahres wurde er bei einem Offiziersaufstand ermordet. Die Schwierigkeit, der finanziellen Probleme Herr zu werden, die damit natürlich nicht aus der Welt geschafft war, kam aber, wenn der Kampf in China sich lange hinzieht, ein gefährliches Moment der Schwäche für Japan werden.



Vom 1. bis 12. September  
Ljubljanaer  
Museumsmesse

50% Fahrpreismäßigung auf der Bahn und auf den Schiffen. — In der Abfahrtsstation kaufen Sie den gelben Sonderausweis zu Din 2.

Ausstellung des slowenischen Journalismus  
Indien-Ausstellung / Der Mutter für das Kind  
Kunst / Gartenbau  
Exotische Fische / Zoo / Kleintiere  
Industrie / Gewerbe  
Harmonika-Wettspielen am 12. September  
Prachtvoller Vergnügungspark  
Großstädtisches Varietee / Nachmittagsvorstellungen unentgeltlich

Wir laden Sie ein: 8856

## Veratung einer Denkmalerthüllung

Ljubljana, 4. Sept. Die für morgen, Sonntag den 5. d. M. in Rakek anberaumte Enthüllung eines Denkmals für weiland König Alexander wurde veratagt.

## Exkönig Alfons beim Herzog von Windsor.

Wien, 3. September. Auf Schloß Wasserleonburg ist gestern abend Exkönig Alfons von Spanien aus Pörtlach zum Besuch des Herzogs von Windsor eingetroffen; ebenso kam Lady Colfax zu Besuch; sie wurde vom Herzogspaar vom Bahnhof in Villach abgeholt. Die Abreise des Herzogspaares nach Ungarn wird erst am 10. September erfolgen.

## Reichsverweser Horthy in Italien.

Budapest, 4. Sept. Der ungarische Reichsverweser von Horthy und seine Gemahlin sind aus Locarno über Bellinzona in Italien eingetroffen. Sie übernachteten in Stresa und fuhren dann weiter. Am 10. September kehrt der Reichsverweser nach Ungarn zurück.

## Beinloser schwimmt 232 Kilometer.

Charles Jimmy, ein 46 Jahre alter Mann dem beide Beine amputiert sind, schwamm dieser Tage auf dem Hudson von Albany nach New York. Das ist eine Entfernung von 232 Kilometer. Jimmy war 147 Stunden und 37 Minuten im Wasser. Allerdings ist ihm diese Gewaltleistung nicht gut bekommen. Als er an Land ging, stellten die Ärzte einen starken Blutandrang nach der Lunge und eine Lungenzündung fest. Er mußte sofort ins Krankenhaus gebracht werden.

Trotzdem war der Rekordversuch recht erfolgreich. Es zeigte sich, daß der Körper des Beinlosen schwimmfähiger war als ein normaler Körper. Jimmy brachte es fertig, auf dem Rücken liegend, die Hände hinter dem Kopf gefaltet, auf dem Wasser zu »schlafen«. Er nahm häufig Nahrung zu sich die ihm vom Begleitboot gereicht wurde. Während der Schwimmtour verlor er 37 Pfund Körpergewicht. Als Schutz gegen die Kälte des Wassers hatte er sich mit einer dicken Schicht Fett eingerieben.

Für amerikanische Verhältnisse bemerkenswert ist, daß Jimmy durch seine gewaltige Schwimmtour kein Geld verdiente. Der einzige Vorteil, den ihm seine Leistung brachte, war, daß die Desinfektion auf ihn aufmerksam wurde und daß er nun zahlreiche Angebote für öffentliche Schwimmvorführungen bekommen hat. Jimmy erlitt im Alter von 9 Jahren einen Straßenbahnunfall und damals wußten ihm die beiden Beine abgenommen werden.

Man darf bei dem gegenwärtigen Konflikt nicht außer Acht lassen, daß er sich, wenn nicht etwa eine offene sowjetrussische Einmischung kommt, i. wesentlichen zwischen den beiden ostasiatischen Völkern abspielen und entscheiden wird. Europa hat sich schon seit langem mehr oder weniger um seinen früher maßgebenden Einfluß in Ostasien gebracht. Der Weltkrieg schuf die erste große Konjunktur für Japan. Damals hat es die asiatischen Märkte, die vorher vor Europa beherrschig wurden, fast mühelos erobern können. England, das vor dem Kriege eifersüchtig darüber wachte, die Vormacht Europas in Ostasien zu sein, hat gerade dadurch wirtschaftlicher Positionen verhandelt, und als es, in die europäische Hand verwickelt, das Auge von Ostasien abwenden mußte, war damit überhaupt die europäische Partie drüber verspielt.



# Flugzeuge größer als ein Schiff

AMERIKA BAUT EINE NEUE SERIE CLIPPER-MASCHINEN.

Deutschland, Amerika und England haben mit den letzten Vorstößen im transatlantischen Flugdienst das Interesse aller fliegenden Nationen der Welt auf sich vereinigt. Die Flugzeuge die bei diesen Flügen zum Einsatz kamen, waren Spezialkonstruktionen. Die Imperial-Airways schickte ihre ausgerechtesten Maschinen, die die besten Ingenieure Englands entworfen hatten, auf die Reise. Deutschland baute mit der Ha 139 das größte Schwimmerflugzeug der Welt und der Typ der amerikanischen Clipper hat sich im Transpazifischen ebenso wie im transatlantischen Flugdienst bewährt. Es ist aber selbstverständlich, daß nach den gemachten Erfahrungen die Konstruktionen ständig verbessert werden und immer wieder neue Typen zum Bau kommen.

Die amerikanische Flugzeugindustrie befasst sich nun gegenwertig mit der Entwicklung einer neuen Clipper-Serie, die alles bisher in Amerika an Flugzeugen Bekannte weit in den Schatten stellen soll. Die „Fliegenden Clipper Schiffe“, wie die Yankees stolz ihre Maschinen nennen, werden von der Pan American Airways in den Dienst gestellt und sollen hauptsächlich auf der nordatlantischen Strecke zum Einsatz kommen. Der Bau der Clipper geht in zwei Etappen und an zwei verschiedenen Stellen vor sich, da wegen der Größe die Montagearbeit in einer einzigen Halle nicht möglich ist. Zum Zusammensetzen der größeren Einzelteile wie der Flächen, der Zelle oder der Motoren haben die Fabriken große Docks geschaffen, auf denen hunderte von Arbeitern Platz finden. Die Länge

dieser Dockanlagen beträgt 350 Meter, die Breite mehr als hundert Meter und die höchste Stelle erhebt sich fast 120 Meter über den Erdboden.

Durch die Tragflächen, die über 40 Meter Spannweite haben, führt ein Gang zu jedem der vier Motoren, die in besonderen kleinen Motorenständen in der Stirnseite der Flächen untergebracht sind. Diese Mammut-Flugzeuge fassen fünfzig Passagiere und der Flug von Amerika nach Deutschland soll nicht länger als 24 Stunden dauern. Bei kürzeren Strecken können im Innern der Maschinen sogar 25 Fluggäste Platz nehmen. Das Gewicht der Clipperflugzeuge beträgt bei voller Ladung 42 ein halb Tonnen.

Die Motoren sind im Laufe der letzten zwei Jahre in einem besonderen, geheimen Konstruktionsbüro entwickelt worden. Jede der vier Maschinen verfügt über eine Leistung von 1500 Pferdestärken. Diese Motoren sind die größten Motoren, die jemals in Amerika für Flugzeuge entwickelt wurden. Die Gesamtmaßung der neuen Clipperflugzeuge werden größer sein, als die des Schiffes, mit dem Columbus seinerzeit den Ozean überquerte. Die höchste Geschwindigkeit des Clippers liegt bei 280 Stundenkilometer und sein Aktionsradius beträgt mehr als 3200 Meilen.

Die Ausstattung der Flugzeuge ist denen von Ozeandampfern weitgehend angeglichen. Privatkabinen, Rauchsalons, Badeeinrichtungen, Gesellschaftsräume und Büchereien vertreiben dem Fluggast die Zeit so gut wie möglich.

## Amerika einmal anders...

ANSTATT SCHEIDUNGS- — EHEREKORD! — EHEJUBILARE VERSENDEN EINLADUNGEN AUS PUREM GOLD. — MR. BROWNS EHEDEFINITION.

Wer hätte das gedacht: Cincinnatti hält einen Rekord ohnegleichen in seinem Umkreis! Es beherrscht in seinen Mauern in Paar goldene Hochzeitsjubilare! Ein solcher Rekord übertrifft die Sensation der Vielehe- und Vielscheidungsrekorde, die schon so alltäglich geworden sind. Ueberdies hat das betreffende Rekordler- und Jubilarpaar es glänzend verstanden, den Tag seiner goldenen Hochzeit auf die rechte Art, will heißen: auf die richtige Rekordart zu feiern. Ganz Cincinnatti wird noch lange Zeit von dieser Feier schwärmen und jene beneiden, die an ihr teilnehmen durften.

Allerdings waren die goldenen Hochzeiter auch niemand geringerer als das Ehepaar William B r o w n, die Cincinnatti nur unter dem Namen »der Marmeladenkönig und die Jamkönigin« kennt. Und wer, wenn nicht ein Königs-paar, sollte königlich zu feiern verstehen!

400 Personen waren zu der Festlichkeit geladen, und wenn auch die prunkvolle Auffahrt der Gäste, die Fülle der Blumen in den Festräumen, die prächtige Schau schöner Frauen und glitzernder Juwelen, die erlesenen Leckerbissen der Tafel den gewohnten Rekord üppiger Millionärgastereien kaum zu schlagen vermocht hätten: die Einladungskarten zu diesem Fest schlugen jedenfalls alles bisher Dagewesene, bekam doch je der der vierhundert Auserwählten eine solche aus purm Gold, von der sich in weißen Emailliettern der Einladungstext abhob. Jedes der goldenen Kartchen wog zwanzig Gramm, so daß der Marmeladekönig nicht weniger als acht Kilogramm Feingold darauf verwandte, seine Gäste um die Ehre ihrer Anwesenheit zu bitten.

Ueber eines ist sich Cincinatti indes heute noch nicht klar: ob der goldene Hochzeiter durch die Kostbarkeit seiner Einladungskarten den Vogel der Rekorde abschob oder nicht, vielmehr durch das kostbare und nie gehörte Lob, das er in seiner Bankettrede der Ehe zollte:

»Wenn ich nach so vielen Jahren glücklichster Eheerfahrung«, so sagte der Goldjubilare, und alle Zeitungen druckten sein Bekenntnis tags darauf in fetten Schlagzeilen ab, »auf die Frage: was ist

die Ehe? Rede und Antwort stehen soll, so kann meine Antwort nur lauten. Die Ehe ist eine Gemeinschaft, die alle Mühen und Leiden halbiert und alle Freuden verdoppelt!« Womit William Brown, der Marmeladenkönig, auf eine so heikle Frage doch ohne Zweifel eine recht königliche Antwort gefunden hat.

## Ein Wüstenscheit sucht eine Frau

Seine Sensation in der englischen Gesellschaft.

Der Emir der Ruwallas ist vor einigen Tagen in London eingetroffen, um sich, wenn möglich, aus der englischen Gesellschaft eine Frau zu wählen.

Exotische Herrscher sind in London keine Seltenheit mehr. Nachdem Aga Khan eine französische Schneiderin zu seiner Frau gemacht hat und ihr einen märchenhaften Reichtum zu Füßen legte, schwärmt auch manche britische Witze für derartige ausländische Liebes- u. Eheabenteuer. Der Besuch des Emirs Fuad ibn Nawwat als Sha'lanhar aus Syrien stieß deshalb in London, wie auch verschiedene Presseinterviews zeigen, auf einige Erwartungen. Der Emir mit dem schwer auszusprechen Namen ist nicht nur eine romantische Persönlichkeit. Er herrscht auch über eine Bevölkerung von etwa 200.000 Seelen, die nach Nomadenbrauch in Zelten lebt. Und er ist überdies reich, sehr reich sogar. Denn außer 1200 edlen Pferden und über 100.000 Kamelen besitzt er 120 erstklassige Autos, eine Tafel, die ein britisches Frauenherz schon einigermaßen hoffnungsfreudig stimmen kann.

Wie die Autos zeigen, ist ihr Besitzer, obwohl arabischer Emir, ein durchaus moderner Mann. Da er in Europa studiert hat und mehrere europäische Sprachen spricht, ist er mit Recht in der besten Gesellschaft zuhause. Die Reporter sind von ihm geradezu entzückt. Er ist für sie eine Verkörperung der modernen Zeit im Orient. Das will schon etwas besagen, da noch sein Großvater, der alte Emir Nuri Sha'lan, ein Gegner jeder Zivilisation war und den Typ eines orientalischen Herrschers darstellte. Er war



Sind weisse Zähne wirklich immer gesund?

Sehen Sie sich auch einmal die Rückseite Ihrer Zähne an! Denn meist hinter den Zähnen sitzt der gefährliche Zahnstein und verrichtet sein zerstörendes Werk. KALODONT macht Ihre Zähne nicht nur weiss, sondern auch zahnsteinfrei. Denn es enthält als einzige Zahncreme in Jugoslawien Sulfurizin-Oleat nach Dr. Bräunlich, das millionenfach erprobte Mittel gegen den Zahnstein.

Eine herrliche Erfrischung: Kalodont Mundwasser! Hochkonzentriert, desinfizierend, überaus sparsam.

SARGS  
**KALODONT**  
GEGEN ZAHNSTEIN

als Vater von 82 Kindern etwas kurz angebonden. Als ein Bruder von ihm Thronansprüche stellte, erschoss er ihn eigenhändig. Einen anderen Bruder ließ er angeblich ermorden, weil er sich in seine privatesten Familienverhältnisse einmischte.

Von diesem Großvater unterscheidet sich der junge Emir in sehr erfreulicher Weise. Auch was er über sonstige Sitten der Ruwallas mitteilt, ist nicht unsympathisch. Die jungen Araber helfen, solange sie verliebt sind, ihren für sie arbeitenden Frauen unter fröhlichen Gesängen bei vielen Arbeiten. Und auch die Sineser ist bei ihm zu Hause. Allerdings gibt es hier noch ein Fragezeichen. Ein Scheich, der reich genug ist, um viele Frauen zu unterhalten, kann sich unter Umständen, ohne den Voran zu verletzen, auch mehrere »anheiraten«. Aber Emir Fuad will von dieser alten Sitte nicht viel wissen. Er will, da er europäisch erzogen ist, einer einzigen Frau die Treue halten.

## Japans größte Tänzerin 100 jährig

Haruko Katayama ist das Tanzwunder von Kioto.

Als eine der interessantesten Frauen Japans gilt die Tänzerin Haruko Katayama. Sie ist nicht nur durch ihre Tanzkunst, sondern auch durch — ihr Alter berühmt. Erst vor kurzem konnte sie ihren 100jährigen Geburtstag feiern.

Die Heimat Haruko Katayamas ist eine der schönsten Stätten des an Schönheiten überreich gesegneten japanischen Bodens. Auch in Europa kennt man die Heiligtümer und Tempels Kiotos. Viele budhistische Plastiken des 12. und 13. Jahrhunderts in unseren Museen stammen von dort. Sie erinnern in ihrer Schlankheit und Zierlichkeit durchaus an gotische Kunstwerke der europäischen Entwicklung. Und ähnlich wie die gotischen Meisterwerke sind auch sie aus Holz und mit verblichenen Resten alter Farben bedeckt.

In dieser Tradition von Kioto wuchs auch die große japanische Tänzerin auf. Ihr Vater war ein ehrwürdiger Priester des altheiligen Ortos. Er weihte schon früh seine Tochter in die Geheimnisse der bis heute überlieferten Tempeltänze ein. Bereits mit 12 Jahren trat Haruko zum ersten Mal als Tänzerin des wunderbaren Blumentanzes auf. Seit dieser Zeit fehlte sie bei keiner der Festlichkeiten Kiotos, bei der der Blumentanz, der drüben Moyako Odori heißt, vorgeführt wurde.

Später übernahm die Tänzerin selbst die Einstudierung der kultischen Tanzzeremonien, da sie wie keine andere die

uralte Tradition der vorgeschriebenen Tanzbewegungen kannte. Heute ist es der Wunschtraum jeder japanischen Geisha, einmal die Tanzfestspiele in Kioto mitzumachen und unter der Leitung der berühmten Haruko aufzutreten. Das hohe Alter hat die Lebensenergien der berühmten Frau nicht verringert. Wenn es auch unglaublich klingen mag, die 100jährige trainiert noch täglich. Sie tritt sogar immer noch gelegentlich als Solotänzerin auf. Das Jahrhundert, das hinter ihr liegt und das sie als Fünfjährige mit ersten Tanzschritten im väterlichen Hause begann, hat kaum Spuren in ihren Leistungen zurückgelassen. Haruko ist übrigens nicht nur Tänzerin. Sie kann auch singen. Ihre Stimme klingt zart und fein, als ob sie ein ganz junges Mädchen wäre.

Einen großen Wert legt die Tänzerin auf die Gleichmäßigkeit ihrer Nahrung, die sie seit frühen Jahren kaum geändert hat. Fleisch aß sie niemals. Dafür bevorzugte sie neben Gemüse vor allem Fische. Auch der Sakewein wurde keineswegs von ihrer Tafel verbannt. Haruko steht täglich sehr früh auf. Sie macht noch vor dem Frühstück ihre Tanzübungen. Manchmal erhebt sich die Hundertjährige auch nachts von ihrem Lagerpolster, um eine Tanzfigur, die ihr eben einfiel, auszuprobieren. Als Frau ist Haruko der Meinung, daß eine Tänzerin überhaupt kein Alter haben darf. Sie ist deshalb auch garnicht damit einverstanden, daß in den Lobeshymnen auf sie die hundert Jahre erwähnt werden. Sie will so alt sein, wie sie aussieht und ihren Körper und ihre Seele bis zum Scheiden von dieser schönen Tanzwelt jung erhalten. Auch die Olympiade will sie noch miterleben. Sie hat bereits große Tanzkompositionen dafür entworfen.

## Fahrt ins Ungewisse.

In ungarischen Zeitungen konnte man dieser Tage die Geschichte der wirklich wunderbaren Rettung eines kleinen Kindes vor dem Tode des Ertrinkens lesen. Auf der Donau bei Budapest lag der Kahn eines Schiffers. An Deck schlief sein einige Monate altes Kind. Die Mutter war entsetzt, als sie nach einiger Zeit nach der Kleinen sehen wollte und das Bettchen leer fand. Das Kind war nirgends zu entdecken und es blieb nur der Schluß übrig, daß es durch irgendeinen unglücklichen Zufall über Bord gefallen war. Man leitete sofort Nachforschungen ein, obwohl man kaum Hoffnung hatte, es zu finden. Wie groß war die Ueber-raschung und die Freude der Eltern, als die Nachricht einlief, eine ganze Strecke strom-ab sei ein Kind gefunden worden, das, auf



seinem Kössen ruhig schlafend, auf der Donau dahin trieb. Es war tatsächlich das Baby des Schiffers.

**Pharaonentochter von Giza entbald.**

In der Pyramide von Giza entdeckte der ägyptische Professor Selim Hassan den vollkommen gut erhaltenen Körper einer jungen Pharaonentochter, die in ihrem Grabe dort seit 3600 Jahren den Schlaf des Todes schlief. Sie lag leicht zur Seite gewendet, die Stirn mit einem goldenen Diadem geschmückt. Um den Körper trug sie einen Bronzegürtel mit goldenen Schließen. Zu ihren Füßen lagen zwei kleine Haufen Gold und um das linke Handgelenk trug sie ein goldenes Armband. Der Körper macht den Eindruck äußerster Zerknirschtheit und man wird ganz besondere Vorsichtsmaßnahmen anwenden müssen, um ihn unverletzt zu erhalten, wenn er von seinem jetzigen Lager entfernt wird. Das Grab ist auch offenbar einmal überschwemmt gewesen und überall liegen die Ueberreste von Wasserpflanzen.

**Aus dem Inland**

\* Die Einschreibung in die einjährige Handelslehranstalt Christof, Ljubljana, Domobraska cesta 15, findet täglich statt. Der einjährige Handelskurs an dieser Anstalt ist vom Ministerium für Handel und Industrie anerkannt worden und bietet die Vorbildung für die verschiedenlichen Kontordienste. Schreiben Sie um neue Prospekte! Das Schuljahr beginnt am 14. September.

**Aus Ljubljana**

lu. **Großes Schadenfeuer.** In Pudob bei Stari trg in Innerkrain brach ein Brand aus, dem mehrere Objekte von drei Besitzern sowie große Holzmengen zum Opfer fielen. Der Schaden beläuft sich auf etwa 100.000 Dinar.

lu. **Vom Kran erdrückt.** In Jesenice wurde im Zuge der Bauarbeiten in der Eisenschmelzwerk der Krainischen Industriegesellschaft der 21jährige Arbeiter Stanko Weber von einem eisernen Kran an die Wand gedrückt und auf der Stelle getötet.

**Hauptziehung der Staatlichen Klassenlotterie**

15. Tag (3. d.)

- Din 100.000.—: Nr. 70081
- Din 40.000.—: Nr. 42518 66980
- Din 30.000.—: Nr. 12001
- Din 10.000.—: Nr. 1709 14486 42047 61090 61112 (Ohne Gewähr.)

b. **Bibliothek zur Luftfahrt.** Aus der Sammlung Göschen. Walter de Gruyter & Co., vormals G. J. Göschen'sche Verlagsbuchhandlung, Berlin, 1937. Preis der einzelnen Bände in Leinen gebunden 1,62 RM. — Zweck und Ziel der »Sammlung Göschen« ist, in Einzeldarstellungen eine klare, leichtverständliche und übersichtliche Einführung in sämtliche Gebiete der Wissenschaft und Technik zu geben. In engem Rahmen, auf streng wissenschaftlicher Grundlage und unter Berücksichtigung des neuesten Standes der Forschung bearbeitet, soll jedes Bändchen zuverlässige Belehrung bieten. Jedes einzelne Gebiet ist in sich geschlossen dargestellt, aber dennoch stehen alle Bändchen in inneren Zusammenhänge miteinander, so daß das Ganze sobald es vollendet vorliegt, eine einheitliche, systematische Darstellung unseres gesamten Wissens bilden dürfte. — Besonderes Interesse verdienen die unlängst erschienenen Bändchen, die sich mit allem Wissenswerten befassen, das mit der Lufttechnik in Verbindung steht. Daß Flugzeug nimmt ja trotz seiner großen Verbreitung noch immer eine Sonderstellung ein. Es dürften sich nur wenige Beispiele finden lassen, die vom gestaltenden Ingenieur eine ähnliche Vielseitigkeit verlangen, wie das für den Flugzeugbau gilt. Aus diesem Grund kommt der in der »Sammlung Göschen« erschienenen Gruppe »Bibliothek zur Luftfahrt« besondere Bedeutung zu. Es sind dies nachfolgende Bände, denen sich besonders die Jugend mit größtem Interesse zuwendet, da sie darin alles Aufschlußwerte findet: »Mechanik des Motor- und Segelfluges. Von Prof. Doktor Emil Everling und Dr. Ing. habil. Horst Müller. Mit 42 Abbildungen. — Konstruktion der Motorflugzeuge. Von Dipl. Ing. Hermann Landmann. Mit 109 Abbildungen. — Konstruktion der Segelflugzeuge. Von Dipl. Ing. Waldemar Beyer. Mit 50 Bildern. — Das Kriegsflugzeug. Flugzeugarten, militärische und technische Anforderungen. Von Ober-

# Aus Stadt und Umgebung

Samstag, den 4. September

## Zur Nacharbeit in den Bäckereibetrieben

EINE NOTWENDIGE ERWIDERUNG. — AUCH DER EXISTENZKAMPF DER BÄCKERMEISTER GEHT WEITER.

Auf den kürzlich in der »Mariborer Zeitung« unter dem Titel »Die Bäckermeister im Kampfe um ihre Existenz« veröffentlichten Artikel, in dem auf die Unzulänglichkeiten und Kalamitäten hingewiesen wurde, die sich für das Bäckergewerbe aus der Verordnung des Banus über die Offenhaltung, Arbeitszeit und Sperre der gewerblichen Betriebe erge-

ben berufllicher Betätigung gibt es beispieelsweise in manchen Industrien in ganz außerordentlich hohen Prozentsätzen, die aber de facto in keinem Vergleich stehen zu dem geringen Prozentsatz der im Bäckergewerbe krank Gewordenen.

Die »andere Seite«, d. i. die Arbeitnehmerschaft, wird bei allen ihren konstruierten Einwänden gegen die Nacharbeit die eine Tatsache nicht ableugnen können: daß Maribor eine Industriestadt mit vielen Tausenden von Arbeitern ist, die als Brotbezieher vor ihrem frühen Gang zur Fabrik täglich in Frage kommen und zu

## Sämtliche Schulbücher

ben, erscheinen zwei Erwiderungen von seiten der Arbeitnehmer, die von einem Bäckermeister wie folgt beantwortet werden:

»Zu den Ausführungen des »Verbandes der Lebensmittelarbeiter Jugoslawiens (gezeichnet vom Obmann Josef Jazbinšek) und des Vorstandes der Arbeiter-Bäckerei, Matthias Puhar, wäre vom Gesichtspunkt der Bäckermeister objektiv folgendes festzustellen:

Es ist wohl richtig, daß im Zusammenhange mit der Genfer Konvention u. a. auch in unserer Nachbarrepublik Österreich die Nacharbeit abgeschafft wurde, es ist aber auch unzweideutig festgestellt worden, daß die bezügliche Verordnung auf dem Papier geblieben ist, da sie von mehr als neunzig von hundert Betrieben nicht eingehalten werden kann. Man darf jedoch nicht vergessen, daß die Nacharbeit dort bald nach Kriegsschluß abgeschafft wurde, als die Ansprüche der Bevölkerung in bezug auf die Qualität des Brotes noch nicht so hochgeschraubt waren, wie jetzt, wo es schon fast kaum mehr möglich ist, diese Ansprüche zu befriedigen.

Ein weiteres Kapitel, auf welches die Arbeitnehmerschaft sich immer wieder zu berufen pflegt, ist der angeblich durch die Nacharbeit gefährdete Gesundheitszustand der Gehilfen. Hierbei wird der Prozentsatz der mit allen möglichen Leiden behafteten Gehilfen mit 90 Prozent offenkundig übertrieben. Krankheiten als Fol-

## neu und gebraucht sowie alle Schulrequisiten

den besten Konsumenten der Bäckereierzeugnisse zählen.

Daß es wirklich ein Existenzkampf der Klein- und Mittelbetriebe des Bäckereigewerbes ist, geht auch daraus hervor, daß unter den jetzigen Umständen nur einige Großbetriebe mit ihren vielen Einrichtungen (Backöfen, Maschinen usw.) den Markt mit Brot überschütten und damit konkurrenzfähig bleiben können, während der kleine und der mittlere Betrieb nicht folgen und mit dem Absatz zurückbleiben müssen. Die Folge davon ist der Niedergang des eigentlichen individuellen Gewerbes, in welchem der Meister persönlich mitschafft. Ob aber dieser Niedergang für die Gehilfen, von denen Viele auch selbständig werden, eine Lockung ist, mag dahingestellt bleiben, denn es hat sich erst kürzlich gezeigt, daß Gehilfen, die als Gehilfen fanatisch für die Abschaffung der Nacharbeit gekämpft haben nach der Eröffnung ihres eigenen Betriebes selbst einsehen mußten, daß sie an Nacharbeit bestehen müssen, wenn sie ihre Abnehmer befriedigen wollten.

Und dann noch etwas: das Mariborer Gastgewerbe ist auf den täglichen frühen Bezug einwandfrei ausgekühlten Brotes und Gebäcks interessiert, da Maribor als Fremdenverkehrsstadt den Gast von nah und fern auch in dieser Hinsicht zufriedenstellen will.

## Letzter Weg

Unter überaus großer Beteiligung von Nah und Fern trat gestern nachmittags der im besten Mannesalter verstorbene Primararzt des Allgemeinen Krankenhauses Dr. Hugo Robič seinen letzten Gang an. Zahllos waren die Trauergäste, die sich vor der Aufbahrungshalle des Krankenhauses eingefunden hatten, um dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen. Erschienen waren ferner korporativ seine Standeskollegen, die Hubertusjünger, die Schützen, der Sokol und die anderen nationalen Organisationen, in denen sich der Verstorbene agil betätigt hatte. Im Namen der Spitalsleitung und des Vorstandes der 6. Abteilung der Banatsverwaltung nahm Direktor Dr. Hribar vom Heimgegangenen Abschied und rühmte seine unermüdlige Tätigkeit als Organisator und Leiter der venerologisch-dermatologischen Abteilung des Krankenhauses. Unter den Klängen der Militärkapelle bewegte sich sodann der Trauerzug zum Friedhof in Pobrežje. Am offenen Grabe hielten Dr. Rudolf Kac im Namen der Ärzteschaft Sloweniens und Prof. Schaupt für die

grüne Gilde, der Dr. Robič mit Leib und Seele angehört hatte, tiefempfundene Nachrufe. Die Militärabteilung leistete dem toten Reserveoffizier die letzte Ehrenbezeugung, worauf sich das Grab über einem Mann schloß, der im Leben nur Gutes getan und Hervorragendes geleistet hatte. Der Banus des Draubanats ließ sich beim Begräbnis vom Bezirkshauptmann Popovič vertreten.

## Segelfliegertag am Bahren

Sonntag um 14 Uhr findet bei der »Mariborska koča« die Taufe des neuerbauten Hochleistungsflugzeuges der Mariborer Segelfliegergruppe statt. Nach dem Taufakt, der alle Freunde des Segelfliegersports vereinigen wird, findet der erste Start dieses Hochleistungsflugzeuges statt, welches, wie bereits berichtet, der Konstruktion des Gronau-Baby II-Typs entlehnt ist.

m. Die nächste Nummer der »Mariborer Zeitung« erscheint wegen des Staatsfeiertages am 6. d. M. erst am Dienstag, den 7. d. zur üblichen Stunde.

m. An der kaufmännischen Fortbildungsschule der Kaufleutevereinigung in Maribor finden die Wiederholungs- und die Aufnahmeprüfungen Mittwoch, den 15. d. um 15 Uhr statt. Die Einschreibung wird Sonntag, den 19. d. von 10 bis 12 Uhr am Prin-

stega trg 1, ebenerdig, vorgenommen werden. Mitzubringen sind das letzte Schulzeugnis, der Geburtschein, zwei Familienausweise und die Bestätigung über die Entrichtung des Schulgeldes; die Familienausweise und die Schulgeldbestätigung sind in der Gremialkanzlei erhältlich. Die übrigen Mitteilungen werden in der Schule erteilt.

m. **Festgottesdienste am Montag.** Montag, den 6. d., am Geburtstag Seiner Majestät des Königs Peter, wird in der hiesigen Dom- und Stadtpfarrkirche um 8 Uhr ein Hochamt mit Tebeum zelebriert, dem u. a. die Spitzen der Behörden und Kämter, die Beamtenschaft, das Offizierskorps, die Dr. garnisonen usw. bewohnen werden. Die Reserveoffiziere habe vollzählig, in Uniform oder Zivilkleidung, zu erscheinen; im Falle der Verhinderung ist das Ausbleiben dem Militärkreiskommandanten schriftlich zu rechtfertigen. Nach dem Gottesdienst werden in der Bezirkshauptmannschaft, Zimmer 38, die Glückwünsche für Seine Majestät den König entgegengenommen werden, zu welchem Zweck dort ein Gratulationsbuch auflegen wird. Festgottesdienste werden ferner um 9.30 Uhr in der pravoslavnen Kapelle

## Buchhandlung W. HEINZ Maribor. Gosposka ul. 26

in Melje, um 10 Uhr in der evangelischen Kirche und um 9 Uhr in der altkatholischen Kapelle im Narodni dom abgehalten werden.

m. Die Aktion für den Bau einer zweiten Draubrücke wird energisch betrieben. Bürgermeister Dr. Ivan hat die Erlaubnis erteilt, daß Versammlungen, Besprechungen, die mit dem Brückenbau zusammenhängen, im städtischen Beratungssaal am Stadtmagistrat abgehalten werden können.

\* Ein Kurs für slowenische und deutsche Stenographie sowie Maschinenschriften beginnt an der Legat-Schule in Maribor am 10. September. Anmeldungen und Auskünfte täglich von 10 bis 12, auch an Sonntagen, Schulkanzlei, Trzavska ul. 4. 9448

m. **Mit dem Autobus auf den Bahren.** Samstag, den 4. d. um 16.10 und Sonntag, den 5. d. um 5.40 Uhr fährt vom Hauptplatz der Autobus bis zur Abzweigung unterhalb der »Mariborska toča«. Fahrpreis 20, Rückfahrkarte 35 Dinar. Die Anmeldungen nehmen die Verkehrskanzlei am Hauptplatz sowie das Reisebüro »Putnik« entgegen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Autobus nur dann verkehrt, wenn sich rechtzeitig genügend Interessenten für die Fahrten melden.

m. Ein Schachturnier um die Meisterschaft von Pobrežje veranstaltet der dortige Sportklub »Slavija«. Die erste Runde gelangt Sonntag, den 5. d. vormittags ab 9 Uhr im Gasthause Lesnik in der Trzavska cesta zur Austragung. Teilnahmeberechtigt sind nur die Vereinsmitglieder. Nähere Informationen erteilt die Klubleitung.

Elitna konfekcija

**Mastek** bringt immer das Neueste!

m. **Aus unglücklicher Liebe in den Tod.** In Dolnja Lendava wurde der 65jährige Besitzer Franz Bonc erhängt aufgefunden. Er hinterließ einen Brief, aus dem hervorgeht, daß das Motiv der Tat in unglücklicher Liebe zu suchen ist.

m. **Radfahrerunfall im Stadtpark.** In der letzten Zeit hat sich wieder die Unsitte eingebürgert, daß die meist jugendlichen Radfahrer die Spazierwege des Stadtparks unsicher machen und damit die Passanten gefährden und belästigen. Es wird deshalb an die Polizeibehörde das Ersuchen gerichtet, diesem Unfug ein Ende zu machen.

m. **Zwei Sonderfahrten zur Wiener Messe.** Der »Putnik« veranstaltet zwei Sonderfahrten mit seinem modernen Reisedieselmotoren zur Herbstmesse nach Wien. Die erste Fahrt findet vom 5. bis 8. September (4 Tage) statt und kostet samt dem Bism 260 Dinar



pro Person. Die zweite Reise wird am 10., 11. und 12. d. unternommen und stellt sich der Fahrpreis hierfür samt Bismum auf 250 Dinar. Informationen und Anmeldungen im »Putnik«-Büro.

m. **Evangelisches.** Sonntag, den 5. d. M. wird in Maribor der Gottesdienst ausfallen. — Der Festgottesdienst anlässlich des Geburtstages S. M. Königs Peter des Zweiten wird am Montag, den 6. d. M. um 10 Uhr vormittag in der Christuskirche gefeiert werden.

\* **Schultschen, Schulradsäde** in größter Auswahl billigst. J. Kravos, Melhadrova cesta 13. 9695

m. **Jugoslawischer Bergsteigerkongress.** Der Verband der jugoslawischen Bergsteigervereinigungen hält am 4. und 5. d. in Novisab seine alljährliche Vollversammlung ab, in deren Rahmen auch eine große alpine Photoausstellung stattfinden wird. Als Vertreter des Slowenischen Alpenvereines wird der Tagung der Sekretär der hiesigen Alpenvereinsstelle Vizestationschef Bozidar Gajšek beiwohnen. o

m. **Treffen des kroatischen Kulturvereines in Rimske Toplice.** Am Sonntag veranstalten die Ortsgruppen Zagreb, Ljubljana und Maribor des kroatischen Kulturvereines »Na predat« einen gemeinsamen Ausflug nach Rimske Toplice. Die Abfahrt von Maribor erfolgt Sonntag morgens um 5.05 Uhr ab Hauptbahnhof. Die Hin- und Rückfahrt kostet 33 Dinar. Mitglieder und Freunde des Vereines sind herzlichst eingeladen!

\* **Die Auswahl der Schule ist von größter Bedeutung fürs ganze Leben!** Schreibt daher eure Kinder in den Einjährigen Handelsturs Legat in Maribor ein, der durch seine vorzüglichen Erfolge allgemein bekannt und geschätzt ist! Die Legat-Schule feiert heuer ihr 25jähriges Bestandesjubiläum. Ein Schreibungen täglich, auch Sonntags von 10 bis 12 in der Schullanzlei, Vrazova ul. 4. Eigenes Studenteninternat. Schulprogramme und Auskünfte kostenlos. Unterrichtsbeginn 9. September. 9531

m. **Auf den Böhern** fährt der »Putnik«-Autocar am Sonntag, den 5. d. anlässlich der Taufe des neuen Segelflugzeuges »Stajerc«. Abfahrt um 8 Uhr vom Hotel »Drel«, Rückfahrt um 19 Uhr. Anmeldungen beim »Putnik«.

m. **Das Reisebüro »Putnik«** teilt mit, daß die Geschäftsstelle in der Melhadrova cesta 35 am Sonntag, den 5. sowie am Montag, den 6. und am Mittwoch, den 8. September ganztägig geschlossen bleibt. Dagegen wird die Expositur am Hauptbahnhof (Tel. 26-69) auch an diesen Tagen bei der Ankunft und Abfahrt aller internationalen Züge geöffnet sein. Am Samstag, den 4. d. finden die Amtsstunden von 7.30 bis 18.30 Uhr statt, so daß sich jedermann alles Nötige für die kommenden Feiertage besorgen kann.

### Anton Čerin, jun. Tapezierer und Dekorateur Koroška 8

empfehlte sich zur Übernahme sämtlicher Tapezierer und Dekorationsarbeiten, auch auswärts, zu den niedrigsten Preisen, in bekannt dauerhafter Ausführung. — Bitte überzeugen Sie sich und Sie werden ständiger Kunde. 9598

m. **Autocarausflug nach Brinn.** Anlässlich des großen internationalen Autrennens um die Mafaryk-Trophäe veranstaltet der »Putnik« in der Zeit vom 25. bis 27. September einen Autocarausflug nach Brinn. Näheres sowie Anmeldungen im »Putnik«-Büro.

\* **Dr. Josip Furlan,** Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, ordiniert bis 20. September nicht. ob 9471

m. **Zum Wörthersce** fährt am Mittwoch, den 8. d. (Feiertag) der »Putnik«-Autocar. Fahrpreis samt Bismum 150 Dinar. Abfahrt um 6. Rückkehr um 22 Uhr.

\* **Erklärung.** Ich erkläre als Unterzeichneter, daß ich nicht Zahler für meine Frau Stanislava Gresat bin, da ich zu ihr keine Beziehungen mehr unterhalte. Ivan Gresat, Maribor. 9768

m. **Verpachtung einer Bahnhofrestauration** Die Bahnhofrestauration in Pragersto wird mit 1. November auf unbestimmte Zeit neu verpachtet. Das benötigte Betriebskapital beträgt 30.000 Dinar. Die Angebote sind bis

einschließlich 25. d. der Staatsbahndirektion in Ljubljana vorzulegen. Nähere Angaben sind bei der erwähnten Direktion, Zimmer 59 bzw. 54, oder beim Stationsvorstand in Pragersto erhältlich.

m. **In Zgornja Polstava** wurde die Bäckermeistergattin und Realitätenbesitzerin Josefine Majcenovič unter großer Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen. Pfarrer Gartner, der die Einsegnung vornahm, rühmte in seinem Nachruf die Vorzüge der edlen Frau, die zeitlichens auch als Wohltäterin der Armen sich ein bleibendes Denkmal setzte.

m. **In der pravoslavnen Kapelle** findet am Montag, den 6. d. anlässlich des Geburtstages S. M. des Königs die hl. Liturgie um 8.30 und nachher um 9.30 Uhr ein Dankgottesdienst statt.

m. **Todesfall.** Heute frühmorgens ist der Chauffeur des städtischen Autobusunternehmens Herr Alois Primec einem Schlaganfall erlegen. R. . p!

\* **Im Studenteninternat Legat** finden auch Studenten anderer Schulen Aufnahme. Auskünfte in der Legat-Schule täglich von 10 bis 12 Uhr, auch Sonntags, Maribor, Vrazova ulica 4. 9533

\* **Café »Union«**, Melhadrova cesta. Renovierte Räumlichkeiten. Prima Untertrainer »epitel« aus Bojniv. Anerkannt vorzüglicher Kaffee. Es empfiehlt sich Milka Jvandič. 9550

\* **Einjährige Handelsschule Kovac,** Maribor, Gospostva 46. Einschreibung täglich. Tages- und Abendkurse. Beginn des Unterrichtes 9. September. 9349

\* **Der A. G. B. »Trohinn«** veranstaltet am 5. d. ein großes Herbstfest im Gasthause »Mesto Ptuj« mit diversen Belustigungen. Musik der Eisenbahnkappelle (Herr Mag Schönherr). 9586

\* **Zaharoff und seine singenden Kojaken** kommen nach Maribor. 9469

\* **Abiturienten(innen).** Die Handelsschule Kovac, Maribor, Gospostva 46, bildet praktische Kontorkräfte, Sekretäre usw. aus. Einschreibung täglich. Beginn 9. September 1937. Stellenvermittlung umsonst. 9145

\* **Sanatorium Maribor, Gospostva ul. 49, Tel. 23-58.** Modernst eingerichtet, namentlich für Operationen. Tagesgebühr: I. Klasse Din 120.—; II. Klasse Din 80.—; Einlegebücher werden in Rechnung genommen. Sanatoriumsleiter Spezialist für Chirurgie Dr. Černič. 7273

\* **Einschreibungen für den einjährigen Handelsturs »Hermes«** in Maribor finden vormittags bis 9. September am Brinjskega trg statt. Den Unterricht besorgen Professoren der Handelsakademie. Absolventen mit der kleinen Matura können nach sechsmonatiger Beschäftigung ihr selbständiges Geschäft eröffnen. Niedriges Schulgeld. 9704

\* **Bringen Sie Geld?** Jedermann hat abgelegte Mäntel, Kleider, Schuhe, Westen usw. die zu schlecht, zerrissen oder den Kindern zu klein sind. Packen alles zusammen und kaufen! 9508

### Med. univ. Dr. BOGO KREUZIGER

Spezialist für Haut- u. Geschlechtskrankheiten hat seine Privatpraxis eröffnet und ordiniert in den bisherigen Ordinationsräumen des verstorbenen Herrn Primarius Dr. H. Robič

### Kamniška cesta 2 Ordiniert täglich von 13 bis 15 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr

\* **Der Gesangsverein »Zarja«** in Pobrezje hat Sonntag, den 5. d. sein Sommerfest im Gasthause Weber. An Unterhaltung und guter Laune wird es nicht fehlen. Deshalb alle herzlich willkommen! 9700

\* **Soko, Radvanje.** Zu den Feiertagen Bad- und Brathühnerchmaus, vorzügliche Tramer Weine, Schrammelmusik! 9718

\* **Im Gasthause Weber** Gartenkonzert der Mariborer Feuerwehrkapelle. Prima Weine, Brat- und Badhühner. 9696

\* **Samstag und Sonntag** Gartenkonzert Bad- und Brathühner bei Pulko-Modrič, Taborsta 20. 9631

m. **Wieder Feuergefahr im Stadtturm.** Im alten Stadtturm, der vor drei Wochen das Opfer eines Schandfeuers geworden ist, brach heute nachts bald nach Mitternacht wiederum ein Feuer aus, das aber bald von der Wehrmannschaft der hiesigen Feiw.



## Gesunde Haut ist schöne Haut!

Der überaus zarte, unaufdringliche und nachhaltige Duft ist nicht das Wesentliche bei Solea-Creme und bei Solea-Seife, obschon viele wegen dieser herrlichen Eigenschaften Solea bevorzugen. Das Geheimnis des Erfolges der Solea-Hautpflege beruht auf der überraschenden Wirkung des aktiven Lecithins in der Solea-Seife und des hautwirksamen Cholesterins in der Solea-Creme. Die Hormone der Haut saugen diese Bestandteile völlig auf. (Beobachten Sie selbst, wie rasch und leicht Solea-Creme beim Massieren in die Haut eindringt!) Beides ist aufeinander abgestimmt, beides füreinander geschaffen worden. Jungendliches und frisches Aussehen, Elastizität, wunderbar weiche, zarte und wohlduftende Haut — das ist Solea-Hautpflege!



Feuerwehr unschädlich gemacht werden konnte.

m. **Kind entzucht Schadensfeuer.** In Spod. Korena wurde von spielenden Kindern ein Feuer angezündet, dem das Wirtschaftsobjekt des Besitzers Franz Stuber zum Opfer fiel. Der Schaden beträgt 40.000 Dinar.

m. **Ein langgefuchter Einbrecher festgenommen.** In Mezica wurde der 27jährige, mehrmals vorbestrafte Andreas Delopst festgenommen, der in letzter Zeit im Meza- und Wislinja-Tal eine ganze Reihe von Einbrüchen verübt hatte.

m. **Töblicher Unfall.** In Camlova fiel eine schwere Türe auf die Kaufmannsgattin Ludmilla Schadl, die ihr vier Monate altes Kind am Arme hielt. Dabei wurde das Kind getötet und die Mutter schwer verletzt.

\* **Eine wichtige Begünstigung für die Absolventen der Legat-Schule.** Die königliche Banalverwaltung in Ljubljana hat dieser Tage entschieden, daß den Absolventen des Einjährigen Handelsturses Ant. Rud. Legat, welche vor dem Eintritt in diese Anstalt 4 Mittel- oder 4 Bürgerschulen besuchten, die Begünstigung zuerkannt wird, daß das Schulzeugnis der Legat-Schule den Nachweis der vollendeten, vorgeschriebenen Lehrzeit und eineinhalb Jahre Beschäftigung als Gehilfe im Handelsgewerbe ersetzt. Diese Entscheidung ist besonders für jene, welche den Einjährigen Handelsturs Ant. Rud. Legat besuchen und eine Lehrzeit hinter sich haben oder sich überhaupt dem Handelsfache widmen und für Söhne und Töchter von Kaufleuten, welche ein Geschäft übernommen wollen, von großer Bedeutung. 9112

m. **Die Gemeindevorstehung Pobrezje** er sucht alle Hausbesitzer in Pobrezje und Tezno, am Montag, den 6. d. anlässlich des Geburtstages S. M. König Peterz ihre Häuser beslaggen zu wollen. Am Montag findet am Gemeindeamt kein Parteienempfang statt.

m. **Ein großes Radfahrer-Treffen** veranstaltet Sonntag, den 5. d. nachmittags um 15 Uhr in Radvanje (Gasthof Radic) der Radfahrerklub der Textilarbeiter.

m. **Wetterbericht,** Maribor, 4. September, 8 Uhr: Temperatur 19, Barometerstand 734, Windrichtung SW, Niederschlag 0.

\* **Bei Frauen, die jahrelang an erschwerem Stuhlgang leiden,** weist der Gebrauch des natürlichen »Franz-Josef«-Bitterwassers früh und abends je ein Viertelglas — ganz ausgezeichnete Erfolge auf. Selbst die empfindlichsten Patientinnen nehmen das »Franz-Josef«-Wasser gern weil eine wechtlende Wirkung schon nach kurzer Zeit eintritt.

### Ton-Kino

**Union-Tonkino.** Bis einschließl. Sonntag der heitere Liebes- und Abenteuerfilmschlager »Der Liebling der Kaiserin«. Ein reich ausgestatteter Film, der in kolossalen Bildern die Atmosphäre am russischen Hofe aus der Zeit der Kaiserin Elisabeth zeigt. In der Hauptrolle Olga Čehova, Trude Marlen, Willy Eichberger und Ada Čehova. — Am Montag die Premiere des amüsanten Liebesfilms »Kosak und Nachtigall mit« der Kammer sängerin Jarmila Novotna, Svetislav Petrovič, Gerda Maurus, Fritz Imhoff und Rudolf Carl. Ein Film mit herrlichem Gesang, abwechslungsreicher Handlung und einer Reihe Verwirrungen und drolliger Zwischenfälle, über die man sich köstlich unterhält.

**Burg-Tonkino.** Bis einschließl. Montag der große Trenker-Film »Condottieri«, der erste deutsch-italienische Gemeinschaftsfilm. Ein gewaltiges historisches Werk, dem die überragende künstlerische Gestalt Louis Trenkers eine besondere Note verleiht. — Ab Dienstag der amerikanische Operettenschlager »Rose-Marie«. — In Vorbereitung der Lustspiel schlager »Der Scheidungsgrund«.

### Aus Ptuj

p. **Evangelisches.** Sonntag, den 5. d. wird um 10 Uhr vormittags im Bethaal des Luthers-Hauses ein Gemeindegottesdienst stattfinden.

p. **Die Heinen Harmonikaspieler von Ptuj** interessieren sich immer mehr für ihre Ausbildung. Wie in den früheren Jahren, wird der Unterricht auch heuer unter der Leitung des Dirigenten B a s den angehenden Künstlern erteilt werden.

p. **Für die schönsten Landschaftsaufnahmen** die für den Fremdenverkehr in Betracht kommen, hat der Mariborer Fremdenverkehrsverband (Putnik) vier Preise im Betrage von 400 bis 1000 Dinar ausgeschrieben. Am Konkurs können nur routinierte Photographen und Amateure teilnehmen. Nähere Informationen erteilt der Stadtmagistrat in Ptuj.

p. **Ein jugendlicher Fahrradmaner** hatte sich vor dem Richter zu verantworten. Es ist dies der 18jährige Johann P. aus Samušani, der zwei Fahrräder entwendet hat, u. zw. in Maribor dem Privatbeamten Lud-



wig L o m a z i c und am selben Tag in Ptuj dem Besitzer Franz B o j b o d a aus Platorlje. Der Bursche ladierte nochmals die Räder und verkaufte sie dann weiter. Er erhielt 60 Tage Arrest.

p. **Wochenbereitschaft der Feuerwehr.** In der Woche vom 5. bis 12. d. versieht die 3. Rotte des 2. Zuges mit Brudmeister Bauda, Rotzfürher Kunovic und den Mannschaftsleuten Trebbe, Preac und Zgec den Bereitschaftsdienst. — Rettungsabteilung: Chauffeur Dec, Rotzfürher Baupotič sowie Čuhar und Pfeifer von der Mannschaft.

\* **Gastwirtschaft Savec.** Jeden ersten, zweiten und dritten Sonntag im Monat Pogačenzen, wie immer prima Hauswürste, andere Speisen und erfrischende Kollaser Weine. 8442

p. **Den Apothekernachdienst** versieht bis einschließlich 10. d. die Obere Apotheke „Zum Mohren“ (Pharm. Rudolf Molitor).

p. **Teufels Ptuj.** Samstag, den 4. d. und Sonntag, den 5. d. „Die Witwe aus Marjowien“ (nach Lehars Operette) mit J. Mac Donald und M. Chevalier in den Hauptrollen. An beiden Tagen werden die Fasz. Wochenchau sowie ein Film über Jugoslawien vorgeführt.

p. **Im Stadtkino** wird Mittwoch, und Donnerstag das köstliche Singpiel „Das Dreimäderlhaus“ vorgeführt.

**Dobrna lädt Sie ein!**  
Saison bis 31. Oktober

# Aus Celje

c. **Ein „Hopfenhändler“.** In letzter Zeit treibt sich im Zalecer Hopfenbaubezirk ein Betrüger umher, um durch Vorspiegelungen verschiedener Art die Leute zu schädigen. So gibt er sich vorwiegend bei Gastwirten als Hopfenhändler aus, läßt sich bewirten und verschwindet dann unter Zurücklassung ansehnlicher Zechschulden. Seine Frechheit geht so weit, daß er bei Bauern unter verschiedenen Vorspiegelungen Hopfeneinkäufe tätigt, ohne einen Dinar zu besitzen, wobei er es allerdings nur auf freie Bewirtung abgesehen hat. Der Betrüger ist nett gekleidet und versteht sich aufzukreten. Beim Aufsuchen des Betrügers wolle die nächste Sicherheitsstelle verständigt werden.

c. **Sannaler Hopfen.** Aus Zalec, den 2. September, meldet man uns: Die Hopfenblüte in unserem Anbaugebiet ist im allgemeinen beendet; auch das lehtgepflückte Produkt wurde größtenteils gutfarbig eingebracht. Vereinzelt hat man bereits in der abgelaufenen Woche zu kaufen begonnen, während mit Beginn der laufenden Woche die Käufe sich beträchtlich mehrten. Bis heute sind schätzungsweise 3000 Zolzentner verkauft worden. Die Verkaufspreise bewegen sich je nach Güte und Lage des Erzeugnisses zwischen 1700 und 2400 Dinar für 100 Kilogramm. Für ausgesprochene Primapartien werden für 100 Kilogramm 2500 Dinar bezahlt.

c. **Vor dem Richter.** Das Kreisgericht Celje verurteilte den 31 Jahre alten Privatbeamten Heinrich W e n d t aus Frankfurt am Main wegen Diebstahles zu drei Monaten strengen Arrest und nachheriger Ausweisung aus Jugoslawien. Wendt hatte, wie wir seinerzeit berichteten, am 15. Juni in einem Personengehege dem darin schlafenden Zagreber Kaufmann Božidar B o j i c einen Koffer mit Schmucksachen im Werte von 8000 Dinar entwendet und diesen Koffer in der Garderobe des hiesigen Bahnhofs aufgehoben. Bei Auslösung des Koffers wurde Wendt verhaftet. Mitangeklagt war auch seine Lebensgefährtin, die Jüdin Edith Neumond, ebenfalls aus Frankfurt am Main. Um einer Verurteilung wegen Raubfehlschande zu entgehen, sind die beiden aus dem Deutschen Reich geflüchtet und haben hier in Jugoslawien mit Erfolg bei Katholiken und jüdischen Gemeindeführern gehandelt. Edith Neumond wurde freigesprochen. Die beiden Angeklagten verteidigte Dr. Milan Drožen.

c. **Spende.** Die Kaufleutevereinigung in Celje spendete zugunsten des hiesigen Verschönerungs- und Fremdenverkehrsvereines 1000 Dinar, wofür auch an dieser Stelle dankt, gedankt sei.



## Die Krone der Mahlzeit

sind nicht etwa die mit allem Raffinement zubereiteten leckeren Speisen, sondern das Gefühl, mit dem Sie den Tisch verlassen! Sie können von einer mit allen möglichen Leckerbissen beladenen Tafel doch unbefriedigt aufstehen. Der Magen sträubt sich, und der Verdauungsapparat zeigt an, dass etwas nicht in Ordnung ist. Da müssen Sie Ordnung schaffen! Eine gute Hilfe bietet Ihnen das natürliche Rohitscher Mineralwasser. Trinken Sie vor und nach der Mahlzeit ein Glas davon, womöglich auch morgens auf nüchternen Magen, und Ihr Verdauungsapparat wird bald wieder in Ordnung. Sie werden wieder ohne Sorge essen können, was Ihnen schmeckt. Bei Tisch darf also Rohitscher nicht fehlen. Bitte, machen Sie doch einmal den Versuch!

## Rogaska Platina

### Was ist spinale Kinderlähmung?

Einzelne Fälle von Poliomyelitis — oder spinaler Kinderlähmung, wie die Heine-Medinsche Krankheit auch genannt wird, hat es immer gegeben. Hier und da tritt die Krankheit jedoch in Epidemien auf. Zum Verständnis des Namens, der ja gleichzeitig auch den Sitz der Krankheit angibt, sei eine kurze etymologische und anatomische Erklärung vorausgeschickt. Etymologisch muß man wissen, daß das lateinische »spina« zu deutsch Dorn, Stachel und in weiterem Sinne Rückgrat bedeutet. Spinalis ist — zum Rückgrat gehörig, Medulla spinalis ist das Mark im Rückgrat, das Rückenmark. Das griechische Wort »polios« heißt grau und Myelomark ist das Mark. Poliomyelitis sagt somit: »Entzündung des grauen Marks«. Anatomisch sei folgendes bemerkt: Das Rückenmark besteht aus einer äußeren weißen Substanz, welche die vom oder zum Gehirn laufenden Nervenfasernstränge enthält, und zweitens aus einem inneren, etwa H-förmig angeordneten grauen Teil, der aus den Zwischenstationen darstellenden Nervenzellen besteht. Der hintere, rückenwärts gelegene Teil dieser grauen Substanz entsendet sensible Fasern, die also Reize von der Peripherie zum Gehirn leiten, der vordere, bauchwärts liegende Teil enthält die Fasern, die Bewegungsimpulse vom Zentrum zu den Muskeln leiten und zugleich deren Ernährung regeln, es sind also motorische und gleichzeitig trophische Fasern. Diese notorischen »Vorderhörner« der grauen Substanz sind der Sitz der Poliomyelitis oder spinalen Kinderlähmung, die in der Ansteckung durch einen Diplokokkus besteht, dessen Übertragung und genaue Lebenseigentümlichkeiten noch immer Gegenstand eifriger Forschung sind. Der Krankheitskeim, der auf dem Wege der Blutbahn im Körperinneren herumgeschwemmt wird, hat eine besondere Vorliebe für die motorischen Ganglienzellen im Vorderhorn der grauen Substanz des Rückenmarks. Wo er sich festsetzt, schafft er eine Entzündung mit darauffolgendem unheilbarem Zerfall seines Mutterbodens. Die nächste Umgebung dieses Herdes zeigt Rötung und Schwellung, die aber wieder ablaufen. Die Schädigung tritt ganz plötzlich ein: Die Kinder spielen eben noch, klagen auf einmal über Müdigkeit, zeigen dann hohes Fieber und eine auffallende Schlagsucht durch zwei oder drei Tage; nach ihrem Erwachen merkt die Mutter, daß das Kind einen oder beide Arme, ein oder beide Beine nicht gebrauchen kann, daß es gelähmt ist. Das ist das zweite Stadium, das gewöhnlich drei bis vier Wochen andauert. Manchmal fehlen die Vorerscheinungen vollständig, die Lähmung kommt sozusagen über Nacht. — Glücklicherweise geht aber in der Regel nach einiger Zeit der Umfang der Lähmung ebenso wie die Schwellung um den zerfallenen Herd im Mark in beträchtlichem Maße zurück, und nur eine Muskelgruppe, gewöhnlich jene, welche die Steckung des Fußes oder die Hebung der Schulter oder des Fußes besorgt, weist eine dauernde Lähmung auf. Gegen das während der ersten Zeit

bestehende hohe Fieber geben die Ärzte noch immer gern Salizylpräparate, die zugleich bakterientötend wirken. Es werden aber auch manche andere Medikamente versucht. Die nächsten Wochen, solange die ausgebreitete Lähmung mit den fortwährenden Fieberzacken besetzt, ist vollständige Ruhe am Platze, da man bei zu frühzeitigem Aufstehen öfters lebensgefährliche Rückfälle gesehen hat. Dann kann mit warmen Bädern und mit vorsichtiger Massage begonnen werden, um einer Verödung (Atrophie) der bewegungslosen Muskulatur und einer dauernden Beugung und Steifheit der Gelenke vorzubeugen; auch der elektrische Strom kommt dann zur Anwendung. — Durch diese Behandlung wird zwar nicht die Dauerlähmung einer kleinen Muskelgruppe verhindert, aber doch die allgemeine Gebrauchsfähigkeit des betroffenen Gliedes gerettet. Auch der Chirurg spricht noch ein gewichtiges Wort: der gelähmte Muskel kann mit einem ihm in der Wirkungsart verwandten gefundenen Muskel vernäht werden, oder es wird der Nerv eines gelähmten Muskels mit einem gesunden Nerv verbunden und so die Funktion wiederhergestellt. Das ist überhaupt das Merkwürdige dieser Krankheit, daß das Sterbeprozent meist zurücktritt hinter dem Invaliditätsprozente. Für Erwachsene ist die Erkrankung gefährlicher als für Kinder. Man muß annehmen, daß die Übertragung meistens auf dem Wege der Berührung stattfindet; man hüte sich also vor dem Zusammenkommen mit poliomyelitischen Kranken. Da die durch einen Katarrh geschädigten Schleimhäute der Nase, des Rachens, des Magens oder des Darmes dem Eindringen von Krankheitserregern weniger Widerstand entgegenzusetzen können, Schnupfen oder Darmreizungen überdies selten als Vorläufer der Poliomyelitis fehlen, sei man auch in dieser Beziehung vorsichtig. Die Poliomyelitis ist eine ansteckende Krankheit. Die Ansteckungsgefahr ist aber doch im Vergleich zu anderen Krankheiten, z. B. Scharlach und Masern, gering; trotzdem muß man die Kranken isolieren. Über den Erreger der Krankheit sind die Aekten noch nicht geschlossen. Es wird angenommen, daß der Erreger auf dem Wege der Nasenschleimhaut in den Körper eindringt. Die von Dr. Landsteiner ermittelte Tatsache, daß die Krankheit auf Affen übertragbar ist, läßt hoffen, daß es durch die Überimpfungen auf Tiere einmal gelingen wird, einen Impfstoff zur Vorbeugung oder ein Heilmittel zur Bekämpfung der Seuche zu gewinnen.

Dr. Crusius.

### Die Schriftleitung der „Mariborer Zeitung“ übersiedelt

Mit gestrigem Tage ist die Schriftleitung der »Mariborer Zeitung« in das neue Druckereigebäude der »Mariborska tiskarna« in der Kopaliska ul. 6 (II. St.) übersiedelt. Die Schriftleitung des Blattes ist nach wie vor telephonisch auf Nummer 26-70 zu erreichen.

Die gesch. Inserenten und Bezieher des Blattes werden im besonderen darauf aufmerksam gemacht, daß sich die Verwaltung des Blattes noch im alten Druckereigebäude (Jurčičeva ulica 4) befindet.

### Aus Kocëvie

1. **Todesfälle.** In Ailenz starb der Grazer Gastwirt Dinar R o m b o l z aus Kocëvie im Alter von 52 Jahren. — In Kocëvie verstarb die Tischlermeistergattin Frau Herta R o b a t, Tochter des Druckereibesetzers Pavličel. — In Dolga vas (Grasensfeld) starb der ehemalige Schuhmachermeister und Mesner Georg H u t t e r im Alter von 78 Jahren. — Friede ihrer Asche!

1. **Seinen 90. Geburtstag** feierte dieser Tage der Hausbesitzer und gewesene Tischlermeister Johann F e r r u b a c h in Kocëvie. Der Jubilar erfreut sich noch einer verhältnismäßig befriedigenden Gesundheit.

1. **Getraut** wurde in Stara cerkev (Mitterdorf) der Besitzersohn Adolf H e r b s t aus Pugarje (Hohenberg) mit Frä. Rosa

M a u s s e r aus Topla reber (Unterwamburg).

1. **Herzliches Jubiläum.** Dr. Walter S i n h a r t aus Kocëvie feierte dieser Tage sein 20jähriges Jubiläum als Chef der chirurgischen Abteilung des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder in Graz. Der Jubilar steht im 54. Lebensjahr und maturierte am Gymnasium in Ptuj. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

### DOBRNA bei Celje

Für Herz-, Nerven- und Frauenleiden sowie für alle Erholungsbedürftige!

Akratoherme 37° C, natürliche Kohlensäure Bäder. Vorzügliche Heilerfolge bei Herz-, Nerven- und Frauenleiden, Erkrankungen der Niere und der Blase. Schwäche chronische Magen- und Darmkatarrh. Prachtvoller Park, schöne Umgebung. Vom 15. April bis 30. Juni und vom 1. September bis 31. Oktober 20tägige Behandlung für den Pauschalpreis von Din 1.100,- bis 1.650,-. (Autobus Celje-Dobrna und zurück, Zimmer, Verköstigung, Bäder, Arzt und Taxen. Verlangen Sie Prospekt!

### Rücktritt des belgischen Finanzministers



Der Finanzminister des belgischen Kabinetts van Zeeland, de Man, hat seinen Rücktritt erklärt (Scherl-Bilderdienst-M.)

b. **Neue deutsche Werkstoffe auf der Leipziger Messe.** Die Werkstofforschung hat in vielen Staaten, vor allem in Deutschland, in letzter Zeit gewaltige Fortschritte gemacht. Sie hat Ergebnisse gezeitigt, die die Welt aufhorchen ließen. Der Anwendung neuer Werkstoffe und den Verfahren zu ihrer Verarbeitung gilt heute die Aufmerksamkeit in allen Ländern. Das Leipziger Messeamt hat nun unter obigem Titel aus der Feder des Hochschulprofessors Dipl. Ing. Bürgel eine gebildete Broschüre herausgegeben, in der gezeigt wird, in welcher Weise die Leipziger Messe das Eingehen der deutschen Wirtschaft auf die Forderungen des Vierjahrplanes auf dem Gebiet der Werkstoffbewirtschaftung spiegelte. Die Große Technische Messe und Baumesse zeigte die Grundstoffe und die Verarbeitungsverfahren sowie die technische Verwendung neuer Werkstoffe, während die Mustermesse ihre Anwendung im täglichen Gebrauch erkennen ließ.

b. **Schicksale in Sibirien.** Von Wilhelm Brinkman. Walter Dorm Verlag, Bremen-Hannover. Der Verfasser schildert, wie er im Weltkrieg in russische Kriegsgefangenschaft gerät und nach Sibirien transportiert wird. Er wandert von Gefangenenlager zu Gefangenenlager, von Zuchthaus zu Zuchthaus. Hunger, Ruhr und Massengräber sind die Grenzsteine seiner Stationen. Die Selbstmorde zweifelnder Gefangenen werden durch das liebevolle Verhalten der Frauen im fernen Osten verringert. Der Anblick einer barmherzigen Schwester bewegt die grauenvollen Elend erstarrten Männer derart, daß sie wie eingeschüchterte Kinder vor ihr stehen. Im Bürgerkrieg wollen die Roten sie zwingen, auf ihrer Seite zu kämpfen, was ihnen jedoch nicht gelingt. Das alles schildert Brinkman in einfachen Worten.

### Zur gefl. Beachtung!

Die geschätzten Leser der »Mariborer Zeitung«, die sich an die Verwaltung oder die Schriftleitung des Blattes um Informationen, Aufklärungen, Adressen usw. wenden, werden höflichst ersucht, der Anfrage für die Beantwortung 3 Dinar in Postmarken beizulegen, da ansonsten eine schriftliche Antwort nicht erteilt werden kann.



**KULTUR-CHRONIK**

# Das Musikleben der Saison 1936-37 in Ljubljana

Jon R. Hrovatin

**Eine Rückschau**

(Fortsetzung.)

**Konzerte**

Die »Glasbena Matica« veranstaltete in der vergangenen Saison neben dem bereits erwähnten Adamič-Gedächtnis ein Konzert, in dessen Rahmen Mozarts »Requiem« unter der Leitung von Direktor Mirko Polič aufgeführt wurde. Mitwirkende waren neben dem Vereinschor auch die im Musikerunterverband organisierten Musiker.

Wie alljährlich, veranstaltete der Akademische Sängerkorps, der beste Männerchor Jugoslawiens, ein großes Gesangskonzert, welches zu den größten Ereignissen der Saison zählte. Die Vortragsfolge umfaßte das slowenische geistliche Lied aus der Zeit der Reformation und der Gegenreformation. Die Reformation war durch die ersten slowenischen protestantischen Kulturbringer mit Primos Trubar an der Spitze vertreten. Für die Durchführung des Konzertes wurden die geistlichen Lieder durch Prof. Matthias Tomc entsprechend bearbeitet.

Die Aera nach der Reformation vertrat als einziger Tondichter Jakob Petelin-Gallus, der erste fachlich gebildete Komponist der Slowenen überhaupt, wobei er als eine der Spitzen der damaligen musikalischen Welt in Europa bezeichnet werden darf. Gallus, der deutscherseits als der »deutsche Palestrina« reklamiert wurde, erblickte im 16. Jahrhundert in Ribnica in Unterkrain das Licht der Welt. Die früheren Geister der gegenreformatorischen Welt schickten ihn zwecks musikalischer Ausbildung schon als Knaben nach Wien, wo er Mitglied der Hofkapelle wurde. Sehr bald wandte er sich der Tondichtung zu. Nach mehrjährigem Aufenthalt in Wien ging er nach Böhmen, wo er sein ganzes späteres Leben hindurch verschiedenenorts als Kantor wirkte und fleißig komponierte. Er starb in Prag als Kantor an der St. Johannes-Kirche. Er war ein Zeitgenosse von Palestrina und Orlando Sasso und reihte sich auf Grund seines eigenen künstlerischen Erfolges würdig an ihre Seite. Gallus schrieb vielmehr stimmige Chöre — auch solche für 12 Stimmen — auf lateinische Texte. Sein Musikstil war an die venezianische Koloristik angelehnt und hat mit den verschiedenen deutschen Musikschulen jener Zeit keine Verwandtschaft. Heute leben seine Werke — es ist ein Verdienst Direktor Mantuanis und des Direktors Matthäus Hubad — in Slowenien.

Die Ausführung des Konzertes besorgte der Chorleiter dieses einzigartigen Chores, Fran Marolt, der im heurigen Jahre übrigens auch eine Reorganisation seines Chores vorgenommen hatte. Der Chor erhält in Zukunft seine Stabilität in der Weise, daß sich seine Sänger nicht mehr aus den Reihen der fluktuierenden Studentenschaft, sondern aus denen der Absolventen rekrutieren werden. Chorleiter Marolt führt im Rahmen des Akademischen Sängerkorps auch eine Musikschule. Ihm zur Seite stand bislang der zweite Chorleiter Rado Simonič, der jetzt einen Posten als Musikprofessor in Split erhielt.

Die Philharmonische Gesellschaft, die mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen hat, vermochte trotz der sich türmenden Schwierigkeiten in der vergangenen Saison zwei Konzerte zu geben. Das erste Konzert dirigierte Opernkapellmeister Danilo Švara, das zweite hingegen einer der größten französischen Dirigenten: Renée Bâthon.

**Die Konzertsäle**

Der erste Konzertsaal der Stadt Ljubljana war bereits in der Vorkriegszeit der Union-Saal, der aber vor zwei Jahren in einen Tonkino-Saal verwandelt wurde. Die Akustik des Saales hat dadurch eingebüßt. Aus diesem Grunde begann die

Philharmonische Gesellschaft, in deren Saal das Matica-Kino untergebracht ist, an die Vergrößerung des großen Saales zu denken, die im Vorjahre auch erfolgt ist. Außerdem wurde noch ein kleiner Saal für Kammerkonzerte erbaut. Der große Saal hat aber noch immer zwei Nachteile: er ist selbst jetzt für die Verhältnisse in Ljubljana zu klein und die Akustik läßt ebenfalls einiges zu wünschen übrig.

Ein neuer Konzertsaal ist im Gebäude des »Collegium seraficum« entstanden, ein Saal, der aber lediglich Kammermusikalischen Aufführungen dienen kann. So hat Ljubljana zahlenmäßig eigentlich drei Konzertsäle neu gewonnen, es fehlt aber noch immer der große repräsentative Saal, der mit einer großen Konzertorgel für die großen Veranstaltungen in Frage käme.

**Die Oper**

Die Oper begann ihre Saison mit der Uraufführung der Oper »Matija Gubec« von Risto Savin. Es ist dies ein vor Jahren vollendetes Werk des slowenischen Komponisten (R. Savin ist das Pseudonym für J. Širca). Der Inhalt des Librettos ist der bekannten Aufstandsbewegung der slowenischen und der kroatischen Bauern gegen die feudalen Unterdrücker entnommen. Der Stoff ist vom Gesichtspunkt des Nationalen und Heroischen erfaßt, doch ist das Werk technisch nicht restlos gelungen, da es im Hinblick auf den Stil Klarheit vermissen läßt. Die Musik ist teilweise volkstümlich, aber auch neuromantisch. In technischer Hinsicht nähert sie sich der Richtung Richard Wagners bzw. Richard Strauß. Die Uraufführung wurde mit großer Geneigtheit aufgenommen, doch erreicht ihre künstlerische Qualität wohl kaum die Bedeutung des geschichtlichen Ereignisses, das sie behandelt.

Neben dem übrigen Repertoire der französischen, italienischen und deutschen Werke wurde der slawischen Opern-

schöpfung auch heuer besondere Sorgfalt zuteil. Zu erwähnen wären vor allem die Erstaufführungen folgender Opern: »Der Tod des Paten«, ein Werk des tschechischen Komponisten Rudolf Karel, »Zar Kolojan« des

entgegengebracht, gleich vom ersten Tage an, da der Genius in den Erlebniskreis dieses enthusiastisch musizierenden Zahnarztes trat. Von da an widmet sich Potpeschnigg nur mehr der ertraglosen Musik, macht sich sofort geradezu zum Handlanger Wolfs, opfert von dem Augenblick an alle seine Kraft dem angebeteten Freunde, dem er sich geradezu als unentbehrlich erweist, wird ihm zum Wegbahner und Weggenossen, bis das Licht des großen Geistes in der Wiener Landesirrenanstalt erlöscht. »Enrico«, wie Hugo Wolf seinen Freund Heinrich zärtlich nannte, wird ihm der Maßstab für sein Schaffen. Ehe er ihm nicht die neue Schöpfung jedesmal vorgespielt und vorgesungen und sein Urteil vernommen hat, ist er unruhig und unsicher. Und darum auch schätzte Hugo Wolf seinen Enrico

*Der Liebling des Publikums...*

*entzückt durch federnden Gang und sicheres Auftreten. Als treue Helfer dienen ihm dabei*



PALMA-OKMA SOHLE

**PALMA**

**GUMMI ABSATZE**

JUGOSLAVISCHES ERZG.

Bei jedem Schuhmachermeister erhältlich!

Bulgaren Panča Vladigerov und »Eros aus dem Jenseits« von Jakob

Das größte Ereignis der Opernsaison war jedoch die Gasttournee der Ljubljanaer Oper in Triest und in Fiume im Juni des heurigen Jahres. Zur Aufführung gelangten »Eros aus dem Jenseits« von J. Gotovac und Smetanas »Die verkaufte Braut«. Die vom Geiste des Optimismus getragene Musik der beiden slawischen Tondichter rührte die Slowenen u. begeisterte die Italiener. Die beiden Aufführungen leitete Operndirektor Polič. Die italienische Presse veröffentlichte im Hinblick auf dieses Gastspiel sehr belobende Kritiken. Die Qualität der Aufführungen zeigte auch, daß die Oper in Ljubljana als repräsentatives Kunstinstitut den Stolz des Königreiches bildet. Es ist deshalb eine Ehrung für sie, daß sie für die kommende Saison Gastspielangebote mehrerer italienischer Städte erhalten hat. (Schluß folgt.)

wie vielleicht sonst niemanden. Und für dieses mitgehende Verstehen, für diese begeisterte Anhängerschaft, war der einsame, noch immer vielfach unverstandene Hugo Wolf bis zu seinem Tode dem Freunde dankbar. Im schon umnachteten Zustande schreibt er dem Freunde: »Wie froh bin ich, alle meine bisherigen sogenannten »Freunde« durch mein Unglück losgeworden zu sein. Ich habe nunmehr niemanden in der Welt, als nur Dich und Mayreders«. Eine treuere Freundschaft läßt sich nicht denken.

Zweifellos hat Heinrich Potpeschnigg auch, wo es anging, materiell dem Freunde geholfen. Als er einmal von dessen Armut sprach, habe ich ihn Tränen vergießen gesehen...

Es ist nicht mehr nötig zu sagen, wer Hugo Wolf ist. Er ist heute über die ganze Welt berühmt und jeder weiß, daß er das letzte wirkliche Genie in der Musik, besonders auf dem Gebiete des Liedes, ist. Nicht dies ist notwendig zu sagen. Aber wohl, wer Heinrich Potpeschnigg war. Ihn dürfen wir nicht vergessen. Und wir erfüllen gleichsam eine Pflicht gegen Hugo Wolf, den größten Sohn unserer Heimat, wenn wir wenigstens an diesem einen Tage heute in Dankbarkeit und Treue Heinrich Potpeschniggs gedenken, der als geborener Mariborer unser Landsmann war.

Helfried P. Scharfнау.

## Die neue Theater Saison in Ljubljana

Für die neue Spielzeit 1937/38 hat sich das Nationaltheater in Ljubljana nachstehendes Repertoire zurechtgelegt:

**Drama:** »Veronika Deseniška« von Oton Zupančič, »Das Ärgernis im St. Florianstal« von Ivan Cankar, »Die Winzer« von Pahor, »Matija Gubec« von Bratko Kreft, »Platzregen« von Pecija Petrovič, »Die Bekehrung des Kosta Šljuka« von Petar Petrovič, »Julius Caesar« von Shakespeare, »Egmont« von Goethe, »Kabale und Liebe« von Schiller, »Zar Feodor« von A. Tolstoj, »Tarelkins Tod« von Suovo-Kobylin, »Talente und Ehrgeizige« von Ostrovski, »Die weiße Krankheit« von Čapek, »Das kalte Licht« von Olga Scheinpflug, »Die Firma« von Hemar, »Die Kronpräsidenten« von Ibsen, »Markurell« von Bergman, »Die Frauen auf Niskavuori« von Hella Vuolijoki, »Ein Mensch wie alle anderen« von Salacrou, »Die Reise« von Bernstein, »Der Passagier ohne Gepäck« von Anouilh, »Feine Gesellschaft« von Bourdet, »Dreigroschenoper« von Gay-Brecht, »Mr. Pim« von Milne, »Die Kreuzschreiber« von Anzengruber.

**Oper:** »Die Oberkriener Nachtigall« von Förster (in der Bearbeitung von Polič), »Kleopatra« von Švara, »Der Jakobiner« von Dvořák, »Eugen Onegin« von Čajkovski, »Boris Godunov« von Musorgski, »Lady Macbeth («Jekaterina Izmajlova») von Šostakovič, »Don Juan« von Mozart,

»Lohengrin« von Wagner, »Der Evangelimann« von Kienzl, »Linda von Chounix« von Donizetti, »Falstaff« u. »Rigoletto« von Verdi, »Gioconda« von Ponchielli, »Manon Lescaut« und »Tosca« von Puccini, »Francesca von Rimini« von Zandonai.

**Operette:** »Die Amazonen der Kaiserin« von Parma (in der Bearbeitung von Balatka), »Ančka« von Dobeic, »Helthea« von Golovin-Leskovic, »Jungfer Pussy« von Beneš, »Reich' dem Glück die Hand« von Jankovec.

**Ballet:** »Der Teufel im Dorf« von Lhotka.

## Heinrich Potpeschnigg

Zu seinem 5. Todestage.

Am 1. September 1932 hat in Graz der berühmte Konzertbegleiter, Tondichter, Musikschriftsteller und Hugo-Wolf-Forscher Dr. Heinrich Potpeschnigg, ein Enkel des Dichter-Schauspielers Karl v. Holtei und Schwiegervater des hochbegabten Lyrikers Theodor Streicher, sein Leben ausgehaucht. Er wurde 85 Jahre alt und gehörte zu den Freunden Peter Roseggers, Wilhelm Kienzl, Franz Schalks und Friedrich von Hauseggers.

Wer, der den Namen Heinrich Potpeschnigg hört, wird ihn nicht sofort mit dem Hugo Wolfs in Verbindung bringen? Und wirklich: wenn jemand, so war es Heinrich Potpeschnigg, der den schweren Weg seinem großen Freunde erleichterte und mit Liebe. »Nur wer den Künstler liebt, kann dessen Kunst wirklich verstehen«, sagte einmal Heinrich Potpeschnigg. Diese Liebe hat er dem armen Wolf

b. Grundbegriffe der Technik. Im Verlage R. Oldenburg, München und Berlin, bzw. The Technical Press Ltd., London, und Dunod, Paris, hat unter dem Titel »Vielsprachen-Wörterbuch« nach der »Einsprachen-Anordnung« des Herausgebers Otto Holtzmann eine Buchreihe zu erscheinen begonnen, die die Herausgabe von Wortsammlungen über die wichtigsten Wissensgebiete in jeder für den Gedankenaustausch unter den Völkern in Betracht kommenden Sprache bezweckt. Der erste Band »Grundbegriffe der Technik« enthält rund 15.200 Stichworte aus den technischen Hilfswissenschaften Mathematik, Physik, Chemie, Mechanik, Festigkeitslehre, Werkstoffe, Werkstoffprüfung, Betriebsstoffe, technisches Zeichnen, Maschinenteile, Werkzeuge, Wirtschaftstechnik usw. An die in Deutsch, Englisch (**General Technical Terms**) und Französisch (**Technologie General**) vorliegenden Bände sollen sich weitere fremdsprachige Ausgaben anschließen. In engster Zusammenarbeit mit Fachleuten wurde der Wortschatz aus der Fachliteratur der einzelnen Länder zusammengetragen, um so die einem jeden von ihnen eigenen Begriffe und technischen Besonderheiten zu erfassen. Preis gebunden pro Werk 5 RM.



# Sport

## Start zur Fußballmeisterschaft

»RAPID« GEGEN »ZELEZNIČAR«, »MARIBOR« GEGEN »MURA« UND »ČAKOVEC« GEGEN »GRADJANSKI«.

Nach einem recht unerquicklichen Hin- und Her in der Terminfrage nimmt am morgigen Sonntag dennoch die neue Fußballmeisterschaft ihren Anfang. Es gelangen drei Spiele zum Austrag und zwar spielen in Maribor »Rapid« und »Zelezničar«, in Murska Sobota »Maribor« und »Mura« und schließlich in Ča-

kovec »Čakovec« und »Gradjanski«. Das Treffen »Rapid«-»Zelezničar«, das gewiß als das wichtigste Spiel angesprochen werden kann, findet um 16 Uhr im »Zelezničar«-Stadion statt. Im Vorspiel um halb 15 Uhr treffen die beiderseitigen Reserven aufeinander.

### Ein neuer Fußballgast aus Celje

Jugoslavija (Celje) gegen »Slavija« (Pobrežje).

Im »Zelezničar«-Stadion wird sich uns morgen, Sonntag, vormittags um 10 Uhr zum ersten Mal die Fußballmannschaft des Sportklubs »Jugoslavija« aus Celje vorstellen. Die Gäste, die gegenwärtig an erster Stelle der zweiten Klasse des Kreises Celje rangieren, nehmen den Kampf gegen die immer in den Vordergrund tretende Mannschaft des SK Slavija auf. Das Spiel stellte eine wichtige Kraftprobe der beiden Spitzenvertreter der zweiten Klassen von Celje und Maribor dar.

### Baron Pierre de Coubertin †

Der Begründer der Olympischen Spiele.

Aus London kommt die Nachricht, daß dort der Begründer der neuzeitlichen Olympischen Spiele und Ehrenpräsident des internationalen Olympischen Komitees Baron Pierre de Coubertin im Alter

von 75 Jahren gestorben ist. Coubertin, der Sproß einer alten französischen Adelsfamilie, arbeitete schon seit 1888 an dem Wiederaufleben der klassischen Olympischen Spiele, die dann tatsächlich im Jahre 1896 in Athen zum ersten Mal zur Durchführung gelangten. Diesem ersten Sportsman der Welt, der auch als Schriftsteller einen ausgezeichneten Ruf genoß, werden die Sportler aller Länder ein treues Andenken bewahren.

: **SK Rapid.** Die erste Mannschaft muß um 15.30 Uhr auf dem Eisenbahner-Platz mit Zelzer Bingenz, Gufst, Fučkar, Džaniner, Jaki, Grustil, Janže, Rudi, Herry, Filipce spielbereit sein. Die Reserve mit Herzig, Major, Franješ, Šiščnigg, Čoljar, Pivelli, Werbniigg, Willy, Sinkovič, Schleginger und Wake dagegen um 13.30 Uhr. Den Ordnungsdienst versehen Kršičnik, Baumgartner, Egger, Gerličič und Matthias Šiščnigg. Die Sektionsleitung.

: **SK Slavija.** Die Spieler Brlek, Valer, Kobjed, Vidof, Draščbacher, Vidic, Zelena, Mirko, Tomazič, Baier, Lesnit, Gaspar und

Arčičič haben sich Sonntag um 9.15 Uhr zuverlässig im »Zelezničar«-Stadion einzufinden.

: **Olympische Spiele in Zapporo.** Das Japanische Olympische Komitee hat auf eine Anfrage des Norwegischen Olympischen Komitees erklärt, daß es seinen seinerzeitigen Entschluß, die Olympischen Winterspiele 1940 in Zapporo durchzuführen aufrechterhalte. Damit erscheint der Wunsch des Internationalen Olympischen Komitees, Japan möge die Organisation der Welt-Winterspiele 1940 Norwegen überlassen, abgelehnt. Das Norwegische Olympische Komitee erklärt, daß es nun die Forderung stelle, die Welt-Winterspiele im Jahre 1944 mögen in Norwegen abgehalten werden.

## Aus aller Welt

### Erfindung gegen die Arbeitslosigkeit?

Im amerikanischen Staat Iowa tagte ein »Kongreß der Erfinder«, die sich mit aller Kraft dafür einsetzen wollen, die Arbeitslosigkeit in USA zu bekämpfen. Die Leute behaupten, es müsse mehr erfunden werden, damit neue Industrien ins Leben gerufen werden könnten, die dann die Arbeitslosen aufzunehmen vermöchten.

Der Vorsitzende des Kongresses, Mr. George Burns, hat auch gleich eine Liste der notwendig zu erfindenden Dinge aufgestellt. Hier ist sie:

Ein Mittel, um den Rost zu vermeiden — ein elektrischer Draht, der nicht durchbrennen kann — eine tragbare Diktiermaschine — ein Apparat, um farbige Röntgenaufnahmen zu machen — Silber, das nicht anschlägt — ein geräuschloser Flugzeugmotor — eine Methode, um bei jeder gewünschten Gelegenheit regnen zu lassen und den Regen auch

zu jeder Zeit wieder unterbrechen zu können — ein Automat, der mechanisch Briefe wiegt und sofort die richtigen Briefmarken aufklebt und die Briefe gleich abstempelt — eine Alarmvorrichtung, die zu läuten beginnt, sobald ein menschlicher Körper in die Nähe kommt. Das ist nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Wunschzettel, mit dem man in Amerika der Arbeitslosigkeit beikommen will.

### Ein Paradies für Kraftfahrer.

Die Insel Trinidad im westlichen Atlantischen Ozean war einst ein wahres Paradies für Autofahrer. Dort kostete sie nämlich der Betriebsstoff garnichts. Man hatte sehr ergiebige Petroleumquellen erbohrt und wer bedarf nach Treibstoff hatte, fuhr dahin und füllte seinen Tank einfach an der aus dem Boden hervorsprudelnden Oelquelle. Das war möglich, weil das auf Trinidad gefundene Petroleum ganz besonders flüchtig war. Als man die Quellen entdeckte und Proben nach London schickte, erklärten die Sachverständigen dort, das könne überhaupt kein Rohpetroleum sein, sondern sei bereits ein künstliches, aus dem Erdöl gewonnenes Produkt. Es war aber tatsächlich der Stoff, der in ausgiebigem Umfang aus der Erde hervorsprudelte und für dessen Abfüllung und industrielle Verwertung man zunächst gar nicht die Mittel im ausreichenden Umfange hatte.

Inzwischen hat sich das geändert. Die Oelquellen sind längst gefaßt und jedes Liter des in der ganzen Welt so begehrten Stoffes wird sorgfältig in Fässer und Tankdampfer gefüllt. Die Kraftfahrer auf Trinidad aber müssen ihren Treibstoff genau so bezahlen wie wir.

\* Bei Dialektigkeit regt der Gebrauch des natürlichen »Franz-Josef«-Bitterwassers die Darmtätigkeit kräftig an.

Od min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15—185 od 25. V 1933.

## Feuilleton

### Eine Tasse Tee in Bangkok

Von Walter Persich.

(Nachdruck verboten.)

Ein leichter kühlender Seewind brachte vom Golf des südchinesischen Meeres den die Regenzeit ankündigenden Hauch des Monsuns nach Bangkok. In abertausend Reflexen spielte die Sonne auf den mit farbig glasierten Ziegeln gedeckten, malerisch geschwungenen Dach des Klosters vom siebenfachen Regen.

Dr. Methorp entlohnte seinen Führer am Eingang des Vorhofes. Dann schritt er durch den Sonnenglast über die knirschenden Kieswege zur Eingangshalle. Ein grinsender Mönch, in dessen Glatze sich die segelnden Wolken gespiegelt hätten, wenn in dieser schweren Luft überhaupt Wolken vorhanden gewesen wären — so blank geputzt wirkte sie — nahm dem deutschen Wissenschaftler sein Empfangsschreiben vom Leiter des Ordens in Peking ab und hieß ihn vor dem bronzenen Tor warten. Es dauerte eine Viertelstunde. Dann wurde der Deutsche durch die dämmernde Kühle der Halle zum Saal des buddhistischen Abtes geführt, der eine lila Toga mit silbernen Schriftzeichen trug und den Eintretenden mit einem Lächeln begrüßte.

»Der Gott des siebenfachen Regens verneigte sich vor dem würdigen Besucher, der aus allen Erdteilen die große Weisheit seines Lebens in das Reich unserer Ahnen und der klingenden Bitten um den siebenfachen Regen trägt«, sagte der alte siamesische Geistliche, dessen kahler Kopf als Symbol der Reinheit des Denkens ebenfalls vollkommen blankgeschoren war. »Mein verehrter Gast mag seinem schmutzigen und wertlosen Diener die beschämende Ehre erweisen, mit ihm eine Tasse Tee zu nehmen.«

Das der Landessitte gemäß hellgrün bereitete Getränk dampfte in wundervollen Porzellanschalen, in deren feines Gefäß Goldzierat von kunstvoller Arbeit eingelegt war. Auf dem Tische standen in Bastkörben und Metallovalen erlesenste Früchte, Gaben des Glaubens aus dem Lande, ja, selbst aus Indien und China. Erstaunlich, wie frisch sie nach der langen Reise noch waren, die sie

zurückgelegt haben mußten! Inmitten dieses natürlichen Farbenprunkes hob ein kleiner grüner Elefant, eine Jadeschnitzerei, den Rüssel und richtete seine elfenbeinernen Stoßzähne gegen den Europäer.

Sie wissen ja, das Methorp als einer der größten Kenner der alten Thai-Schriften gilt. Auch der Abt Man-Tan sprach begeistert mit seinem Gast über dessen tiefe Kenntnis der alten Ueberlieferungen des östlichen Glaubens.

»Die Weisheit Buddhas ist keinem irdischen Wesen verschlossen«, lächelte er gütig. »Sie führt die Seelen durch alle Wirrsale des irdischen Lebens zur großen Ruhe ins Reich des seligen Schattens. Doch niemals hat man versucht, sie mit Gewalt in fremde Reiche zu tragen. Gewalt ist nur der Glaube der Beschränkten, die durch den Wandel der Jahrtausende im Willen der Götter zur Erkenntnis geführt werden. Meine Ohren hören mit heiterem Vergnügen, daß auch die tiefen Lehren des Vollendeten hinauswachsen um den Erdball und das Suchen nach Wahrheit, Erkenntnis und Weisheit an den Schulen Ihres bewunderungswerten Landes fördern — daß sie beitragen, das Verständnis für die Eigenart des Ostens immer mehr zu vertiefen. In der Ehrung, die alle Denkenden meinem Gast auf seinen Reisen widerfahren lassen, spricht sich der Dank und die Freude über das Wirken zur reinen Uebermittlung unserer jahrtausendalten Ver suche, weise zu werden und reiner, aus.«

Auf diesen Ausspruch hatte Dr. Methorp gewartet. Er legte dem Mönch ein Blatt vor, das mit alten kausen Schriftzeichen bemalt war.

Der Alte lächelte und reichte es fast ungelesen seinem Besucher zurück.

»Die Briefe aus Peking haben mich unterrichtet«, sagte er singend. »Die alte Thai-Handschrift gibt Eurer westlichen Wissenschaft ein unlösbares Rätsel auf. Mit Sprachkenntnissen und der Beherrschung des Mythos allein wird es nie gelöst — es bedarf der geweihten Hilfsmittel. Hier... Seine Greisenhand deutete auf den aus Jade geschnitzten Elefanten.« ...steht der Helfer. Er entstammt einem Kloster an der Grenze zwischen Siam und Burma. Mönche aus zehn Völkerstämmen haben sich dort am Dienst der Weisheit zusammengefunden. Ihre magischen Kräfte werden in dem kleinen Jadeelefanten geweiht. Einer

schnitzt den Kopf, ein anderer setzt die Stoßzähne ein, ein dritter formt die wuchtigen Füße. Wer dieses magische Abbild des ewigen Lebens besitzt, wird tief in die Geheimnisse der Welt und der Unendlichkeit hineinblicken. Es ist die Gabe des Klosters vom siebenfachen Regen.«

Dr. Methorp nahm ungläubig das Schnitzwerk in die Hand. Mit einer fast erschreckenden Menschlichkeit starrten die reglos gläsernen Augen des Jadeelefanten dem Gelehrten ins Gesicht und es schien dem Deutschen, als trüge er ein Stück Feuer in der Hand, so brannte seine Hand unter der Berührung des äußerlich so kühlen Steines.

Um den Abt nicht zu verletzen, brachte er mit höflichen Phrasen seinen Dank zum Ausdruck.

»Die Magie«, sagte er zum Schluß etwa, »gehört eigentlich nicht zu meinen Forschungsgebieten. Doch gerade darum wird das Kunstwerk eine meiner wertvollsten Erinnerungen an den Besuch Bangkoks und des weisesten der Siamesen sein.«

Auf der Stirn des Abtes, die bis dahin so glatt wie eine Billardkugel gewesen war, bildeten sich Furchen tiefen Nachdenkens. Dann hob der Alte den Kopf.

»Nicht ohne Warnung dürft Ihr dieses Geschenk nehmen, Gast der Fremde. Es enthüllt die Geheimnisse — doch es zieht alles Wissen an. Die Gabe der Mönche ist von größtem Wert für ihren Besitzer. Doch ist sie grausam für den, der sie unachtsam behandelt und verliert. Sie nimmt alles Wissen, allen Forschungswillen mit fort ins Ungewisse, wenn sie entschwindet.«

»Furcht?« lächelte Dr. Methorp. »Nein! Und wie könnte ich ein solches Geschenk nicht behüten und bewahren?«

Vier Wochen später lag der kleine italienische Dampfer, mit dem Dr. Methorp seine Rückreise angetreten hatte, vor Genua. Die Ladebäume hieften die Kisten des Gelehrten auf — eine der Ketten riß und die kleinste Kiste stürzte plätschend ins Wasser. Der überwachende Offizier ließ sofort den Versuch machen, das Gepäckstück zu retten — aber eigenartig, trotzdem es an dieser Stelle nicht sonderlich tief war, es ließ sich keine Spur des Verlorenen finden und bei der Ausgabe der Papiere mußte der Kapitän dem Reisenden eine Bestätigung über den Verlust überreichen.

»Ich bedauere den Zwischenfall außerordentlich, Herr Doktor. Doch wir haben wirklich alles getan und können keine Erklärung finden... Ihre Versicherung wird jedoch anstandslos, nehme ich an, den Schaden decken.«

Dr. Methorp mußte sich mit der Sache abfinden.

An die Stätte seines Wirkens zurückgekehrt, stellte er fest, daß gerade diese Kiste jenes wertvolle Thai-Manuskript sowie den grünen Elefanten u. die wichtigsten seiner Aufzeichnungen über seine Forschungen im Osten enthalten hatte. Bei nochmaligen Nachforschungen taten die italienischen Behörden alles, um die Werte nachträglich zu retten. Doch die Kiste blieb, als sei sie vom Nichts verschlungen, unauffindbar. So unwahrscheinlich es ist, daß die Strömung sie mit sich fortgerissen haben könnte — man muß es schon annehmen, will man überhaupt eine Erklärung finden.

Dr. Methorps mit so großen Erfolgen begonnene Forschungsreise durch den fernen Osten hat nicht ein einziges abschlußreiches Ergebnis gebracht. Noch etwas Eigentümliches ist zu berichten: der berühmte Wissenschaftler hat seine Arbeit völlig eingestellt. Er sagt mit müdem Lächeln, daß ihn die Wirklichkeit allmählich mehr interessiere als tote, uralte Geistesgüter. Doch man erzählt sich, daß er einen Vortrag halten wollte und außerstande war, eine sehr einfache Uebersetzung aus einem buddhistischen Buche zu geben — er stand auf dem Podium wie ein Mensch, den plötzlich nicht nur seine Geisteskräfte, sondern überhaupt alles Leben verlassen hatte. Seine Freunde haben sich bemüht, sich über die deutschen Vertretungen in Siam mit dem Abt des Klosters zum siebenfachen Regen in Verbindung zu setzen. Sie konnten nur in Erfahrung bringen, daß der Alte am gleichen Tage gestorben war, als Dr. Methorps Kiste verloren ging. — Sein Nachfolger, befragt, erklärte, nichts von jenem magischen Elefanten aus Jade zu wissen — und nicht einmal zu ahnen, aus welchem Kloster zwischen Siam und Burma das geheimnisvolle Schnitzwerk stammen könnte. Er ist für alle Zeiten verloren und die alten Geheimnisse, die Dr. Methorp ausdeuten wollte, bleiben damit den Forschern der Europäer auch für die Zukunft versiegelt.



# Wirtschaftliche Rundschau

## Für die Mobilisierung der Sparkassen

WICHTIGE ENTSCHESSUNGEN DES SPARKASSENVERBANDES SLOWENIENS. — GÜNSTIGE ENTWICKLUNG DES ANLAGENSTANDES.

Der Sparkassenverband für das Draubanat hielt dieser Tage in Ljubljana seine Jahreshauptversammlung ab, in der der Präses Direktor Pretnar einen ausführlichen Bericht über die Lage, in der sich unsere Geldinstitute befinden, erstattete. Demnach sind die Einlagen bei den 29 regulativen Sparkassen im vergangenen Jahr um 39 Millionen auf 1038 Millionen Dinar zurückgegangen, wobei jedoch zu bemerken ist, daß vom Rückgang 20 Millionen Dinar auf die bekannte Transaktion der Stadtparkasse in Ljubljana entfallen. Im vergangenen Jahr erhielten die drei größten Stadtparkassen, darunter auch die von Maribor, von den Stadtgemeinden 53 Millionen Dinar zwecks Tilgung ihrer Verbindlichkeiten bei diesen Instituten; es handelt sich bekanntlich um Anleihen seitens der Hypothekbank zur Liquidgestaltung der Sparkassen. Die neuen, stets verfügbaren Einlagen sind bereits auf 150 Millionen Dinar angewachsen.

Die Generalversammlung nahm eine ausführliche Entscheidung an, in der u. a. die Forderung aufgestellt wird, daß die Mündelgelder sowie die Bruderdarlehensfonds wieder den Sparkassen anvertraut werden. Der Staat hat im Sinne des

Friedensvertrages die vor dem Kriege gegebenen österreichischen und ungarischen Obligationen, Landesanleihen und Landes-Eisenbahnanleihen zu übernehmen und zu honorieren. Die Nationalbank soll den Sparkassen zwecks Mobilisierung der Kapitalien Kredite zu einem möglichst niedrigen Zinsfuß gewähren. Gleichzeitig sind einige allzu strenge Bestimmungen über die Kreditierung der Geldinstitute zu mildern. Insbesondere müssen die von der Priv. Agrarbank im Zuge der Bauernschulden herausgebenden Bons und Obligationen zur Deckung dienen. Die Vorschriften über die Hinterlegung neuer Einlagen den geschützten Geldinstituten sind zu mildern. Es muß die Verfügung getroffen werden, daß die Staatskassenscheine bei den staatlichen oder privilegierten Geldinstituten jederzeit lombardiert werden können. Wenn ein bäuerlicher Schuldner seinen Verbindlichkeiten gegenüber der Agrarbank vor dem Fälligkeitstermin nachkommt, so hat auch die Bank dem Gläubigerinstitut, das ihr den betreffenden Schuldner abgetreten hat, die gesamte Forderung zu überweisen.

### Börsenberichte

Ljubljana, 3. d. Devisen. Berlin 1741.03—1754.01, Zürich 996.45—1003.52, London 214.96—217.02, Newyork 4307.25—4343.56, Paris 161.82—163.25, Prag 151.43—152.54, Triest 227.70—230.78; österr. Schilling (Privatclearings) 8.40, engl. Pfund 238, deutsche Clearingschecks 12.93.

Zagreb, 3. d. Staatswerte. 2 1/2% Kriegsschaden 407.50—408.50, 4% Nordagr 52.75—54, 6% Begluk 78—0, 6% dalmatinische Agrar 75—0, 7% Stabilisationsanleihe 86—0, 7% Hypothekbank 100—0, 7% Blair 94.25—96; Agrarbank 196—0, Nationalbank 7300—0.

### Das Süßen des Mostes

Der Stand der Weingärten ist heuer ziemlich zufriedenstellend, obwohl das sehr schlechte Wetter in der zweiten Augsthälfte auf die Entwicklung der Trauben ungünstig eingewirkt hat. Die Nässe brachte es mit sich, dass einige Sorten bereits zu fäulen begannen. Nur schönes Sonn Wetter im September und Oktober kann bewirken, dass der heurige Weintrag zur allgemeinen Zufriedenheit ausfallen wird. Sollte dies nicht der Fall sein, dann wird es notwendig sein, den Most zu süßen. Jedenfalls wird dies heuer dort erforderlich sein, wo im Sommer die Rebanlagen durch den Hagelschlag gelitten haben.

Der Weinbauverein macht die maßgebenden Faktoren schon jetzt darauf aufmerksam, den Weinproduzenten die Beschaffung des verzehrungssteuerfreien Zuckers zu ermöglichen. Im Vorjahr hatten nämlich die Weinbauern Schwierigkeiten, da sie diesen Zucker zu spät erhielten. Der Zucker zum Normalpreis kann zum Mostsüßen nicht verwendet werden, da er viel zu teuer ist.

× Auf den Schweinemarkt in Ptuj wurden Mittwoch 503 Schweine zugeführt, von denen 230 verkauft wurden. Es kosteten: 6—12 Wochen alte Jungschweine 70—130 Dinar pro Stück, Fleischschweine 6.50—7 und Zuchtschweine 5.25 bis 6 Dinar pro Kilo Lebendgewicht.

× Mariborer Schweinemarkt vom 3. d. M. Zugeführt wurden 290 Schweine, wovon 60 verkauft wurden. Es notierten:

5—6 Wochen alte Jungschweine 90—110, 7—9 Wochen 100—120, 3—4 Monate 140 bis 170, 5—7 Monate 215—340, 8—10 Monate 350—440, einjährige 650—740 Dinar pro Stück; das Kilo Lebendgewicht 6—7.50 und Schlachtgewicht 9—11 Dinar.

× Der Weltreichtum an Kohle und Naphta. Die Weltvorräte an Kohle werden auf 4650 Milliarden Tonnen, die Naphtareserven auf 4066 Millionen Tonnen geschätzt. Vorausgesetzt, daß sich die Exploitation im Vergleich mit den letzten Jahren nicht ändern wird und daß keine neuen Vorräte aufgefunden gemacht werden, werden die Kohlevorräte in 3700 Jahren, die Naphtareserven aber schon in 18 Jahren erschöpft werden.

× Der internationale Genossenschaftsverband wird von 6. bis 9. Sept. d. J. seinen diesjährigen Kongreß in Paris abhalten. Dieser Kongreß wird nebst seinen gewöhnlichen Aufgaben auch eine ganz besonders delikate Frage behandeln müssen: die definitive Stellungnahme hinsichtlich der Rochdale'schen Genossenschaftsprinzipien, welche in letzter Zeit Gegenstand eines ziemlich ernsten Kampfes zwischen hervorragenden Persönlichkeiten des Genossenschaftswesens sind. (In Rochdale, einem bekannten Industriezentrum in der Grafschaft Lancaster in England, wurde im J. 1843 von 28 Webern, den sogenannten »Pionieren von Rochdale«, eine kleine Verkaufsgenossenschaft gegründet, ein internationales Vorbild gewerblicher Genossenschaft.)

× Devaluierung der Valuten. Die Bilanz der Valutenänderungen im Zeitraum 1929 bis 1937 ergibt folgendes Bild: Offiziell wurde die goldene Parität beibehalten: in Deutschland, Ungarn, Bulgarien, Albanien, Litauen, Polen, in der Türkei und Venezuela. — Holland, Holländisch Indien, Österreich und Jugoslawien devalvierten um circa 20% im Vergleich mit dem J. 1929, Rumänien, Belgien, die Schweiz und die Tschechoslowakei um beiläufig 30%. Siebzehn Länder devalvierten rund 40% (Großbritannien, Indien, Estland, Ägypten, Irak, Irland, Palästina, Lettland, Portugal, Siam, Südafrikanische Union, USA, Philippinen, Kuba, Kanada und Italien). In Honduras, Danzig, Frankreich, Schweden und Norwegen bewegt sich die Devaluation zwischen 42 und 45%, zwölf Länder devalvierten in

der Höhe von 50 bis 60 Prozent (Finnland, Dänemark, Neu-Seeland, Australien, Salvador, Argentinien, Uruguay, Brasilien, Costarika, China, Griechenland und Iran). Perun, Kolumbien, Japan, Mexico u Chile devalvierten von 65 bis 75% im Vergleich zum J. 1929. Bolivien weist die größte Devaluierung auf (90%).

× Über die rasche Industrialisierung Jugoslawiens und Rumäniens brachten die Münchener Neuesten Nachrichten vor kurzem einen bemerkenswerten Artikel. In Zentral- und West-Europa, heißt es im Artikel, meint man gewöhnlich, daß auf beiden Seiten der unteren Donau nur reine Bauernländer liegen, welche sich noch im recht primitiven Stadium der Entwicklung befinden. Wenn man ausschließlich die Handelsbilanzen dieser Länder vor Augen hat und konstatiert, daß 75 bis 90% der Ausführartikel dieser Länder Agrarprodukte bilden (auch Holz eingerechnet), könnte man diese Ansicht als gerechtfertigt finden. Wenn man aber mit der gesamten wirtschaftlichen Konjunktur dieser großen Gebiete und mit ihrer wirtschaftlichen Entwicklung rechnet, sieht man, daß zwar heute noch fast 80% der Bevölkerung Rumäniens, Bulgariens, Jugoslawiens und Ungarns von der Landwirtschaft leben, daß aber nach dem Kriege sich heutzutage die wirtschaftliche Bedeutung der Industrie in diesen Ländern stark gestiegen ist, und zwar weit mehr, als man dies nach der Bevölkerungszahl erwarten könnte. In der letzten Zeit ist auf industriellem Gebiete soviel Kapital investiert worden, daß man z. B. in Rumänien und Jugoslawien von einer Industrialisierungswelle sprechen kann.

## Die Straße und ihre Instandhaltung

Die Entwicklung des Wagenverkehrs, die Einführung des Kraftwagens und des Fahrrades hängen nicht so sehr von der konstruktiven Entwicklung dieser Fahrzeuge, als von der Gestaltung und Instandhaltung der Straßendecke ab. Es ist nicht richtig, daß die Römer, die Väter des Straßenbaues waren, den schon vor ihnen waren Straßen gebaut worden.

In Deutschland begann der Bau guter gepflasterter Straßen im J. 1753 mit der Straße zwischen Nördlingen und Oettingen. Bei Berlin wurde die erste Kunststraße 1797 zwischen Berlin und Steglitz angelegt. Die Straßenwalze ist eine Holländische Erfindung, denn im J. 1710 benützte man zu Loo in Holland eine eiserne Walze, die von einem Pferd gezogen wurde. Auch für die römische Kaiserzeit ist die Wagenwalze nachweisbar. Eine eiserne Walze von 3.5 Tonnen Gewicht führte der Generalinspektor des französischen Wegbaues de Cessart 1787 ein.

Der österreichische Straßenbaudirektor Baumgartner verband 1819 die Straßenwalze mit einer Egge, die den schlechten Teil der Straße vorher aufreißt. Im J. 1868 wurde zum erstenmal eine Dampfstraßenwalze versucht. In Paris wurde 1184 der Befehl gegeben, die Straße zu pflastern. London erhält das erste Pflaster im J. 1417. Selbstverständlich verwandte man durchweg Feldsteine. Um 1704 wird das gute Pflaster von Berlin gerühmt. Im J. 1717 legte der Francose Le Large der Pariser Akademie der Wissenschaften einen umfangreichen Plan zum Pflastern der Straßen vor. 1733 legte Dubuisson eine Maschine vor, die durch schwere Holzhämmer die Straßendecke feststampfen sollte. Seit 1875 verwendet Amerika die aus Hochofenschlacke in eisernen Formen gegossenen Steine. Im J. 1817 finden wir in Wien die erste Holzpflasterung. Kurzhernach hatte man in Rußland Pflaster aus Holzprismen. In Paris wurde 1833 der Fußgängerweg einer Straße zum erstenmal mit Asphalt gelegt. Das Einstampfen des gemahlten und erwärm-

ten Asphalts erfand der Franzose Meriau.

Bei uns hat auf die Verbesserung der Landwege Kaiser Karl VI. sein Augenmerk gerichtet. Er baute die Straße von Wien über Maribor bis an die Adria, die Karolinenstraße zwischen Karlovac, Kraljevice und Fiume und mehrere andere. Wenn da und dort von einer Straße die Rede ist, die ihren Bestand vor dem 18. Jahrhundert nachweisen kann, muß man sich eine solche vorstellen, wie sie war oder noch heute ist, eine schmale, weit dahin ziehende, als Fahrbahn zu benützte Kotlache. Eine solche Fahrbahn dürfte die Straße Maribor — Varaždin vorgestellt haben, weil sie im Pestjahr 1586 erwähnt wird.

Auffallend ist, daß die neuerdings zur Vermeidung der Staubeentwicklung von Kraftwagen wieder angewandte Teerung und Oelung recht alt sind. Der deutsche Nationalökonom Becker empfiehlt schon im J. 1682 das Teeren der Straßendecken zur Staubbekämpfung. Eine Straßenölung wird im J. 1824 in England zuerst versucht. Man liest allgemein, daß Frochot in Paris im J. 1802 die ersten Trottoire legte.

Mit der wachsenden Verkehrsdichte auf den Straßen werden auch die Anforderungen im Straßenbau immer größer. Für den Grundbau einer Straße ist es daher schwer, die richtige Wahl zu treffen, ob sie mit Schotter, Pflastersteinen, Asphalt, Holzpflaster, Zement, Kautschuk, Glasmasse oder gußeisernen Pflasterstücken gebaut werden soll.

Bei der Instandhaltung der Straßen treten heute Teer, und Asphaltbitumen und Impränieröle in den Vordergrund. Auf Straßen mit schwerem Verkehr wird das Steinpflaster in seinen verschiedenen Formen, wie Kleinsteinpflaster, Reihen- und Würfelsteinpflaster mit entsprechender Sorgfalt auf starkem Unterbau verlegt, wohl die vorteilhafteste Form des Deckenbelages darstellen. Die Pflasterung von Ueberlandstraßen mit Kleinsteinpflaster ist wirtschaftlich zu bevorzugen, weil die Bestandesdauer dieses Pflasters mit 20 Jahren und darüber angenommen werden kann, während welcher Zeit Oberflächen und Inneenteerungen hergestellte Fahrbahnen wiederholt erneuert und ausgebessert werden müssen.

In neuester Zeit hat man es in Oesterreich mit Holzpflasterung versucht, und es wurden dabei gute Erfahrungen gemacht. Die Holzstraße ist in der Herstellung nicht teurer als jeder andere Straßenbelag an Qualität sowohl in Bezug auf Lebensdauer wie auf Fahreigenschaften gleichwertig. Auch in Deutschland, Frankreich und Dänemark hat sich Holz als Straßendecke während vieler Jahre hindurch sehr gut bewährt, namentlich innerhalb geschlossener Ortschaften. Meist handelt es sich um gewisse Zwischenstrecken, z. B. bei Krankenhäusern und Schulen, um auf diesem Wege auch eine Schalldämpfung zu erreichen. Bemerkenswert ist dabei die Feststellung, daß an den Stellen, an denen sich eine Holzpflasterung befand, die Erschütterung der Häuserreihen durch vorbeifahrende Lastautos nicht so stark war, wie bei Vorhandensein des Basalt- oder Asphaltbelages.

Das tschechoslowakische Eisenbahnministerium hat den Bau einer Versuchstraße aus Holz zugestimmt, um die Eignung des Holzes für Straßenbauten zu erproben. Es handelt sich um eine Waldstraße in den Staatsrevieren bei Frijdek. Weitere Holzstraßen sollen in der Gegend von Melnik gebaut werden. Auch die Stadt Reichenberg versucht eine Straße mit Holz zu pflastern.

Die Erfahrungen mit den Eisen, bzw. Stahlstraßen, die an einigen Stellen der tschechoslowakischen Straßen durchgeführt wurden, sprechen sehr für diese Bauart. Die Fahrbahnen haben eine ebene und feste Oberfläche. Sie sind ebenso, wie Asphaltstraßen elastisch, die Herstellung solcher Fahrstraßen erfordert keine Facharbeiter und geht rasch vonstatten.

Unterstützet die  
Antituberkulosenliga



**Fües Jägedhaus**

**Das ist Jagdpech!**

Als ich Ende Juli früh um 2½ vor die Tür trat, ahnte ich nicht, daß ein selten guter Brunfttag heraufziehen sollte, zugleich aber für mich ein Tag von ganz niederträchtigem Pech, wie ich es noch nie erlebt hatte.

Bei bedecktem Himmel und noch ziemlich starker Dunkelheit ging es mit tasten dem Fuß durch die Zickzackwege der Gärten des Dorfes, und bald war ich in einem Hohlwege, der mich zu den Klee-schlägen führte. Hier ahnte ich bereits den guten Brunfttag. Brühheiß stand die Luft, und ganze Schwärme von bluthungrigen Bremsen fielen über mich her. Kein Wunder, daß ich in Sturmschritten den Hohlweg verließ, aber noch auf das Feld folgten mir die Schwärme.

Eigentlich hatte ich an den Holzrändern pürschen und blatten wollen, und nun stand ich weit draußen im Felde! Und dann hatte ich auch vergessen, mir von einer Ligusterstaude Blätter zum Blatten abzupflücken, also mußte es auch ein Kleeblatt tun. Ich riß ein solches ab, probierte auch gleich einmal, ob es geeignet war, und schon bei den ersten Tönen fegte es schwarz über den Klee direkt auf mich zu. Mit dem Glase erkannte ich einen ganz kapitalen Bock, aber es war trotzdem eine unangenehme Überraschung. Denn wenn ich nun das Glas sinken ließ, ließ mir der Bock sicher nicht so viel Zeit, die Büchse an die Backe zu bringen! So musterten wir uns gegenseitig eine Zeitlang, bis der Bock doch wohl aus der verdächtigen Erscheinung klug geworden war, denn plötzlich sprang er laut schimpfend ab. Ich pfiiff ihn schnell noch an und riß die Büchse hoch, doch schon hatte ihn das noch über dem Felde lagernde Dunkel verschluckt.

Dann pürschte ich nach dem Holze zu, wobei ich einen Bock hinter einem Reh herkeuchen hörte. Die Fahrt ging im Kreise um mich herum und kam immer näher, so daß ich beide Stücke gut sehen konnte. Zwei-, dreimal blattete ich kräftig hintereinander, dann bog der Bock ab und hielt auf mich zu. Zehn Schritte vor mir

ruckte er zur bekannten Bildsäule zusammen, dann nickte er drei-, vier-, fünfmal mit dem Kopf und verschwand ebenso schnell wie er gekommen. Bitter lachte ich in mich hinein und ging weiter. Weshalb war ich eigentlich nicht fertig geworden?

Wenige Minuten später pirschte ich am Holzrande entlang. Als ich über einen Erdbuckel komme, sehe ich gerade einen braven Bock einwechseln.

Eine Strecke weiter setze ich mich wie der auf einen Baumstubben und blatte, und wieder springt ein Bock. In Pausen kommt er näher, doch dann sehe ich, daß es nur ein Gabelböckchen ist. Nach einer viertel Stunde Weges lasse ich mich am Rande eines Stangenholzes nieder. Hier in diesem Holz weiß ich den besten Bock des Reviers. Fünf Minuten sind etwa verstrichen, und ich bin gerade dabei, den Rand eines Espenblattes zum Blatten zu beschneiden, als wie aus dem Boden gewachsen, der Kapitale vor mir steht! Mit dem Aeser nimmt er dürres Eichenlaub auf, läßt es aber wieder fallen. Als er wieder mit dem Aeser nach dem Laube langt, nehme ich die Büchse hoch, Kimme und Korn sind auf dem Halsansatz, und dann macht es pitsch! Da sinken mir die Arme kraftlos herab, und der Bock verschwindet in den Stangen.

Dann aber reiße ich wütend die Kammer auf und heraus fällt die leere Hülse, deren Geschoß vorhin nach den letzten Sternen ging . . .

Ich will etwas frühstücken, aber das gelingt mir nicht. Meine Kehle ist ausgetrocknet und von all dem Mißgeschick und Aerger wie zugeschnürt. Ich zünde mir eine Zigarette an, schiebe eine Patrone in den Lauf und gehe nach einer Stelle im Revier, wo ebenfalls ein starker Bock steht. Dort setze ich mich am Rande einer beerenbewachsenen Blöße unter eine Tanne. Gerade will ich den Liebesreigen auf dem Blatte eröffnen, als mir zwei Paar Lauscher auffallen, die auf der Blöße fortwährend im Kreise um eine

Staupe gehen. Unschwer erkenne ich zwischen dem zweiten Paar Lauscher das Gehörn meines Bockes. Ich blatte einige Male, aber ohne Erfolg, wie ich es mir gleich gedacht habe. Die beiden Hochzeiter tun sich sogar müde nieder und werden nicht wieder hoch.

Lange überlege ich, was hier zu tun ist, komme aber zu keinem Ergebnis. Eine Leiter oder Kanzel ist nicht in der Nähe, aber dann fällt mir etwas ein. Ich steige auf die Tanne, was bis auf fünf Meter recht bequem geht, und es reicht auch aus. Die Büchse schiebe ich auf einen Ast und pfeife dann laut auf zwei Fingern nach den Reh hinüber. Im Augenblick wird das Schmalreh hoch. — Schnell pfeife ich noch einmal, um auch den Bock auf die Laufe zu bringen, aber dann ruft es laut aus dem Holz hinter mir: »Emil — Emil — hierher!« Und vor mir, von dort, wo der Bock sitzt, kommt ein lautes »Huhu« zurück. Ich sehe, wie sich aus den Himbeerstaude ein Arm, der eine blaue Kanne schwingt, in die Luft reckt, und — dann springen Schmalreh und Bock schleunigst ab! O, ich hätte diese Beerensammler am liebsten verdroschen! So nah war ich am Ziele, und da mußten diese Kerle daherkommen! — Mir war wieder einmal ganz miserabel zu Mute; mit Gefühlen, die sich nicht leicht beschreiben lassen, steige ich von meiner Tanne.

Ich ging zur Jagdhütte, wo mich verabredungsgemäß der Jagdaufseher mit dem Hunde erwartete. Auf halbem Wege sah ich ihn jedoch schon auf dem Gestell stehen. Lebhaft winkte er und berichtete dann von einem Bock, der unweit der Jagdhütte mitten auf der Wiese sitze u. d.ö. Ebenso lebhaft winkte ich aber ab. Ich wollte nichts mehr von der Jagd wissen, denn deutlicher, als es geschehen war, konnte mir die launische Göttin ihre Mißgunst nicht gut beweisen. Aber dann erzählte der Jagdaufseher, daß der Bock in der Wiese ein schon seit Jahren bekannter Artverderber sei, der endlich ausgemerzt werden müsse. So entschloß ich mich doch, nach der Wiese zu gehen.

Hier saß der Bock noch im Bett. Im hohen Grase waren nur die Lauscher u. die ziegenbockartigen-krummen, sprossenlosen Stangen zu sehen. Ein paarmal blattete ich, doch der Bock wurde nicht

hoch. Allem Anschein nach hatte sich der Bursche die ganze Nacht über reichlich vererbt! Ich pfiiff und ließ den Jagdaufseher laut in die Hände klatschen, aber alles war umsonst. Also ging ich den abgebrunneten Freier einfach an.

Etwa hundert Gänge hatte ich schon in der Wiese zurückgelegt, als ich den Bock nicht mehr sah. Gerade wollte ich der besseren Aussicht wegen einem kleinen Buckel zusteuern, als zwischen einer Gruppe Disteln der Spiegel des Bockes herauswächst. Und dann reckt sich der Müde auch vorn hoch und steht nun auf zehn Gänge vor mir, aber genau spitz von hinten! Jetzt hämmert es mir aber doch gegen die grüne Joppe, daß ich glaube, der Bock müsse es vernehmen. Doch er vernimmt es nicht. Er steht immer noch da — spitz von hinten! Die Sekunden werden mir zur Ewigkeit, eine innere Stimme raunt mir zu: »Schieß doch, halt' auf das Waidloch!« Und dann gehe ich in Anschlag, halte aber dem Bocke von hinten auf den Hals und mache den Finger krumm. Im Knall geht der Bock wie ein geölter Blitz in hohen Fluchten gesund über die Wiese, gefeht — auf zehn Gänge! —

Wie ein begossener Pudel schlich ich zur Jagdhütte und warf mich auf die Pritsche. Böcke über Böcke hatte ich an diesem großartigen Brunftmorgen vor mir gehabt, aber wenn Diana hohnlächelt, ist der Jäger wirklich zu bemitleiden.

Rheinfels.

**Der Wildabschuß in der Umgebung Maribors 1936/37**

In den beiden Bezirken Maribor wurden laut einer auf Grund von Mitteilungen des Mariborer Jagdvereines zusammengestellten Statistik in der abgelaufenen Jagdsaison erlegt: in den Gemeinden: 75 Rehböcke, 14 Rehe, 2 Gamsböcke, 3200 Wildhasen, 18 Auerhähne, 2300 Fasane, 1384 Rebhühner, 22 Wachteln, 20 Wildtauben, 54 Schnepfen, 198 Wildenten, 9 Wildgänse, 112 Füchse, 20 Dachse, 19 Edelmarder, 40 Iltisse, 80 Wiesel, 5 Fischottern, 1240 Eichhörnchen, 490 Bilche, 10 Bussarde, 89 Habichte, 270 Sperber, 23 Eulen und 4520 Krähen; in den Eigenjagdrevieren: 71 Rehböcke, 208 Hasen, 7 Auerhähne, 1 Birkhahn, 126 Fasane, 89 Rebhühner, 5 Wachteln, 10 Wildtauben, 6 Schnepfen, 25 Wildenten, 21 Füchse, 3 Dachse, 12 Marder, 8 Iltisse, 30 Wiesel, 70 Eichhörnchen, 1500 Bilche, 30 Habichte, 30 Sperber, 10 Raben und 260 Krähen. Da nicht alle Jäger ihre Beute angeben, dürfte die Strecke der vorjährigen Jagd bedeutend größer sein.

**DIEDREIMUSKETIERE**



MAZARINS SCHATZKAMMER.

Sobald der Edelmann verschwunden war, fingen die beiden Freunde an, die Eingangstür mit allen nur verfügbaren Möbeln zu verbarikadieren. Dann machten sie sich eiligst hinter dem Kardinal her, denn es war ihnen klar, daß sie es mit keinem andern als dem Kardinal zu tun hatten. Die Tür war ganz gewiß abgeschlossen, aber solche Kleinigkeiten konnten einen Porthos nicht aufhalten. Ein Druck seiner Riesenschultern, und schon flogen die Flügel auf. Vorsichtig traten sie in den Raum. Es war die Orangerie des Schlosses, eine Art glasgedeckter Garten, in dem der Schloßgärtner Früchte zu treiben pflegte, die sonst nur in wärmeren Gegenden wuchsen. Die Bäume waren in langen Reihen so gepflanzt, daß sie eine Hauptallee und eine ganze Reihe kleinerer Nebenalleen bildeten.

Die Laterne, die der Kardinal mitgenommen hatte, stand mitten auf dem Boden; von ihm selbst aber war keine Spur zu entdecken. D'Artagnan untersuchte die Seitengänge etwas genauer und entdeckte dabei eine Kiste, die augenscheinlich gerade vorher verschoben worden war. Jetzt stand sie mitten im Gang, und es zeigte sich, daß sie ursprünglich eine Wendeltreppe verdeckt hatte, die in die Tiefe führte. Aus der Tiefe hörte man deutlich den Klang von Metall, und d'Artagnan flüsterte: »Wenn wir nun ein paar richtige Banditen wären, würde es uns ein Leichtes sein, uns so viel Gold anzueignen, daß wir für den Rest unseres Lebens genug hätten. Hier haben wir endlich den Platz, an dem der Kardinal seine Schätze aufhäuft.

**Fües Haus und Hof**

**h Flecke auf poliertem Holz zu entfernen.** Weiße Ränder oder Flecke, die durch unvorsichtiges Aufstellen oder durch Verschütten heißer Flüssigkeiten auf poliertem Holze entstanden sind, entfernt man, solange sie noch ziemlich frisch sind, durch vorsichtiges Betupfen mit leicht aufgefeuchteter Zigarrenasche, die man mit einem glatten Korkstückchen darauf verreibt. Man läßt die Asche ein paar Minuten lang liegen, entfernt sie dann und reibt kreisförmig mit einem weichen Leder oder einem Stück alten Seidenzeuges nach. Noch besser ist es, man benützt zum Nachreiben eine Mischung von Salz und Salat- (oder Lein-) öl, das man aufstreicht und eine Stunde lang liegen läßt, worauf man die betreffenden Stellen gleichfalls mit weichem Leder oder Seidenzeug vorsichtig abreibt.

**Wie man trübe gewordene Spiegel und Glasscheiben reinigt, wenn die üblichen Mittel versagen.** Man wäscht sie mit einem Schwamm voll sehr stark verdünnter Salzsäure ab und spült gleich darauf mit klarem Wasser nach. Da Salzsäure Haut und Kleider stark angreift, muß man bei ihrer Benutzung sehr vorsichtig sein. Jeder Fleck kann ein Loch im Kleid bedeuten. Zum Schutz der Hände trägt man bei solchen Arbeiten am besten Gummihandschuhe. Salzsäure verwendet man natürlich nur in Ausnahmefällen, während man zum dauernden Gebrauch folgendes erprobte Mittel anwendet: 60 Gramm Schlemmkreide werden mit 30

Gramm Tripel und 15 Gramm Bolus vermengt. Diese Mischung trägt man mit einem Leinenlappen auf und reibt das Glas damit blank.

**h Wie man Ölflecke aus zarten Geweben entfernt.** Aus zarten und empfindlichen Stoffen werden Fett- oder Ölflecke leicht entfernt, indem man die Stellen mit feiner geschabter Schneidkreide bedeckt, weißes Fließpapier darauflegt und leicht überbügelt.

**h Dunkle Herrenanzüge zu reinigen.** Auf beiden Seiten tüchtig klopfen und büsten. Auf dem Tisch mit einer weichen Bürste und mit einer Mischung aus gleichen Teilen Wasser und Brennspritus der Länge nach feucht büsten. Unsaubere und blanke Stellen besonders gut behandeln. Trocknen und bügeln. Statt Brennspritus kann man Salmiak nehmen, der aber vor dem Trocknen herausgewaschen werden muß.

**h Gemischter Sommersalat.** Für 4-5 Personen. Eine Salatgurke wird in Scheiben geschnitten und diese werden mit einem Eßlöffel Tafelöl, Essig, einer gehackten Zwiebel sowie Salz vermischt. Als ½ Kilogramm gekochter Kartoffeln wird mit Essig, Pfeffer, Salz und gehacktem Schnittlauch ein Salat bereitet. Der Kartoffelsalat wird auf einem flachen Teller bergartig angerichtet und eine Schicht fertige Mayonnaise darübergegossen. Man bestreut ihn mit geschnittenem Schnittlauch und Radieschenscheiben. Der Gurkensalat wird als Kranz um den Kartoffelsalat angerichtet und mit gehackter Petersilie und Schnittlauch bestreut. Hierauf legt man Tomatenscheiben, die man mit Salz und gehackten Zwiebeln bestreut.



# Gesundheitspflege

## Das Mittagsschläfchen

Soll man oder soll man nicht? Soll man, wenn man Zeit hat, sich nach dem Essen ein kurzes Schläfchen gönnen?

Diese Frage der Alltagshygiene ist gewiß wert, einmal genauer erörtert zu werden. Kleine Kinder legt man nach dem Mittagmahl zu Bett. Die Erfahrung lehrt, daß dies vorteilhaft ist. Nach der Nahrungsaufnahme beginnt der Magen und der Darm die Verdauungstätigkeit. Zu diesem Behufe sammelt sich das Blut in den Verdauungsorganen an, da ja bekanntlich mit der Arbeit der Verdauungsorgane automatisch eine Blutüberfüllung derselben verbunden ist.

Es kommt also nach jeder größeren Nahrungsaufnahme zu einer Blutverschiebung innerhalb des Körpers. Insbesondere strömt das Blut auf dem Gehirn abwärts in das Gebiet von Magen, Darm und Leber. Die Blutverarmung des Gehirns, die nach einer reichlichen Mahlzeit auftritt, führt automatisch zu einer gewissen Müdigkeit und Schläfrigkeit.

Es wäre also im allgemeinen gewiß sinnvoll, sich ein Mittagsschläfchen zu gönnen.

Es gehört in ein anderes Kapitel, daß manche Menschen unmittelbar nach einer reichlichen Mahlzeit nicht schlafen können. Es sind die Menschen, die zu Zwerchfellhochstand neigen, bei denen ein zu voller Magen das Herz quer stellt und durch Herzklopfen, Uebelkeit und Angstzustände ein Einschlafen unmöglich macht. Diese Ausnahmen bestätigen nur die Regel, daß sich bei den meisten Menschen nach dem Mittagessen eine gewisse Müdigkeit und Schläfrigkeit einstellt.

Im Zeitalter der schlanken Linie ist das Mittagsschläfchen ein wenig aus der Mode gekommen. Die Gelehrten haben nämlich nachgewiesen, daß einem das Essen viel besser anschlägt, wenn man nach dem Essen der Ruhe pflegt. Und wenn die Waage wieder ein paar Dekagramm Zunahme anzeigt, da strich man nicht etwa das Schlagobers, sondern zunächst das Mittagsschläfchen.

Für viele Menschen ist das Mittagsschläfchen eine liebe Gewohnheit. Vom Standpunkt der Hygiene ist gewiß nichts

dagegen einzuwenden. Ja — das richtet sich an die Adresse der Weiblichkeit — es wird allen Ernstes behauptet, daß ein Mittagsschläfchen ein vorzügliches Schönheitsmittel sei, ähnlich wieder Genuß kalten Kaffees. Hat nach dem Gesagten zweifellos etwas für sich. Die Müdigkeit, die sich nach einer reichlichen Mahlzeit einstellt und sich auch in den Gesichtszügen ausprägt, wird eben durch ein kurzes Mittagsschläfchen schnell beseitigt. Auch für die Nerven ist ein Mittagsschläfchen ein vorzügliches und kostenloses Beruhigungsmittel. Alles in allem muß man also dem Mittagsschläfchen das beste Zeugnis ausstellen.

## Das Schwitzen und seine Folgen

So sehr wir uns auf die klaren und sonnigen Sommertage freuen, so unangenehm empfinden wir die durch den Einfluß der Hitze verursachte Schweißsekretion. Besonders bei dickleibigen Leuten und Personen, die an und für sich eine stärkere Neigung zum Schwitzen aufweisen, wirkt sich diese Folgeerscheinung höchst unangenehm aus und wird sogar oft zu einer lästigen Plage. Abgesehen davon, daß der Schweiß Wäsche und Kleider benetzt und beschädigt, ist auch der Schweißgeruch unangenehm und besonders in Gesellschaft höchst peinlich. Ferner kommt es an Stellen, wo die Schweißabsonderung erschwert ist, wie in den Achselhöhlen, in der Brustgegend, an den Hüften und Füßen zu Hautentzündungen ja sogar zu hartnäckigen Hautausschlägen, die oft eine langwierige Behandlung zur Folge haben. Außer der chemischen Einwirkung

des Schweißes auf die Haut kommt es auch zu Reizungen, die durch mechanisches Reiben und mechanischen Druck enganliegender Kleidungsstücke hervorgerufen werden.

Diesen Unannehmlichkeiten kann durch öfteres Waschen, Baden, ferner durch Wäsche- und Kleiderwechseln vorgebeugt werden. Zur lokalen Behandlung jener Körperstellen, wo die Schweißabsonderung erschwert ist oder die durch den chemischen Einfluß des Schweißes oder mechanischen Einfluß der Bekleidung beschädigt wurden, hat sich das Präparat »Bromidrin« stets mit Erfolg bewährt.

### Mundgeruch

kann verschiedene Ursachen haben. Eine der häufigsten ist die Zahnfäule. Sie kommt nur bei Menschen vor, die sträf-

licherweise nicht genug oft den Zahnarzt aufsuchen. Oft liegt aber nicht einmal Zahnfäule vor, sondern es sind nur Nahrungsreste zwischen den Zähnen in Fäulnis übergegangen, weil der Inhaber der Zähne nicht den Zahnstocher benutzt und die Zahnbürste nicht energisch genug die Lücken gereinigt hat. Recht häufig ist übler Mundgeruch bei eitrigen Pfröpfen in den Mandeln. Hier muß die Mandel gründlich behandelt werden. Auch an der Zungenwurzel zeigen sich oft Fäulnisprozesse. Es sei auf die von Professor Boas empfohlene »Zungenzahnbürste« hingewiesen.

Uebersaus oft hat der üble Mundgeruch seine Quelle im Magen, in dem Gärungs- und Fäulnisprozesse vor sich gehen. Eine entsprechende Diät, oft auch Einnahme von einem Löffel Tierkohle in einem Glas Wasser, beseitigt diese Quelle des Uebels. Freilich ist ein derartiger vom Magen aufsteigender Geruch in gewissen Fällen auch das Zeichen schlimmer Erkrankungen. Ueberhaupt behaupten viele Aerzte, daß man Krankheiten an dem Geruche des Patienten erkennen kann. Sicher ist dies von der Zuckerkrankheit und von Tuberkulose. Zum Ueberdecken des Mundgeruches verwendet man Menthol-, Vanille-, Anisplättchen. Am besten ist es, die Ursache gründlich zu beseitigen.

### Seitenstechen

Es gibt gefährliche und es gibt harmlose Seitenstiche. Die gefährlichen Seitenstiche sind meist die ersten Vorboten schwerer Krankheiten. So beginnt die krupöse Lungenentzündung mit Seitenstichen. Das ist jene gefährliche Lungenentzündung, die leicht einen ganzen Lungenlappen, und zwar plötzlich befällt. Auch bei der Rippenfellentzündung tritt Seitenstechen als eines der ersten Symptome auf. In diesen Fällen heißt es schnell den Arzt holen. Sie sind schon nach dem ganzen sonstigen Zustande

## Nachmittags-

## Kleider



Wo keine Verkaufsstelle am Ort, bestelle man alle Schnittmuster beim Verlag Otto Beyer in Leipzig & Co.

K 22922

K 22885



K 22900

K 22883



K 22899

K 22881



K 22887

K 22888

**K 22922.** Schlankmachendes Frauenkleid aus gemusterter Kunstseide mit farbig abgefütterten, vorn überkreuzten Jabotteilen und geschlitzten Ärmeln. Erforderlich: 3,00 m gemust., 45 cm einfarb. Stoff, 95 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 96, 104, 112, 120 cm Obw.

**K 22885.** Schwarzseidenes Nachmittagskleid in d. beliebten Voleroform, die durch eine Garnitur aus weißer, durchsteppter Seide betont wird. Erforderlich: 2,90 m dunkle, 55 5cm helle Seide, je 95 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberw.

**K 22883.** Der schräg geschnittene Rock des stahlblauen Seidenkleides fällt glöckig. Ärmel und Leibchen fügen sich dicht gereiht der Passe an. Zweifarbiges Schärpe. Erf.: 3,95 m Stoff, 60 cm Garniturstoff, 95 cm br. Bunte Beyer-Schn. f. 92, 100 cm Obw.

**K 22900.** Aus Seide oder Samt läßt sich das elegante Teekleid arbeiten und nach Belieben mit langen oder kurzen Ärmeln. Rückengürtel. Erforderlich: 3,30 m Stoff von 90 cm Breite. Bunte Beyer-Schnitte sind für 92 und 100 cm Oberweite erh.

**K 22800.** Ein dunkelgrundiger gemuster-

ter Seidenstoff eignet sich für die Schnittform dieses kleidsamen Modells mit Georgettegarnitur und Samtbandgürtel. Erf.: 2,75 m gemust., 35 cm einf. Stoff, 95 cm br. Bunte Beyer-Schnitte für 96 und 104 cm Oberw.

**K 22881.** Elegantes schwarzes Samtkleid mit vorn niederartig ansteigendem Rock, vorn gebundenem Schärpengürtel und weißen plissierten Georgettefalten. Erf.: 4 m Samt, 90 cm br., 1,50 m Plisserüsche. Bunte Beyer-Schnitte f. 92 u. 100 cm Obw.

**K 22887.** Eine neuartige Schnittform zeigt das Nachmittagskleid aus stumpfer Seide,

am Leibchen und an den Ärmeln mehrmals dicht gereiht. Angeschchnittene Kragecken. Erf.: 3,55 m Stoff, 95 cm br. Bunte Beyer-Schnitte für 96 u. 104 cm Obw.

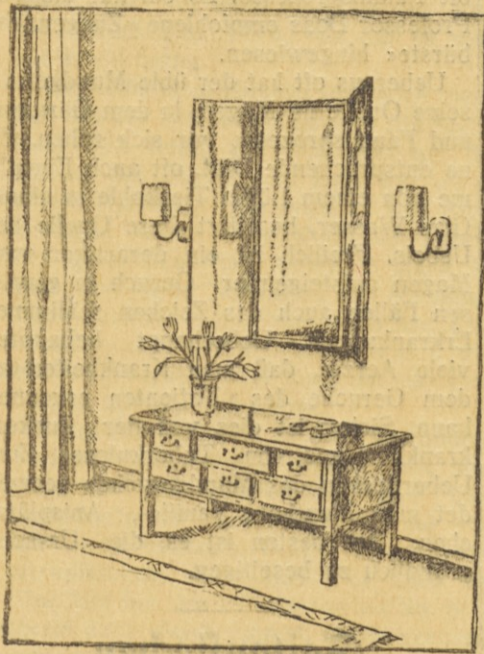
**K 22888.** An diesem schwarzen Seidenkleid sehen wir die modische Verzierung mit Sautache, der in Schlingen aufgenäht ist. Jugendliche Schoßform. Erforderlich: 3,80 m Stoff, 95 cm breit. Bunte Beyer-Schnitt für 92 und 100 cm Oberweite erh.



# Bilderbogen der Wohnung

## Die Frauen sehen wieder mehr in den Spiegel!

Mit den wieder länger gewordenen Haaren der Frau und den schwierigeren Frisuren, der schwungvollen Rolle, die sorgfältig um den Hinterkopf gelegt sein will, ist auch der Toilettentisch wieder



Toilettentisch mit dreiteiligem Spiegel.

notwendiger geworden, den die Zeit des Bubenkopfes fast ganz entbehren konnte. Wichtig ist das Verhältnis des Sitzenden zum Spiegel, der ohne Halsausrecken benutzt werden soll, gleich ob es

des Kranken als Symptome einer schwereren Krankheit zu erkennen.

Dagegen gehören Seitenstiche bei Kindern und jungen Leuten zu häufigen Erscheinungen, die aber sehr harmloser Natur sind. Sie entstehen meist beim Laufen und man nahm früher an, daß sie von der Milz ausgehen, weil sie fast immer auf der linken Seite auftreten. Die Griechen sollen ihren Wettläufern deshalb die Milz herausgenommen haben, was ja ohne Schädigung des Körperhaushaltes tatsächlich geschehen kann. Ein

ein so kostbarer dreiteiliger beweglicher oder ein einteilig-geschliffener oder nur gerahmter ist. Also: niedrig aufhängen! Niedrig auch, uns zu Füßen, die beigegebene Ablage für Kamm, Bürste, Zubehör, die sich am billigsten in einer einfachen Glasplatte genügt oder zum Schränkchen gestaltet ist. Wieviel Fächer es enthalten wird, was darinnen liegen soll, ist der Ueberlegung des Einzelnen anheimgegeben; Fächer helfen Ordnung schaffen, hier ist Gelegenheit, Pflegemittel und Schmuck, Tand und kleine Nützlichkeiten übersichtlich zu bergen.

## Der wirklich bequeme Sessel

Jedes lange Sitzen führt zu Unruhe, zu Rebellion im Körper: man will die Stellung wechseln! Davon muß ein Sessel wissen, wenn er gut sein will. Die strenge und die lockere Haltung muß in ihm möglich sein, die der An- und Entspannung.

Das gelingt nur beim verstellbaren Sessel. Sie sehen auf der Abbildung, an jener Stelle wo Rücken- und Armstütze sich treffen, einen Holzpflock, der in einer Kehle ruht. Die nach hinten verlängerte Armstütze weist mehrere solcher Kehlen auf, in die man den Holzpflock je nach Belieben einsenken kann, diese Einrichtung bewirkt die Verstellbarkeit des Rückenteiles.

Zudem existiert da doch der vorzügliche Anstelhocker, gleichartig bezogen, der eingeschlafene Beine mildtätig hoch-

altes Hausmittel gegen dieses Seitenstechen der Kinder besteht darin, daß man sie ein Stückchen Brot essen läßt. Durch den Schluckakt scheint das geheimnisvolle Stechen behoben zu werden, das vielleicht nur in einer Luftansammlung in den höchsten Partien des Magens besteht. Ein anderes bewährtes Mittel besteht darin, daß man das Kind mit lauter Stimme ein Gedicht deklamieren läßt. Auch dadurch scheint eine Luftansammlung verdrängt zu werden.

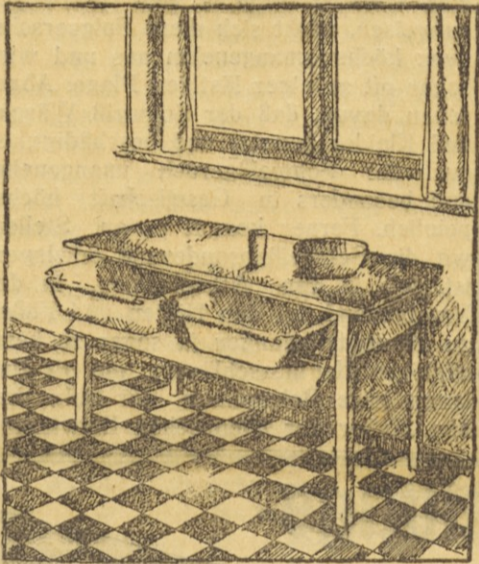


Sessel mit Anstelhocker.

lagert, wo sie und die Bauchmuskeln wahrhaft ausruhen können.

## Eine jederzeit aufgeräumte Küche

Ein Abwaschtisch mit fließendem kalten und warmen Wasser ist nicht in jeder Küche angebracht. Will man darauf



An diesem Tisch kann man spülen und alles Geschirr bequem abstellen.

verzichten einen eigenen Abwaschtisch vom Klempner an die Wand montieren, die Rohre von der Wasserleitung zur Abwaschstelle hinleiten zu lassen, so ist immer wieder der doppelt brauchbare Tisch unserer Abbildung zu rühmen: er ist Arbeits- und Spültisch zugleich, er hat auch die wohltätige Eigenschaft, durch seine einschiebbaren Wannen, gebrauchtes Geschirr den Blicken zu entziehen und — er ist transportabel, mitnehmbar bei jedem Umzug, ohne Wunden in Wände geschlagen zu haben, die zu heilen wir verpflichtet sind.

## Für die Küche

**Einfache Gemüsesuppe.** Nachdem ein gehäufter Suppenteller voll geputzter, gewaschener Blumenkohlstrünke oder Kohlblätterrippen, eine Mittelzwiebel, ein Drittel Knoblauchzehe, ein Stückchen zerkleinerte Petersilienwurzel und zwei Maggis Fleischbrühwürfel in reichlich 2 1/2 Liter Wasser breitweich gesotten u. durch die Presse oder ein Sieb gestrichen sind, setzt man die erhaltene Gemüsesuppe nochmals auf Feuer, fügt einen Würfel Maggis Eiersternchensuppe hinzu, läßt sie aufkochen und an der Herdseite 20 Minuten gar ziehen. Beim Anrichten muß man sie mit einer Gabo Muskatnuß würzen, durch 25 Gramm Margarine oder Butter verbessern und mit etwas gewiegter Petersilie bestreuen.

**Erdäpfelstrudel.** Man rührt 7 Dekagramm Zucker in einer Schüssel auf dem Herd, bis er warm wird, gibt unter ständigem Rühren 3 Dotter dazu, mischt nun leicht 16 Dekagramm gesottene, zerdrückte Kartoffel und den Schnee von 3 Klar darunter, streicht diese Mischung auf ausgezogenen Strudelteig, rollt den Teig zusammen, dreht den Strudel schneckenförmig, legt ihn in eine mit Butter ausgestrichene Kasserolle, bestreicht ihn mit Butter, bäckt ihn und bestreicht ihn mit Zucker.

**Hobespäne.** Zwei Eiweiß werden zu steifem Schnee geschlagen und dann mit 60 Gramm feinem Zucker und zwei Eidottern sowie 40 Gramm Weizenmehl vermischt. Von dieser Masse streicht man auf einem gefetteten Bläch je einen Teelöffel voll zu einer handgroßen Fläche auseinander und bäckt diese Streifen licht gelb. Die Scheibchen werden noch heiß um einen Holzlöffel gewickelt.

# Dr. Strudel's Ehe

Die hatte heute, der warmen Sommerluft wegen, die Tür des kleinen Ladens geöffnet und blickte auf den Gehsteig. Ein Mädchen nickte ihm zu. Es fiel ihm erst viel später ein, daß es Madlen gewesen war. Wie hübsch die Kleine wurde! — Aber doch nicht Christa. Es gab eben Mädchen, die nur einmal existieren. Und ein solches war Christa gewesen.

Als wäre es ein Unrecht, an sie zu denken, einkrat er, da Grude bei ihm eintrat. „Warum läßt du dich denn nicht mehr bei mir sehen, Did?“ Er legte einen Schilling auf den Tisch und nahm sich zehn Zigaretten aus dem Behälter, der in der Ecke stand.

„Ich hab' halt keine Zeit! Weißt, so viel zu tun hab' ich!“

„Glänzende Geschäfte also, nicht?“ Grude beobachtete ihn aufmerksam.

„Glänzend, ja! — Gestern hab' ich fuchsjehn Schilling eing'nommen. Wann ich mich unter die Durchfahrt an der Hofburg seh' und den Hut aufhalt', verdien' ich zwanzig! — Aber das paßt sich net für einen ehemaligen I. u. I. Hauptmann. Machen wir also weiter. Für einen g'füllten Paprika am Mittag langt's schon.“

„Warum sagst du nichts, wenn es dir schlecht geht?“

„Wer behauptet, daß es mir schlecht geht?“ — „Schlecht geht's dir, Felix. — Ja!“

Grude ließ den Rauch seiner Zigarette langsam zwischen den Zähnen herausströmen. „Ich möchte, daß Schlaf wäre! Ganz Schlaf!“

„Das kommt von selber!“ Did schob seinen Hocker unter den Klappstisch, durch und drückte den Freund darauf nieder. „Schau, Felix, du mußt nicht meinen, daß du der einzige

bißt, der was zu tragen hat! Was tütst an meiner Stell'?“

Grude zuckte die Schultern. „Was ist das im Vergleich zu dem, was mir widerfahren ist?“

„Du hast doch wenigstens eine Praxi, schau!“ Did Montrey lehnte sich über den Klappstisch. „Ich sag' ja net, daß du Christa vergessen sollst. Ich vermag's ja net!“ Grude blickte ihn überrascht an. „Jetzt, wo sie tot ist, kannst du's ja wissen! Ich hab' g'glaubt, ich geh' z'grund vor Verzweiflung, weil sie dir g'hört hat.“

„Und du hast nie etwas da—“

Montrey hatte ihm rasch die Hand über den Mund gelegt. „Neder so was red't man einfach net, Felix. Das ist eigentlich noch viel härter — jemand gernhaben, der einem anders g'hört.“

Grude erhob sich langsam. „Hast du nach Ladenschluß Zeit für mich?“

„Für dich hab' ich all'weil Zeit.“

„Dann ih' mit mir zu Abend.“ Er bemerkte, daß Montrey rot wurde und schüttelte den Kopf. „Du mußt es nicht so aufpassen, Did! Es ist reiner Egoismus, wenn ich dich bitte, zu mir zu kommen. Ich brauch' jemand um mich.“

„Das ist was anderes,“ nickte Montrey.

„Dann komm ich natürlich!“

„Es ist auch um Lena.“ fuhr Grude fort. „Sie tut mir leid. Ich bin kein guter Gesellschaftler jetzt. Und sie sitzt mit mir am Tisch. Ich möchte ihr ein wenig Zerstreuung verschaffen. Immer nur mich und wieder mich und sonst hat sie niemand.“

Montrey sondierte. „Wäre das nicht eine ein Erfas für —“

„Sprich es nicht aus!“ bei Grude ergarol

ten. „Es geht aber nicht! Es geht absolut nicht! — Du kommst also heute abend?“

„Ja! — So um halber acht, wenn ich meinen Laden zug'macht hab'.“

„Ich hol' dich mit dem Wagen.“

„Ja, bitt' schön! Fein! Man ist gleich ein anderer Mensch, wann man in einem Auto sitzt, wann's einem auch net g'hört.“ Er hatte erreicht, was er wollte: Ein flüchtiges Lächeln spielte um Grudes Mund. Bloß Lachen muß man wieder können, dann geht alles leichter. „Schmüht net den Wellenberg auch verständigen?“ fragte Did. „Wann ich deine Assistentin unterhalten soll, kann ich mich net zugleich auch um dich kümmern.“

„Ich werde im Sanatorium anrufen, ob er abkommen kann!“ versprach Grude, während er Montrey die Hand zum Abschied reichte und ihm zunickte.

„Servus, Felix! Auf Wiederseh'n!“

Der Asphalt brannte. Jeder Stiefelabsatz, jeder Pferdehuf, jedes Rad hinterließ seine Spuren. Grude hatte seinen Wagen am nächsten Parkplatz hinterstellt. Als er den Schlag öffnete, fand er einen Strauß kostbarer Samtrosen in das Steuerrad gesteckt.

Er wollte sie auf die Straße werfen, legte sie dann aber auf den freien Sitz neben sich. Sie konnten nur von Madlen stammen.

Wie hatte doch Did gesagt? „Das Härteste ist, jemand liebhaben, der einem anderen g'hört.“ Madlen tat ihm leid. Schließlich war es doch nicht ein solch schweres Unrecht, wenn sie ihm zu erkennen gab, was sie für ihn fühlte.

Zu Hause angekommen, rief er Rolf Wellenberg an. Der hatte Zeit und sagte zu. „Vielleicht nimmst du auch Madlen mit.“ schlug Grude vor und sah nach den Rosen,

die auf dem Tische leuchteten. „Ich werde sie mitbringen,“ versprach Wellenberg.

Ich habe eine Dummheit gemacht, durchfuhr es Grude gleich darauf. Aber es ließ sich nicht mehr ändern.

Auch Wellenberg dachte dasselbe. Doch er konnte ja, wenn man zusammen saß, eine gewisse Kontrolle auf die Schwester ausüben. Zu dem waren ja auch Did da und Lena.

Grude hatte noch einem verspäteten Patienten einen Verband anzulegen und Did beauftragt, Wellenberg und Madlen einzuweilen in Empfang zu nehmen. Denn auch Lena hatte noch zu tun. Eine Viertelstunde später saß man um den runden Tisch. Und es war wiederum Did, der wenigstens eine einigermaßen frohe Stimmung in den Abend brachte. Er erzählte von seinen Kunden und wußte die verschiedensten Stimmen und Wünsche, sowie deren gute und schlechte Gewohnheiten so drastisch zu charakterisieren, daß Wellenberg mehr als einmal in helles Lachen ausbrach.

Lena sah mit großer Erleichterung, wie sich auch Grudes Gesicht allmählich erhellte, und als Did Montrey schließlich sagte: „Ich such' all'weil nach einer Frau, die wo mich ernähren kann,“ schüttelte er belustigt den Kopf.

„Dann mußt du die Lena nehmen, Did! Die bringt zwei Männer durch!“

„So oder so?“ fragte Montrey und hatte die Lacher wieder auf seiner Seite.

Lena sah blutübergossen zu Grude hinüber. „Ich bleibe bei Ihnen, Herr Doktor! Ich heirate nicht.“

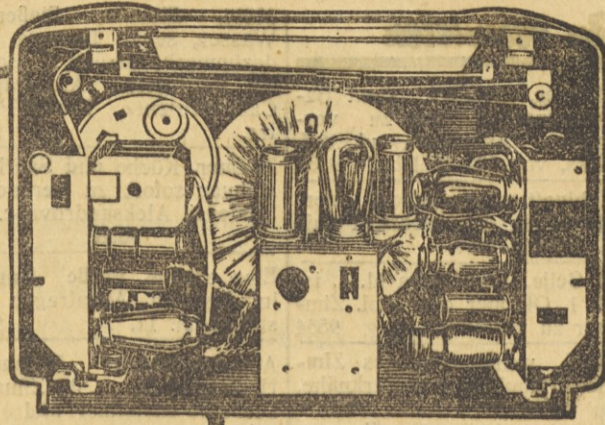
„Das ist brav!“ lobte Grude. „Ich wüßte auch gar nicht, was ich ohne Sie anfangen sollte. Mein wirklich, Lena! — Sie brauchen nicht davonzulaufen!“ rief er ihr nach. Aber sie war schon an der Tür, angeblich, um in der Küche nach dem Rechten zu sehen.

Did ward plötzlich ernst. „Ich weiß net! Ich glaub', wann ich so eine Frau hätt' — hätt' ich gar keine Angst vor dem Leben mehr.“

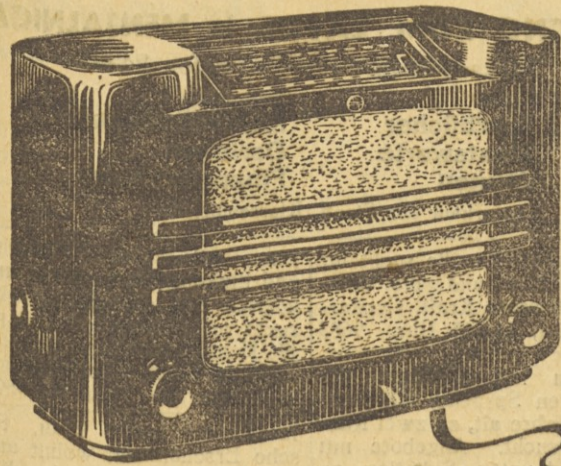


# Ein Schmuck für jedes Heim!

„BARCAROLLE 461“, ein Hochleistungssuper in einer äußerst niedrigen Preisklasse, der in Bezug auf Selektivität und Empfindlichkeit den teuren Geräten kaum nachsteht. Eingebauter Kurzwellenteil, durchleuchtete Stationsnamenskala, kräftige Endstufe sind einiged der zahlreichen Eigenschaften, die dieses Gerät auszeichnen; das an moderne Stromlinienformen erinnernde Gehäuse macht den „Barcarolle 461“ zu einem Schmuck für jedes Heim!



Höchste Raumaussnutzung und gefällige Gehäuseproportionen durch den neuartigen Dreiblockchassisbau!



BARCAROLLE 461

## Kleine Anzeigen

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für grössere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von chiff. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschliessen

### Verschiedenes

**Blech, Gußemail- und Porzellan-Geschirre, Garnituren - Glaswaren, Trinkgläser und Flaschen.** Günstige Preise für Gastwirte. Ausstattungen in der Abteilung für Gasthaus u. Kücheneinrichtungen der Firma Andrašič, Maribor. 9630

**Sammelt Abfälle!** Altpapier, Hadern, Schneiderabschnitte, Textilabfälle, Alteisen, Metalle, Glasscherben kauft und zahlt bestens. Putzhadern, Putzwolle, gewaschen u. des infiziert, liefert jede Menge billigst Arbeiter, Dravska 15. Telefon 26-23. 30

**Deutsche Familie in Celje.** Villenviertel nächst Gymnasium, sucht zu eigener Tochter **Studiengefährtin** (Mittelschülerin der niederen Klassen). Volle Versorgung zu mäßigem Preis, Nachhilfe Klavier. Anfragen unter »Studentengefährtin« an die Verw. 9316

**Maschinen, Metalle, Eisen aller Arten, brauchbares sowie unbrauchbares, zahle zu höchsten Tagespreisen.** Justin Gustinčič, Tattenbachova 14. Ankauf und Verkauf von Eisenwaren aller Arten. 9487

**Alleinstehende Frau nimmt Herrn auf gute Hausmannskost, event. auch auf Wohnung.** Miklošičeva ulica 6-1. 9509

**Verjüngungstherapie** mittels Massage für Damen. Unter »Erfolg« an Verw. 9587

**Buschenschank** Anton Tkalec, za Kalvarijo Nr. 2. 9663

**Buschenschank** Puh, Meljski hrib, bei der Frau. Liter Dinar 6.—. 9664

**Französische Schnitte** nach allen Modellen, anerkannt tadello, promptest bei »Luna«, Glavni trg 9692

### Realitäten

**Zweistöckiges Zinshaus** mit großen Obst- und Gemüsegarten. Trafik, Delikatessen und gutgehendem Ausschank im Zentrum Maribors preiswert zu verkaufen. Adr. Verw. 9373

**Schöne Parzelle** zu verkaufen. Anzufragen im Gasthaus Kraner, Studenci, Aleksandrova cesta 64. 9535

**Verkaufe neues, einstöckiges Zweifamilienhaus** um 90.000 Din. Krajnc Anton, Pobrežje, Dr. Verstovškova 40, Maribor. 9536

**Parzelle bei der Hauptstraße,** 1700 m<sup>2</sup>, 7 Din, nahe Kadetentstift, zu verkaufen. Anzufragen Gasthaus Mautner, Radvanje. 9572

**Kleiner Besitz** wegen Abreise billig zu verkaufen. Zg. Radvanje, Firmova 18. 9588

**Gelegenheitskauf! Haus,** Neubau, 4 Wohnungen, zu verkaufen. Jadranska 40, Pobrežje - Maribor. 9632

**Geschäftshaus** mit 2 Geschäftslokalen, am Hauptplatz von Kočevje gelegen, mit eingeführter Manufakturwarenhandlung, aus freier Hand zu verkaufen. Anträge an die Verwaltung des Blattes unter »Günstiger Kauf«. 9589

**Dreifamilienvilla,** Parknähe 140.000; **Parkvilla,** 5 Zimmer, Komfort, 400.000; **Geschäftshaus,** Stadtzentrum 600.000, **Umgebungsfamilienhäuser** v. 10.000; **Besitzungen** v. 20.000, **Zinshäuser** von 50.000 Dinar aufwärts. **Gasthäuser, Hotels, Mühlen, Waldgüter** verkauft Realitätenkanzlei, Maribor, Aleksandrova cesta 33. 9633

**Bauplätze,** Stadtnähe, verkauft preiswert, auch in Monatsraten Uhler, Pobrežje, Na sipna ul 55. 9655

**Ertragreiches Geschäftszinshaus,** Obstgarten, Hauptstraße, Vorort Maribor, zu verkaufen oder zu tauschen gegen kleinen Besitz nahe Maribor. Ant. unter »Etwas Hypothek« an Verw. 8889

**Zweifamilienhaus** an der Hauptstraße gelegen, Garten, Obst und Weinhecken, preiswert zu verkaufen. Ptujška cesta 33. 9652

**Neugebaute Häuser** mit 4 Wohnungen, Preis 75.000 Din; hochparterre, 4 Zimmer, 2 Küchen, 50.000; Haus mit 2 Wohnungen, 3 Zimmer, 2 Küchen 38.000; mit 3 Wohnungen 66.000. **Weingartenbesitzungen** nächst Maribor: 13 Joch, 80.000 Din, 7 Joch, 68.000; 7 Joch, 45.000; 6 Joch 42.000; besserer Bauernbesitz 90 Joch, nächst Bahnstation. 180.000 sowie viel Besitzungen aller Größen, Geschäfts- und Wohnhäuser, Villen (auch beim Park) Gasthäuser usw. verkauft Realitätenbüro Ivan Godina, Maribor, Aleksandrova cesta 30. 9653

**Rapidbüro verkauft, tauscht.** Hübsches Haus, schweizerartig, steuerfrei, 55.000. Schöner Neubau, 2 Wohnungen, Garten, 50.000. **Villartiges Haus,** Magdalenvorstadt, groß, Gartenbauplatz, 95.000. **Geschäftshaus,** Zentrum, 2 schöne Lokale, Wohnungen, nur 165.000. **Größeres Geschäftshaus,** nahe Hauptplatz, 480.000. **Großes Geschäftshaus** mehrere Lokale, Magazine, Wohnungen, 1.650.000. **Villa,** Parkviertel, schönste Lage, **Villa** mit 6-prozentiger Verzinsung, **Villa,** vornehme Ausstattung. Preise 160.000, 260.000, 550.000. **Landgeschäftshaus,** prima, Fleischh., Gemischtwaren Bäckerei, 100.000. **Klagenfurt, Eckgeschäftshaus** gegen Villa, Haus hier. **Besitz,** 30 Joch, nur 130.000, 20 Joch davon 3 Joch Weingarten 82.000. **22 Joch,** schöner Weingartenbesitz. **Villa,** gute Fahrstr. Schnellzugsstation, 350.000, Teilzahlung. **Klein** aber schön, 4 Joch, alle Kulturen, Wohnhaus 160.000. **Gasthaus** mit gr. Wohnhaus, Stallungen etc. 460.000. **Industrien, Sägen, Waldungen** Bauplätze. **Ernst** Käufer kostenlose Auskünfte. **Rapidbüro,** Maribor, Gosposka ulica 28. 9666

**Zweifamilienhaus** mit schönem Garten, 5 Min. vom Bahnhof Tezno, zu verkaufen gegen Büchel der Mestna hranilnica Maribor. Anzufragen nachmittags Tezno, Maistrova ul. 25. 9654

**Villaartiges Haus** mit 4 Wohnungen zu verkaufen. Adr. Verw. 9665

**Schöner Besitz** im besten Zustande in Maribor, an der Peripherie der Stadt, 10 Minuten vom Bahnhof, 1 Wohnhaus, 1 Winzerhaus, Weingarten, Obstgarten, zu verkaufen. Anträge untr »Herrliche Lage« an die Verw. 9684

**Einfamilienhaus,** Umgebung Maribor, Tezno, zu kaufen gesucht. Dellantonio, Slov. Konjice. 9715

## Für den Schul- und Herbstbeginn

- Kinderpatentstrümpfe** Dinar
  - Baumwolle und Flor, ab Größe 1 9.- 6.- 3.-
- Mädchen- und Knabenkniestrümpfe** in vier Qualitäten 13.- 10.- 7.-
- Damen-Wirtschaftsstrümpfe** glatt und gerippt 10.- 8.- 6.-
- Damenlorstümpfe** in allen Modifarben 16.- 13.- 10.-
- Damenseidenstrümpfe** beste Qualität 29.- 20.- 14.-
- Kinderkonfektion** Clothmäntel, Schürzen, Knabenanzüge und Mädchenkleidchen in größter Auswahl bei

### C. Büdefeldt

**Fabrikobjekt,** derzeit gutein- gerichtete Kunstmühle, Wasser- und elektr. Kraft, an der Bahn gelegen, Verhältnisse- halber billig zu verkaufen. 180.000 sowie viel Besitzungen aller Größen, Geschäfts- und Wohnhäuser, Villen (auch beim Park) Gasthäuser usw. verkauft Realitätenbüro Ivan Godina, Maribor, Aleksandrova cesta 30. 9653

### Zu kaufen gesucht

**Kaufe Bienenwachs** zu Höchstpreisen, auch andere Landesprodukte. Mijoš Oset, Maribor 9374

**Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne** zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter. Koroska c. 8. 3857

**GOLD kaufe** zu Höchstpreisen. M. Jäger-jov sin, Maribor, Gosposka ul. 15.

**Kaufe Klaviernoten,** Piano oder Stutzflügel sowie Nähmaschine, Robhaartratte. Unter »Bares Geld« an die Verw. 9491

**2 St. Brillanten,** 1 1/2 K., zu kaufen gesucht. Anträge unter »Genau Adresse« an die Verw. 9537

**Gut erhalt. Gas-Rechaud** zu kaufen gesucht. Anträge untr. »Siemens« an die Verw. 9573

**Kleiner Sparherd** zu kaufen gesucht. Splavarska 7. 9634

**Sparkassenbücher** der Mestna und Spodnještajerska hranilnica, Prva hrvaška štedionica und Ljubljanska kreditna banka werden gegen pünktliche monatliche Abzahlung übernommen. Schriftliche Anträge unter »Guter Zahler« an die Verw. 9679

### Zu verkaufen

**Möbel** in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern. Vetrinjska ulica 22, gegenüber H. Weixl. 2097

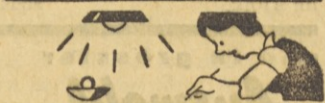
**Prima Samenweizen** zu verkaufen. Anzufragen bei Pugel, Maribor, Trg svobode 3. 9453

**Fuhrwägen** verkauft Wägenmeister Vranuška, Taborska ulica. 9456

**Leichter, schöner Gigg** billig zu verkaufen. Kriwanek, Loška ul. 2. 9457

**Zu verkaufen: Junge, reinarisige, deutsche Schäferhunde** abzugeben. Kozar, Kettejeva ul. 4. 9511

### Glühlampen mit Garantie!



**Wiplinger Jurčičeva 6**

**Birnen, feine Edelsorten,** kg 4 Din, zu verkaufen. Dr. Rosinova ul. 14. 9576

**Weingrüne Transportfässer,** 300-400 Liter, verkauft Hotel »Orel«. 9685

**Lichtes, sehr gut erhaltenes Eichenspeisezimmer, Herrenwintermantel, Sägespäneofen** preiswert zu verkaufen. Gregorčičeva ul. 22-I, links. 9590

**Eleganter Spiegel,** 160x75, mit Psyche, und einigen gepolsterten Sesseln, sehr rein, tadellos erhalten, weg. Ueber- siedlung preiswert zu verkaufen. Krekova ul. 14-I, rechts. 9591

**Verkaufe jungen Wolfshund.** Popovičeva ul. 1-I. 9599

**Neufundländer, herrliche, junge Hündchen,** mit erstklassigem Stammbaum, nach hoch- bewerteten Eltern, verkauft Drvenik, Ptuj, Aškerčeva 10. 9629

**Zu verkaufen** gut erhaltener Kinderwagen, modern, Radio, Philips, Herrenfahrrad, außer gewöhnliche Londoner Typ. Adr. Verw. 9635

**Bücherkasten, Hängekasten, Psyche, Diwan, Pult, Hand- tuchhalter, Eisenbett Polster, Küchenkasten, weiche Tische, Schreibtischsessel, 2-sitziger Rodol, Ski und Musikalien.** Korosčeva ul. 2-II, links. 9636

**Verkaufe** gut erhaltenen Ueberzieher und Hose. Anzufragen aus Gefälligkeit im Galanteriegeschäft Jos. Mlinarič, Maribor, Glavni trg 17. 9656

**Fabrikneuer D. K. W.-Luxus-Cabriolet** tief unter dem Fabrikpreis sofort zu verkaufen. Opel-Vertretung Ing. Friedau, Maribor, Mlinska ul. 13. 9657

**Pianino, fast neu,** preiswert zu verkaufen. Adr. Verw. 9667

**Antike Wandapliken, Kristal- wandluster, vergoldet,** 1000 Din, 2 holländ. Stilleben 1500 Din, Speiseservice, Meißner, 175 St. nur 5600 Din. Meißner- Aufsatz, Uhr, Zinnteller. **Buch- und Kunsthandlung** Scheid- bach, Gosposka 28. 9668

**Fahrräder und Nähmaschinen** verkauft auf Monatsraten zu 100 Din Mechaniker Drakster, Vetrinjska ul. 11. 9669

### Winterdirndl

neu eingelangt in größter Auswahl **Tekstiliana** **Büdefeldt**

Maribor, Gosposka ul. 14

**Wägen zu verkaufen:** ein Federplateau, Tragkraft 2000 kg, ein Phaeton mit Gummiräder, 3 gebrauchte Kutschier- oder Linzerwagen, ein Zieh- wagen mit Leitern, Tragkraft 300 kg, Schmied Pekljar, Kr- čevina, Aleksandrova 2. 9670

**Neueste Mieder** ohne Gummi u. Fischbein nach Maß, auch Büstenhalter in allen Qualitäten raschest bei »Luna«, Glavni trg 24. 9693

### Zu vermieten

**Elegante Dreizimmerwohnung** mit Kabinett, Gas, Bad, 2 Minuten vom Hauptplatz, rechtes Draufher ab 1. Oktober an feine Familie zu vermieten. Antr. erbeten unter »Komfortabel« an die Verw. 9165

**Dreizimmer - Villenwohnung** mit allen Komfort im Zentrum. Neubau, mit 1. Oktober zu vermieten. Adr. Verw. 9423

**Wohnung, Zimmer, Küche** und Kabinett mit 1. Oktober zu vergeben. Anzufragen Rad- vanskja cesta 54. 9462

**2 Studenten** werden auf ganze Verpfligung aufgenommen. Adr. Verw. 9463

**Leeres Zimmer** bekommt kin- derlose Frau gegen Bedie- nung. Mlinska 8, Friseur. 9475

**Geschäftlokal** mit 3 Magazi- ne, großem Hof, Garagen usw., auch für kleine Indus- trie geeignet, auf frequenter Straße gelegen, zu vermieten. Geil. Anträge unter »Günstig gelegen« an die Verw. 9498

**Schönes Zimmer und Küche,** trocken, samt Zubehör, an kin- derlose Part. mit 1. Oktober zu vermieten. Pušnikova 10, Studenci, hinter Rapid-Platz. 9461

**Schönes Geschäftlokal,** 6x9 m<sup>2</sup>, mit lichtem Nebenraum, an der Hauptstraße gelegen, zu vermieten. Anzufragen: Aleksandrova cesta 77, im Gesch. 9474

**Großes, leeres Zimmer** zu vergeben. Jože Vošnjakova ul. 21-II. 9495

**Sehr schönes, reines, möbl. Zimmer,** Bahn-, Park- und Zentrumsnähe für feinen Mieter. Cankarjeva 14, Hochpar- terre links. 9515

**Ruhiges, schönes, separ., möb- liertes Zimmer** abzugeben. — Sodna ulica 16, Tür 5. 9545

**Möbl. Kabinett** und Magazin, event. Werkstatt, zu ver- mieten. Splavarska 3-I. 9544

**Häuschen** mit Garten dauernd zu vermieten. Adr. Verw. 9543

**Möbl., sonniges Zimmer** mit oder ohne Verpfligung. Sod- na 25, II. St., Tür 9. 9580

**Großes, liches Gassenlokal,** für Kanzlei geeignet, Gerichts- nähe, zu vermieten. Jauk, Tattenbachova 24-I. 9581

**Keller** mit Aepfelstlagen u. elektr. Licht 80 Din. Gospo- ska 41. 9579

**Großer Keller** mit bequemer Zufahrt zu vermieten. Kal- varska cesta 1. 9578

**Zimmer und Küche** ab 1. Ok- tober zu vermieten. Prapro- tova 18, Krčevina. 9577

**Schöne Wohnung, Zimmer** u. Küche, per 1. Oktober zu ver- geben. Anzufrag. von 11-12 Uhr Puškinova ul. 11-I. 9559

**Zweizimmerwohnung** mit Bad per 1. Oktober zu vergeben. Adr. Verw. 9459

**Zwei kleine Zimmer** und Kü- che zu vermieten ab 1. Okto- ber an zwei ruhige Personen Nähe Magdalena. Pobreška c. 21. 9558

**Zwei Zimmer und Küche** zu vermieten in Mlinska ul. 9-II. 9555



**Zu vermieten**

Zimmer, möbliert, samt Badezimmerbenützung, sofort zu vermieten. Anzufragen: Café »Orient«, Kralja Petra trg. 9642

Zimmer, Küche und Sparherdzimmer sofort zu vermieten. Studenci, Aleksandrova c. 35. 9638

Eine schöne, große Kanzlei im Zentrum. Anzufragen Gosposka ul. 11. 9639

Abgeschlossene Wohnung, Hochparterre, 3 Zimmer, Dienstbotenzimmer und Zugehör ist zu vermieten. Anzufragen Prešernova ul. 18-I, Tür 6. 9640

Zwei Studenten aus besserem Hause finden gute Verpflegung. Aleksandrova c. 12-I, im Hofe. 9644

Möbl. Zimmer mit Badezimmer zu vermieten. Adr. Verwaltung. 9643

Friseurlokal mit Wohnung und Zubehör ist zu vergeben. Anzufragen bei Baumgartner, Valvazorjeva ul. 36-I. 9658

Schöner, gewölbter Pferde-Stall, Stadtperipherie, auch für Magazin geeignet, zu vermieten. Adr. Verw. 9659

Möbl. Zimmer sowie Sparherdzimmer ist ab 15. September zu vermieten. Koroška cesta 67. 9694

Abgeschlossene, sonnige zwei zimmerige Wohnung mit Zubehör ab 1. Oktober abzugeben. Maribor-West. Adr. Verwaltung. 9661

Zimmer mit oder ohne Kost zu vergeben. Betnavska 18. Biziak Ivan. 9676

Zimmer und Küche zu vermieten. Anzufragen Bäckerei Mulec, Maribor, Kettejeva ulica. 9677

Zwei Studentinnen werden auf ganze Verpflegung genommen. Adr. Verw. 9680

Möbl. Kabinett zu vermieten. Klavniška 2-1, Melje. 9660

Möbl. Zimmer mit separ. Eingang sofort oder mit 1. Oktober zu vergeben. Anzufragen Glavni trg 19, Gasthaus. 9671

Möbl. Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Gregorčičeva 7 9672

Separ., möbl. Zimmer, mit oder ohne Verpflegung, zu vermieten. Aleksandrova 55, Parterre. 9673

2 Zimmer, Kabinett und Küche, im Villenviertel um 550 Din zu vermieten. Anzufragen »Sofra«, Gregorčičeva 24. 9681

Sonniges Zimmer und Küche an 1-2 Personen zu vermieten. Adr. Verw. 9674

Koststudentin wird in gute Verpflegung genommen. Koroška cesta 54-I, links. 9605

Große Werkstätte mit Kraftanschluß sofort zu vermieten. Frankopanovna ul. 10. 9606

Schönes, sonniges, möbl. Zimmer, Parknähe, zu vermieten an 1 oder 2 Personen. Adr. Verw. 9607

Ruhiges, nett möbl. Zimmer zu vergeben, auch für Schüler geeignet. Koroška cesta 57 9608

Schön möbl., separ. Zimmer, Badezimmerbenützung, sofort zu vermieten. Villa, Dr. Rosinova 9. 9606

Größeres, schönes, leeres Zimmer in einer Villenwohnung zu vermieten. Vrbanova ul. 69, Parterre. 9610

Reines Zimmer mit 2 Betten zu vermieten. Melje, Kacijanerieva 22. 9612

Zweizimmerwohnung zu vergeben. Popovičeva ul. 1, Part. 9611

Älterer Herr wird in Verpflegung genommen bei allein lebender Witwe. Adr. Verw. 9641

Großes, leeres Zimmer, sep. Eingang, im Stadtzentrum zu vergeben. Adr. Verw. 9613

Bettherr wird aufgenommen. Ob Bregu 14, Part. 9637

2 Beamten suchen Zimmer mit Kost. Unter »Sonnig« an die Verw. 9561

Herr sucht kleines möbl. Zimmer mit guter Verpflegung. Unter »Preiswert« an die Verw. 956

Reines, sonniges Zimmer und Küche oder Sparherdzimmer von alleinstehender Dame ab 1. oder 15. Oktober zu mieten gesucht. Anträge an die Verw. unter »Pensionistin«. 9614

Familienhaus oder Dreizimmerwohnung m. Garten sucht ruhige Familie. Zuschr. unter »1. November 1937« an die Verw. 9615

Suche Werkstätte, licht und trocken, in Maribor oder Kokoški. Anträge unter »Točen plačnik an die Verw. 9682

Kleines Lokal mit Nebenraum im Zentrum gesucht. Anträge un. »Reines Gewerbe« an Verw. 9562

in Damen- und Kinder-Pullower und Westen

Stellengesuche

Für 16jähriges gesundes und starkes Mädchen mit kleiner Matura wird Lehrstelle in einem Gemischtwarengeschäft gesucht. Mit Verpflegung im Hause gegen Aussprache. Anträge unter »Nett« an die Verwaltung. 9504

Köchin für alles, über 40 Jahre, sucht Stelle. geht auch über den Tag. Antr. an die Verw. unter »Alleinstehend« 9595

Geschäftsdienst, Magaziner, bittet um Arbeit. Unter »Tüchtige« an die Verw. 9645

Junger Handelsangestellter sucht Anfangsposition. Unter »Sogleich« an die Verw. 9662

Offene Stellen

Für Celje selbständige Köchin für alles, mit langjährigen Zeugnissen, 25 bis 35 Jahre alt, zu 3 erwachsenen Personen gesucht. Höbartner, Gregorčičeva ul. 3. 9254

Geflügel-schlächter und Putzer wird aufgenommen. Anträge: Ivan Javornik, Ljubljana, Dombrovska 7. 9411

Brotträger wird sofort aufgenommen. Bäckerei, Limbus. 9465

Lose, Klassenlotterieloseverkäufer werden unter günstigen Bedingungen aufgenommen. Anträge unter »Srečke« an die Verw. 9429

Junge Schülerin mit guter Gesangsstimme für solide Damenkapelle gesucht. Bedingungen: volle Verpflegung, Reisespesen und Entlohnung nach der Fähigkeit. Anträge mit Lichtbild zu senden an: Kapelnik Jeftić, Dioklecijanov bar, Split 9365

Köchin mit Jahreszeugnissen und bester Nachfrage wird aufgenommen. Barvarska 6-I. 9530

Hausmeisterstelle in einer Villa — Umgebung Maribor — ist zu vergeben. Pensionisten bevorzugt. Anträge unter »Landgut« a. d. Verw. 9467

Suche intelligente Verkäuferin für ein feines Lebensmittelgeschäft. L. Uhler, Glavni trg. 9501

Besseres Lehrmädchen mit guter Schulbildung wird aufgenommen. L. Uhler, Glavni trg. 9502

Besseres Lehrmädchen gesucht. Huthaus Leyrer. 9565

Ein nettes, besseres, deutsches Mädchen wird für eine kleine Familie gesucht. Angebote unter »Gute Aussprache« an die Verwaltung. 9503

Diener-Chauffeur, sicherer, verlässlicher Fahrer, auf ein Schloß gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Lohnanspruch an die Administration unter »Schloß ein senden«. 9521

Lehrjunge mit guter Schulbildung, der slow. und deutschen Sprache mächtig und aus besserem Hause, findet Aufnahme. Firma Andrašič-Eisen- u. Kolonialwarenhandlung, Maribor. 9522

Fraülein, Absolventin der Realschule, der deutschen Sprache mächtig, wird zu zehnjährigem Mädel für Nachmittagstunden gesucht. Offerte an die Verw. unter »Fraülein«. 9505

Zur Betreuung von zwei Kühen, Milchlieferung, Feld- u. Gartenpflege, wird Pensionist oder Festbesoldeter gegen Wohnung, Milch und Feld gesucht. Kamnica 25. 9563

Maschinenstrickerin oder Endel- u. Ajournierin mit Wäschenähnkenntnissen wird gesucht. Offerte unter »Junge Kraft« an die Verw. 9564

Lehrmädchen für Damen-schneiderei in Maribor wird gesucht. Anzufragen unter »Gute Lehrstelle« in der Verwaltung. 9566

Gesucht wird gebildete, deutsche Frau (Fraülein) für ganz leichte Pflege, Gesellschaft und Mithilfe im Haushalt. Schriftl. Angebote unter »100« an die Verw. 9582

Damenkleider originale Wienermodelle

Kinderstubenmädchen, 30-45 Jahre alt, mit Jahreszeugnissen per sofort gesucht. Vorstellen von 10-11 Uhr Tomšičeva 24. 9616

Gute Weber, die auf Revolver- und Schafmaschinen für Buntware eingearbeitet sind, für die zweite Schicht zum sofortigen Eintritt gesucht. Hugo Stern u. Co., Pobrežje. 9617

Tüchtige Verkäuferin mit Kenntnissen der deutschen u. slowenischen Sprache wird für eine Gemischtwarenhandlung per 15. September gesucht. Angebote mit Lichtbild und Referenzen un. »Land« an die Verw. 9622

Selbständiger Müller, militärfrei, jüngere Kraft, wird für eine Kunstmühle am Lande per sofort gesucht. Angebote mit Referenzen an die Verw. unter »Weizen, Mais«. 9623

Reisender. Akquisiteur, für Radio-Apparate gesucht. Anträge unter »Stalno« an die Verw. 9625

Kommis, der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, tüchtiger Verkäufer und guter Auslagenarrangeur, wird per 1. Oktober für ein Kurzwaren- und Modegeschäft unter günstigen Bedingungen aufgenommen. Nur branchekundige Herren werden berücksichtigt. Unter »Kommis« an die Verw. 9627

Dauerposten für sehr braves verlässliches Mädchen für alles, gute Köchin, flink und rein, Lohn Nebensache. Fran Schwarz, Apotheke, Ljutomer 9628

**BANCNO KOM. ZAVOD in MENJALNICA**

Aleksandrova 40 — Telefon 24-60  
Kauft: Sparbücher Staatswerte Valuten  
Vermittelt: Kapitalsanlagen Darlehen Finanzierungen  
Losverkauf der Staatl. Klassenlotterie

Dreiköpfige Familie sucht für das Kochen und die Wirtschaft bessere Kraft. Cankarjeva 32-I, 14-15 Uhr. 9683

Fraülein mit Kenntnis der deutschen Sprache, nicht unter 30 Jahre alt, zu zwei Knaben gesucht. Angebote mit Lichtbild unter »Subotica« an die Verw. 9714

Mädchen von 14 bis 15 Jahren, aus besserer Familie, das deutsch spricht, zu siebenjährigem Mädchen gesucht. Mihaldžić Zarko, upravitelj gradske bolnice, Subotica. 9713

Selbständige Köchin mittleren Alters, wird zu alleinstehendem Herrn gesucht. Anträge mit Angabe des Alters, wo und wie lange gedient, an Jurij Krušič, Celje, Kralj Petrova 4-II. 9716

Kinderfräulein gesucht, perfekt in Deutsch, das Klavier spielt, aus guter Familie ist und schon Erzieherin war, für 8jähriges Mädchen. Angebote an Jankovič i Lazič, Beograd, Kralja Petra 27. 9688

**Herbst- und Wintermäntel**

Kinderstubenmädchen, das gut deutsch spricht, welches auch übrige Hausarbeiten verrichtet das schon bei Kindern war, mit guten Zeugnissen, und welches auch übrige Hausarbeiten verrichtet, zu einem 4jährig. Kinde per 15. September gesucht. Offerte Beograd. Dositejeva 1a, Albahari. 9689

**Korrespondenzen**

Besitzerin-Witwe wünscht Bekanntschaft mit Staatsangehörigen-Pensionisten, 50-70 Jahre alt. Zuschriften unter »Prijetno življenje« an die Verw. 9517

Motorsportler sucht hübsche Partnerin für gemeinsame Sonntagsausflüge. Nichtanonyme Zuschriften mit Bild an die Verwaltung des Blattes unter »Frohe Feiertage«. 9499

Trafi kant wünscht Gedankenaustausch mit gemüthlichem Freund oder Freundin. Vertrauensvoll a. die Verwaltung unter »Maribor 40«. 9567

Ein älterer Pensionist sucht Frau mit Wohnung. Zuschriften unter »120« an die Verw. 9568

Bessere Witwe wünscht Bekanntschaft mit Herrn in staatlicher Anstellung von 40-45 Jahren zwecks gemeinsamen Lebens. Nur ernste Anträge erbeten mit voller Adresse. 9569

Sind Sie Mitglied der Antituberkulosenliga?

**Vertreter**

und agile Verkäufer, Achtung!  
Wie vergeben für alle grösseren Orte Sloweniens die Kommissionsvertretung unserer Radio-Apparate unter ausserordentlich günstigen Bedingungen. Die Angebote sind zu richten an  
**RADIO DOBERLET d. z o. z.**  
LJUBLJANA - KONGRESNI TRG 8 9694

**Schöne grosse Räume**

im Zentrum der Stadt (Grajski trg) besonders geeignet für Kanzlei oder auch Wohnung sofort zu vermieten. Anzufragen bei **L. Franz in sinovi**, Meljska cesta.

**Gummimäntel**

für Zivil, Militär und Offiziere, nur prima Qualität, zu niedrigen Preisen bei **Franz Hoinig in Ptuj** 9626

Dame mit schöner Wohnung und Einkommen, serbisch, ungarisch und deutsch sprechend, sucht mit feinem, gutsituiert, ält. Herrn Gedankenaustausch. Anträge unter »Herbstzeitlose 47« an die Verw. 9596

Intelligente junge Frau, ichse Erscheinung, wohnt auswärts, möchte für einige Kinobende im Monat vorbildlich anständig, Herrn kennen lernen. Unt. »Kameradschaft kein Zukunftsroman« an die Verw. 9618

Beamter, groß, blond, Deutscher, sucht Ehekameradin bis 25 Jahre, sportlich, bester Vergangenheit. Ernstgemeint Bildzuschriften u. »Glück« an die Verw. 9620

**Unterricht**

85% der Absolventen(innen) des Jahrganges 1936-37 des »Einfährigen Handelskurses« Kovač, Maribor, Gosposka 46, sind angestellt. Einschreibung in diesen erfolgreichen Kurs täglich. Stellenvermittlung umsonst. 9158

English Lessons ab 1. Oktober. Miss Oxley, Kerkova ulica 18-II. 9250

Geläufig Slowenisch in nur 6 Monaten! Erfolg garantiert! Tattenbachova 27, I., Peric. 9518

nur bei 9705

**Konfekcija Greta**

Maribor, Grajski trg 1

Französisch, Unterricht sowie Uebersetzungen übernimmt Bertha Schmidt-Daubrawsky, em. Gerichtsdolmetsch, Razlagova ul. 24-I. 9648

Deutschen Sprachunterricht, englischen Sprachunterricht, (Uebersetzungsarbeiten), F. Hanß, Cankarjeva 14, Parterre, links. 9519

Geschätzte Eltern erzieht Eure Kinder für Musik! — Gebe bekannt, daß ich ab 6. 9. mit dem Unterricht der Harmonika, Violine und einer Gruppe der kleinen Tamburachen beginnen werde. Es empfiehlt sich Smonij Zmago, Tattenbachova 18. 9570

Klavierunterricht, H. Grögl, staatl. gepr. Musikpädagogin. Stolna ul. 2, I. 9571

Partner-in für englisch-italienischen Unterricht gesucht. Unter »Anfänger« an die Verwaltung. 9583

Weder in Vetrinjska 7 noch in Koroška 8 sondern in Jurčičeva 6 übernimmt alle Bestellungen

Obnova "F. Novak", Komplette Wohnungseinrichtungen 450



### Kochrezepte

**h 'Gurken' d't Zucker.** Man siedet 1 Liter Essig mit 1/2 Liter Wasser, 1/2 Kilogramm Zucker, einem Stück Zimtrinde und einigen Gewürznelken, schneidet 9 ausgewachsene, aber feste Gurken zu Spalten und kocht diese in dem Essig. Am nächsten Tage wird der Essig abgossen, aufgekocht, ausgekühlt und wieder über die Gurken gegeben, die man dann zugedeckt über Nacht stehen läßt. Hierauf legt man die Spalten in Gläser, bedeckt sie mit dem nochmals aufgekochten und wieder abgekühlten Essig und verbindet sie gut.

### Büchereischau

**b. Natterngezücht.** Roman von Francois Mauriac. Deutsch von Franz Schmal Herder & Co., Verlangsbuchhandlung, Freiburg i. Br. In Leinen geb 4.20 RM. »Natterngezücht« ist wie alle Romane Mauriacs ein psychologisches Werk. Der Mann, der am Ende eines von äußerem Erfolg begleiteten Lebens als angesehen, begüterter Rechtsanwalt briefliche Zwiesprache mit seiner Frau führt, ist in Wirklichkeit der Getriebene seiner Seele; er mißt das Tatsächliche seines von Rachgier, Geiz und Geldsucht zerrissenen Daseins an Beweggründen, Ur-

sachen. Folgen, die weder die Wucht des Geschehenen, noch die der Verantwortung aufheben. Das Werk nimmt im Rahmen der Mauriacschen Bücher eine Sonderstellung ein. Es erfüllt die Aufgabe des religiösen Romans ebenso, wie er hohe dichterische Ansprüche befriedigt,

aber es ist zugleich ein Beispiel für die Vereinbarkeit von ethischer u. künstlerischer Forderung. Die von Franz Schmal hier gebotene Uebersetzung des 1932 erschienenen Originalwerkes ist für reife Leser, denen an Wert- u. Wirklichkeitsgehalt gelegen ist.

**VIKTOR ČABRIJAN** Béograd, 31. Mai 1937  
 Sekretär des Ministerium für Forstwesen und Bergbau  
**BANKA I ŠTEDIONICA D. D. KRAPINSKE TOPLICE**  
 Filiale ZAGREB

Mein verstorbener Vater Bartol B. Čabrijan, Besitzer in Cernik, zeichnete am 8. Juni 1936 bei Ihnen eine regelmässige gebundene Spareinlage und hatte die Raten durch 5 Jahre zu zahlen. Wie alle Ihre Sparer, war der Verstorbene durch Sie und auf Ihre Kosten für den FALL DES ABLEBENS durch Unfall bei der französischen Versicherungsgesellschaft „Union“ unentgeltlich VERSICHERT. Obwohl der Dahingeshiedene die SPARRATEN FÜR KAUM 8 MONATE ENTRICHTET hatte und dann starb, LIQUIDIERTEN Sie den VERSICHERTEN BETRAG durch die französische Versicherungsgesellschaft „UNION“ RASCH UND MIT GROSSER KULANZ. Deshalb fühle ich mich bemüssigt, Ihnen als Erben des verstorbenen Bartol B. Cabrijan für dieses Ihr grosses Entgegenkommen bestens zu danken und die bei Ihrer Anstalt eingeführte versicherte regelmässige Spareinlage jedermann BESTENS ZU EMPFEHLEN

Hochachtungsvoll  
**VIKTOR V. ČABRIJAN, m. p.**  
 Sekretär des Ministeriums für Forstwesen und Bergbau.

Zeichnet wöchentliche Spareinlagen bei der Banka i Štedionica d. d. Krapinske toplice, Filiale in Zagreb, Račkoga ulica 8, da Sie GLEICHZEITIG ohne irgendwelche Auslagen auch VERSICHERT SIND! Bei der regelmässigen Erlegung der Raten und SEHR GÜNSTIGER VERZINSUNG der eingezahlten Einlagen geniessen Sie auch verschiedene andere Begünstigungen, wie günstige Darlehen, Behandlungen in Bädern usw. usw. VERLANGEN SIE PROSPEKTE!

## Danksagung.

Für die uns anlässlich des schweren Verlustes unserer lieben, guten Mutter, bzw. Groß- u. Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

## MARIA ROIKO

zugekommenen Beweise inniger Anteilnahme, danken wir allen recht herzlich.

Insbesondere danken wir der hochw. Geistlichkeit, dem hochw. Herrn Pfarrer Pater Valerian, der Freiwilligen Feuerwehr von Pobrežje, besonders ihrem Kommandanten Herrn Klemenčič für die ergreifende Grabrede und dem Gesangsverein „Zarja“ für die Trauerchöre. — Schließlich danken wir allen Spendern von Blumen und Kränzen sowie überhaupt allen, die der teuren Verblichenen das letzte ehrende Geleite gaben.

Maribor—Pobrežje, am 4. September 1937.

**Die tieftrauernden Hinterbliebenen**

Zum Schulbeginn  
**Schultaschen**  
**Aktentaschen**

solid und billig bei  
**Heinrich Egger**  
 Gosposka ulica 1056

## Eine Strickerin und eine Zettlerin

sucht Prva mariborska tovarna pletenin, Maribor, Klavniška ulica 5. 9701

**Fräulein**, 24 Jahre alt, mit Büropraxis, perfekt in slowenischer, serbokroatischer und deutscher Sprache, in allen Stenographien und Maschinschreiben, **sucht** entsprechende **Anstellung**. Adresse Verwaltung, event. Auskünfte bei Jurkovič. Maribor, Wildenrainerjeva 11, II. Stock. 9651

## Liaschnitte nur Lia

5015 bei Lia

Tischler nach allen Modellen. Eigenes Atelier. Aleksandrova 19

## Speiseschwämme

getrocknete, kaufe laufend jedes Quantum, Marko Jungwirth, Prag XII, Londyska 18, Telephon 281-74. — Telegrammadresse: Jungmark Praha. 9005



**Das ganze Jahr**  
 können Sie

## Süßsen Most

haben, wenn Sie ihn mit **Nipakombin A-II** konservieren.

**Nipakombin A-II** ist ein einfaches, verlässliches und unschädliches Mittel.

Anleitungen erhalten Sie von

**„Radosan“** Zagreb, Dukljanova ulica 1

Verwendung gestattet durch das Ministerium für Volksgesundheit und Sozialpolitik

## Zahntechnikerlehrling

wird sofort aufgenommen. Vorbedingung: Kleine Matura und etwas deutsche Sprachkenntnisse.

**Dr. Sadnik, Celje**

## Erzieherin (Abiturientin)

verlässlich und fleißig, mit Kenntnis der deutschen Sprache, wird zu achtjährigem Knaben aufgenommen. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 9710

## Danksagung

Sprechen allen denjenigen, die unsere herzengute, unersetzliche Gattin, Mutter, Großmutter, Frau

## Josefine Majcenovič

auf dem letzten Wege begleitet haben, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden unseren besten, herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir allen Nachbarn, speziell den Industriellen Herrn Anton Lah, den Berufskollegen aus Maribor, den Bekannten aus Pobrežje und Maribor, den Gesangsvereinen der Bäckermeister und Gehilfen aus Maribor, der „Zarja“ aus Pobrežje sowie dem heimischen Gesangsverein, der Feuerwehr für die Beistellung des Leichenkonduktes. Besonderer Dank gebührt auch dem Hochw. Herrn fürstbischöflichen Rat, Pfarrer Gartner Franz für die, die Herzen aufs tiefste rührende Ansprache am Grabe unserer unvergeßlichen Verstorbenen.

ZG. POLSKAVA, am 3. September 1937.

Die tieftrauernden 9697  
**Majcenovič Miha** mit Tochter und Enkelin

## Danksagung.

Für die liebevolle Anteilnahme, ganz besonders für die schönen Blumenspenden anlässlich des Todes unserer lieben, guten Schwägerin, bzw. Tante, sprechen wir auf diesem Wege den wärmsten Dank aus.

**Maria Seidl**, Oberstleutnantwitwe  
**Hans Seidl**, Privatbeamte

Ptuj—Znaim, am 4. September 1937. 9584

# Gedenket

bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulosenliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die »Mariborer Zeitung«.

## Geschäftsübersiedlung!

Wir teilen dem P. T. Publikum höflichst mit, dass wir das Schuhwarengeschäft „PEKO“ aus den bisherigen Räumen in der Slovenska ulica 12, in die **Gospoška ulica 17**, wo sich bisher das Geschäft „PIA“ befand, übersiedelt haben.

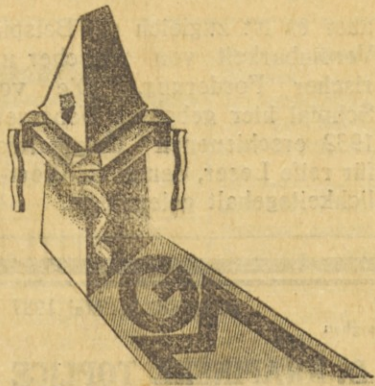
Wir ersuchen, uns das bisherige Vertrauen auch in den neuen Räumen entgegenbringen zu wollen, und verbleiben mit vorzüglicher Hochachtung 9597

**„PEKO“, Filiale Maribor.**

# Für die Schule gute Kaca-Schuhe

man erspart sich Verkühlungen, Krankheiten und teure Reparaturen





### Grazer Wiese

vom 11. bis 19. September 1937

Zucht- und Mastviehschau der Steir. Murubodner Viehzuchtverbände 11. bis 14. Sept. 1937 - Internationale Rassehund-Ausstellung 17. bis 19. Sept. 1937

#### Sonderausstellungen

Messeausweise erhältlich: Hauptvertriebsstelle der Messeausweise Bankhaus Bezjak, Maribor, Gosposka ulica 25; Oesterreichisches Konsulat, „Futnik“, beide in Zagreb; Oesterreichische Gesandtschaft Knez Mihajlov Venac 16, Oesterreichisches offizielles Reisepropagandabüro Prestolonaslednikov trg 35, beide in Beograd.

6998

## Kernö-Presserei

mit größerer Kapazität im Gebiete von Graz (Oesterreich) zu verpachten. Zuschriften unter „Rationeller Betrieb 5692“ Kienreich, Graz, Sackstraße 4, Oesterreich.

## Eröffnungsanzeige

Den P. T. Gästen teile ich höflichst mit, daß ich das neu renovierte Gasthaus „I sodnij“ (Rosenberger) Sodna ul. 16 übernommen habe und dasselbe unter dem Namen

## „OTOK VIS“

weiterführe. Zum Ausschank gelangen echte dalmatinische Weine aus eigenen Weingärten von der Insel Vis (Lissa) sowie sämtliche heimische Weine. Vorzügliche Küche. Spezialität: Täglich frische Meerfische zu niedrigsten Preisen. Um zahlreichen Zuspruch bittet

**M. A. Lozić**  
Meister der Weinberge

9520

### Danksagung.

Anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Herrn

## Ivan Huber

sprechen wir für die tiefempfundene Grabrede des Herrn Erzen, die Trauerchöre der Gesangsvereine „Frohsinn“ und „Liedertafel“, den Vertretern der Schuhmachergenossenschaft, den Kranz- und Blumenspendern und allen, die unseren lieben Toten das letzte Geleit gegeben haben unseren tiefinnigsten Dank aus.

Die tieftrauernde  
**Familie Huber**

Leset  
und verbreitet  
die  
**Mariborer Zeitung**

Die

## I. Beograder Mustermesse

vom 11. bis 21. September 1937  
ladet Sie zum Besuch ein.

Schon die I. Beograder Mustermesse ist ein wichtiger internationaler Marktplatz geworden. Aussteller aus ganz Europa, Käufer aus ganz Jugoslawien und allen Balkanländern.

Fahrpreismässigungen an den jugoslawischen und ausländischen Eisenbahnen und Schiffslinien.

9690



## „ADLER“



die führende Marke!

Gute alte Qualität!

Modernste Ausführung!

**I. KARBEUTZ, MARIBOR**  
Mlinska ulica 13.      Telephon 28-84.



15:-



45301-4804  
Für trockenes Wetter, lebhaften Kindern, diese starken Leinenschuhe No. 27-34 Din 19.-, No. 35-42 Din 25.-

25:-



38052-607  
Die billigste und dauerhafteste Fussbekleidung für Schulkindern sind unsere wasserdichten Gummi Opanken. Unersetzbar für Schulkindern bei Regen, Kot und Schnee. Grösse 31-34 Din 29.-, für Frauen Din 35.-, Männer Din 39.-

45:-



3962-68800  
Hohe Schuhe aus starkem Kuhlleder, mit unzerreissbarer und wasserdichter Gummisohle. Unentbehrlich für Schulkindern bei Regen, Kot und Schnee. Von No. 31-34 Din 49.-, No. 35-38 Din 59

45:-



3222-43809  
Sehr starke Knabenschuhe mit elastischer Sohle. Grösse 31-34 Din 49.-, 35-38 Din 59

69:-



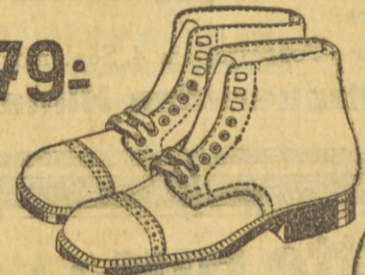
3622-44700  
Halbschuhe aus starkem Boxleder mit unzerreissbarer Ledersohle. Grösse No. 32-34 Din 79.-, 35-38 Din 89.-

89:-



4624-44748  
Geschmackvolle und starke Schuhe für Mädchen, für Schule und Strasse. Aus feinem Kalbsbox mit starker Sohle.

79:-



6662-44722  
Widerstandsfähige und starke, dabei leichte hohe Knabenschuhe aus braunem Box mit starker Ledersohle. Grösse 31-34 Din 89.-, 35-38 Din 99.-



## Bata

# HANILNICA DRAVSKE BANOVINE, MARIBOR

Zentrale: **MARIBOR** im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka-Slovenska ulica

Filiale: **CELJE** vis-à-vis Post, früher Südsteirische Sparkassa

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

## Sicherste Geldanlage

da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarischer sind. Die Sparkassa führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch